C. V. Krogmann



LÜGE!

50 Rundschreiben „Lüge" als Manuskript gedruckt.

C.V. Krogmann

Hamburg, Mai 1977



ES IST DAS GRØSSTE VERBRECHEN,

SEIN VOLK UND VATERLAND ZU

VERRATEN !!



1. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Deutschen die Welt erobern wollten.

Es ist Wahrheit: daß die Engländer die Siedlungsgebiete vieler Völker der ganzen Erde mit Waffengewalt erobert, die Völker unterjocht und ausgeraubt haben. Durch auf diese Weise erworbenen Reichtum und durch die Macht des Geldes haben sie dann den größten Teil dieser Erde beherrscht, bis sie durch den von ihnen sinnlos entfesselten 1. Weltkrieg ihr Geld und ihre Macht an die U.S.A. abtreten mußten.

Es ist Wahrheit: daß die Russen den Norden Asiens bis zum Pazifischen Ozean und im Süden Europas das Land bis an die Grenze Asiens erobert und viele Völker der verschiedensten Erbmasse unterjocht haben.

Es ist Wahrheit: daß die U.S.A. bei ihrer Gründung nur die an der Ostküste Nordamerikas gelegenen 13 Staaten umfaßten, mit einer Gesamtfläche von weniger als ein Zehntel des Gebietes zwischen der mexikanischen und der kanadischen Grenze. Es ist Wahrheit, daß die U.S.A. die übrigen Gebiete durch Ausrottung des größten Teiles der Urbevölkerung, im übrigen fremde Kolonien sich durch Krieg oder politischen Druck angeeignet haben.

Es ist Wahrheit: daß die Deutschen kein Volk unter ihr Joch gezwungen haben, sondern nur den imperialistischen Kommunismus der Großrussen vernichten und die unterjochten Völker der Sowjet-Union befreien wollten.



2. LÜGE!

Es ist Lüge: daß es nicht möglich wäre, das Währungschaos der Welt zu beendigen.

Es ist Wahrheit: daß alle Wirtschaft auf einem Tausch von Wirtschaftsgütern besteht, wobei die Arbeit des Geistes und der Hand, Dienste und Zinsen einem Handelsgut gleichzusetzen sind.

Es ist Wahrheit: daß keiner auf die Dauer gesehen mehr ausgeben kann, als er einnimmt, es sei denn er wird zum Betrüger. Dasselbe gilt für die Gemeinschaften von Menschen, für die Völker und Staaten Kein Volk kann auf die Dauer gesehen mehr Waren einführen als ausführen. Der Tausch zwischen den Völkern muß ausgeglichen sein.

Es ist Wahrheit: daß schon vor Tausenden von Jahren Tauschmittel ersonnen wurden, um den Tausch der Güter zu erleichtern, Tauschmittel, die jederzeit wieder in benötigte Tauschware umgewandelt werden konnten. Das gebräuchlichste Tauschmittel waren die Edelmetalle, aus denen später die Münzen geprägt wurden. Man hatte die Edelmetalle gewählt, weil sie wenig Raum einnahmen und leicht von einem Ort an einen anderen Ort gebracht werden konnten.

Es ist Wahrheit: daß dann, um den Transport auf ein geringes Maß zu beschränken, die Zahlungsanweisung ersonnen wurde.

Es ist Wahrheit: daß diese Anweisungen Geld genannt, nur ein Fetzen Papier sind, wenn sie nicht eine Anweisung auf eine im freien Markt gehandelte Tauschware (Gold) sind. Alles andere, was manipulierbar, ist ein Betrug an der breiten Masse der Völker.

Es ist Wahrheit: daß die großen Geldvermittler und Geldverleiher das Falschgeld, das nicht mehr an einen im freien Markt gehandelten Meßwert gebunden ist, von einem Land in ein anderes schieben, durch internationale Anleihen und Investitionen die Völker von sich abhängig machen, durch Wucherzinsen und Vermittlergebühren gewaltige Reichtümer ansammeln und eine ungeheure politische Macht ausüben.

Es ist Wahrheit: daß diese Weltmächte, wie ich aus Erfahrung weiß, sich mit allen Mitteln gegen eine Ordnung der Weltwirtschaft und des internationalen Zahlungsverkehrs stemmen, die ihre Macht über die Völker der Welt bedrohen könnte.

Lesen Sie das Buch "Geld und Banken" des ehemaligen Vorstandsmitgliedes der Deutschen Bank Vizekanzler Karl Hellferich, das dieser vor dem 1. Weltkrieg geschrieben hat. Lesen Sie in der Bibel im 5. Buch Mose Kapitel 15 den 6. Vers.



3. LÜGE!

<u>Es ist Lüge:</u> daß wir in einer freien Welt leben.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß wir nicht frei sind, solange das uns von den U.S.A., den wahren Siegern des 1. Weltkrieges, versprochene Selbstbestimmungsrecht der Völker vorenthalten und nur dort angewandt wird, wo es zum Schaden des Deutschen Volkes geschieht.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß wir nicht frei sind, solange beiderseits des eisernen Vorhangs sich Truppen der Siegermächte befinden und darüber entscheiden können, ob Deutsche auf Deutsche schießen sollen.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß, solange ein Fraktionszwang besteht, die Abgeordneten der Kreise die Meinung ihres Kreises nicht vertreten können und dadurch eine Minderheit anstelle der Mehrheit des Volkes entscheidet, es keine Freiheit gibt.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß wir nicht frei sind, solange in den das Sein oder Nichtsein des Volkes betreffenden Entscheidungen eine zufällige kleine Mehrheit im Bundestag, die keine Mehrheit des Volkes ist, entscheidet und nicht das ganze Volk durch Volksabstimmung gefragt wird.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß es keine Freiheit gibt, solange eine vom Ausland gesteuerte Lügenpropaganda, die, wie die Siegermächte selbst zugeben, in erster Linie den ersten wie den zweiten Weltkrieg entschied, von unserer Regierung geduldet wird.

Lest die Seiten 248/249 des Buches "Mit offenem Visier" des Professors Dr. Friedrich Grimm, der während der Ruhrbesetzung durch die Franzosen 1923 die Ruhrindustriellen vor dem französischen Kriegsgericht verteidigt hat.



4. LÜGE!

Es ist Lüge: daß wir noch ein Volk der Dichter und Denker sind.

Es ist Wahrheit: daß die Wühlmäuse und Umerzieher aus unserm Volk ein Volk der Affen, Papageien und Analphabeten gemacht haben, die alles nachäffen, nachplappern und nicht mehr folgerichtig bis ans Ende des Möglichen zu denken vermögen. Sie lesen nicht, sie überfliegen das Gedruckte diagonal, schöpfen ihre Weisheit aus volksfremder Quelle, lassen sich vom Fernsehen berieseln und haben kein Gefühl mehr für die Klangschönheit unserer deutschen Sprache.

Es ist Wahrheit: daß die auf deutschem Mutterboden natürlich gewachsene Kultur durch fremdartige Samenkörner und Pfropfreiser in ihrem natürlichen Wachstum behindert wird, ihre Urkraft verliert und dem Wunsche der Wühlmäuse gemäß zugrundegeht.

Es ist Wahrheit: daß unser natürlich gewachsenes Volkslied, das dem Gesang unserer Singvögel abgelauscht wurde, durch krächzende Laute der Papageien des tropischen Urwaldes verdrängt wird.

Es ist Wahrheit: daß ein großer Teil unseres Volkes nur noch ein Kauderwelsch spricht, sich durch Fremdworte wichtig machen will, ohne deren Begriffsinhalt wirklich begriffen zu haben, und dadurch die Klangschönheit unserer deutschen Sprache zugrundegeht.

Es ist Wahrheit: daß die Wühlmäuse alle großen Deutschen durch überbetonen ihrer kleinen menschlichen Schwächen verächtlich machen. Sie wollen dadurch die Urkraft unseres Volkes zersetzen und unser Volk auch auf diese Weise vernichten.

Lest das vom Senat der U.S.A. veröffentlichte Tagebuch von Henry Morgenthau jr., das im Druffelverlag in deutscher Sprache erschienen ist.



Johann Wolfgang von Goethe

Gespräche mit Eckermann: (1828) "Mir ist nicht bange, daß Deutschland nicht eins sein werde. Unsere guten Straßen und künftigen Eisenbahnen werden schon das ihrige tun. Vor allem aber sei es eins in Liebe untereinander, und immer sei es eins gegen den auswärtigen Feind."

Gespräche mit Eckermann: (1829) "Aber soviel ist gewiß, daß außer dem Angeborenen der Rasse sowohl Boden und Klima als Nahrung und Beschäftigung einwirkt, um den Charakter eines Volkes zu vollenden. Auch ist zu bedenken, daß die frühesten Stämme meistenteils von einem Boden Besitz nahmen, wo es ihnen gefiel und wo also Gegend mit dem angeborenen Charakter der Menschen bereits in Harmonie stand."

Italienische Reise: (1786/8) "Wie freut es mich, daß ich mein Leben dem Wahren gewidmet habe, da es mir nun so leicht wird, zum Großen überzugehen, das nur der höchste, reinste Punkt des Wahren ist."

(1770): "Feiger Gedanken - Bängliches Schwanken,
weibisches Zagen, - ängstliches Klagen
wendet kein Elend, - macht dich nicht frei.
Allen Gewalten - zum Trutz sich erhalten,
nimmer sich beugen, - kräftig sich zeigen,
rufet die Arme - der Götter herbei."



5. LÜGE!

Es ist Lüge: daß England, Frankreich, Rußland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika das deutsche Volk besiegt haben.

Es ist Wahrheit: daß wir nicht nur durch die ausländischen Wühlmäuse besiegt wurden, sondern vor allem von einer kleinen Gruppe von Besserwissern und Rechthabern, die in ihrer Leichtgläubigkeit, ihrem Standesdünkel und ihrer maßlosen Dummheit mit denen konspirierten, die schon im ersten Weltkrieg unser Volk wegen seiner Intelligenz und seinem Fleiß vernichten wollten.

Es ist Wahrheit: daß disse Volksverräter einen Verrat begangen haben, wie er in der langen Geschichte unserer Erde bisher nicht begangen worden ist.

Es ist Wahrheit: daß Henry Morgenthau jr. der Nachbar und Freund Rossevelts, der schon 1918 das deutsche Volk gehaßt hat, mit seinem Freunde Roosevelt und seinen Wühlmäusen schon vor 1933 den zweiten Weltkrieg gewollt und in seinem maßlosen Haß die Vernichtung des deutschen Volkes gefordert hat.

Es ist Wahrheit: daß Fabian von Schlabrendorff in seinem 1946 veröffentlichten Buch "Offiziere gegen Hitler" geschrieben hat: "Wir waren überzeugt, daß ein Erfolg der Invasion (in England) die Herrschaft Hitlers über Europa bedeuten würde. Diesen Erfolg Hitlers unter allen Umständen und mit allen Mitteln zu verhindern, auch auf Kosten einer schweren Niederlage des Dritten Reiches, war unsere dringlichste Aufgabe .... Zu Beginn des Jahres 1941 verstand es Treskow, meine Versetzung in den Stab der Heeresgruppe Mitte an der russischen Front durchzusetzen. Er selbst war inzwischen erster Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Mitte geworden und bekleidete damit einen wichtigen Posten. Durch meine Stellung als sein Ordonanzoffizier war eine tägliche Zusammenarbeit möglich, die bis zum Tode Treskows von dem einen Gedanken getragen war, kein Mittel unversucht zu lassen, um Hitler und sein System zu stürzen."

Es ist Wahrheit: daß die feindlichen Wühlmäuse und ihre bewußten oder unbewußten Vollstrecker den Tod von Millionen unschuldiger Menschen vieler Völker gewollt und verursacht haben und heute noch das Gleiche tun.

Lest die Gehlen Memoiren und deren Kommentare aufmerksam und kritisch und dann fragt Euch: Wer waren wirklich diejenigen, die über die Geheimsender nach der Schweiz und dadurch auch nach Rußland verfügten.



6. LÜGE!

Es ist Lüge: daß Freundschaften zwischen Völkern unterschiedlicher Art möglich sind.

Es ist Wahrheit: daß die Starken durch Gewalt der Waffen oder durch die Macht des Geldes, die schwachen und wehrlosen Völker beherrschen und ausbeuten.

Es ist Wahrheit: daß Bündnisse, die auf wirtschaftlicher Basis geschlossen werden, nur eine zeitlich begrenzte Dauer haben, weil die wirtschaftlichen Systeme und Grundlagen einem ständigen Wechsel unterworfen sind, und oft der Zweck eines Bündnisses entfällt.

Es ist Wahrheit: daß nur artähnliche Zusammenschlüsse, die auf gleichen Idealen, gleichen Kulturen und artverwandten Sprachen beruhen, von Dauer sein können.

Es ist Wahrheit: daß, wenn an Stelle einer artgebundenen Sprache durch fremde Einflüsse ein Kauderwelsch entsteht, ein Volk durch das Verkümmern der Wurzeln seiner Kraft zum Untergang verurteilt ist.

Es ist Wahrheit: daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Zeit ihrer Gründung die deutsche Sprache noch gleichberechtigt mit der englischen war.

Es ist Wahrheit: daß noch 1912 in vielen Teilen der U.S.A. deutsch gesprochen wurde, daß die Straßen in Milwaukee noch in deutscher Sprache und Schrift beschildert waren, daß in Südbrasilien und Südchile noch deutsch gesprochen wurde, ebenso in vielen Teilen Europas.

Es ist Wahrheit: daß nach dem ersten Weltkrieg die Wühlmäuse planmäßig unsere schöne Sprache auszurotten versucht haben und jetzt treiben diese Wühlmäuse in den Verlagen der Bücher, der Zeitschriften und Tageszeitungen der Bundesrepublik ihr Unwesen und bastardieren unsere Sprache. Wie lang noch läßt das deutsche Volk sich an der Nase herumführen?



7. LÜGE!

Es ist Lüge: daß wir in einer Wohlstandsgesellschaft leben.

Es ist Wahrheit: daß wir einem Hochstapler gleichen, der von gepumptem Gelde lebt, Wucherzinsen an die Geldverleiher zahlt und den reichen Mann spielt.

Es ist Wahrheit: daß unsere Enkel und Urenkel dieses Leihgeld, von dem wir leben, nicht zurückzahlen können, es sei denn, daß durch den Betrug der Lohn-Preis-Spirale das Geld entwertet wird und der Sparer sein erspartes Geld erneut verliert.

Es ist Wahrheit: daß unsere Fabriken, Produktionsmittel, unsere Warenhäuser, die Kettenläden und unsere Schiffe an das Ausland verschachert werden.

Es ist Wahrheit: daß deren Verkäufer sich Häuser in der Schweiz, in Spanien oder anderen Ländern kaufen, ihr Vermögen im Ausland in Sicherheit bringen, während unsere Regierung den Erlös der mit dem Schweiß unserer Arbeit hergestellten Exportgüter dazu benutzt, um ihn in das bodenlose Faß amerikanischer Mißwirtschaft zu schütten.

Es ist Wahrheit: daß eine Währung, die manipulierbar und nicht an einen frei gehandelten Wert einer Ware - früher war es das Gold - gebunden ist, der Korruption der großen internationalen Geldhändler Tor und Tür öffnet.

Es ist Wahrheit: daß die USA schon einmal Anfang 1933 die Goldeinlösungspflicht des Dollars aufgehoben haben, obgleich sie über einen großen Teil des Goldvorrats der Welt verfügten.

Es ist Wahrheit: daß die Verbitterung über diese unnötige Maßnahme Roosevelts auf der Weltwirtschaftskonferenz in London 1933, die deren Arbeit unmöglich machte, sehr groß war, besonders bei den Italienern und Franzosen.

Was Roosevelt und seine Hintermänner in England und den USA damals bewogen hat, haben die Tagebücher von Henry Morgenthau jr. und Charles A. Lindbergh inzwischen offenbart: Deutschland den Erwerb wichtiger Rohstoffe unmöglich zu machen. Es war der Beginn des zweiten Weltkriegs. Ist die erneute Abwertung des Dollar der Beginn des dritten Weltkriegs, den das deutsche Volk nicht überleben wird?



8. LÜGE!

Es ist Lüge: daß es ein Völkerrecht gibt, solange die Mächtigen dieser Erde entscheiden, was gut und böse ist, ohne sich selbst diesem Urteil zu unterwerfen.

Es ist Wahrheit: daß es kein Völkerrecht gibt, solange über Recht und Unrecht nicht ein von den Großmächten unabhängiges internationales Gericht entscheidet, dem Richter der kämpfenden und streitenden Völker nicht angehören dürfen, ein Gericht, das die Macht besitzt, ein Urteil auch gegen die großen Mächte zu vollstrecken.

Es ist Wahrheit: daß ein Völkerrecht nur dann einen Sinn hat, wenn nicht nur der Besiegte, sondern auch der Sieger mit gleichem Maß gemessen wird.

Es ist die Wahrheit: daß nicht nur die unter Einsatz ihres Lebens für ihr Volk Kämpfenden bestraft werden sollten, sondern vor allem jene, die haß- und rachsüchtig durch Lügen die Völker gegen einander hetzen, Revolutionen und Kriege anzetteln, verursachen und ausweiten und dadurch ungeheures Leid in die Völker bringen.

Es ist Wahrheit: daß jene bestraft werden sollten, die den Völkern das Selbstbestimmungsrecht verweigern und sie aus ihrem Lebensraum vertreiben.

Es ist Wahrheit: daß jene bestraft werden sollten, die Völker spalten, um sie besser unterjochen zu können.

Es ist Wahrheit: daß der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika und seine Hintermänner, wie viele Zeitungen und Veröffentlichungen bezeugen, schon 1933 den 2. Weltkrieg gewollt haben.

Es ist Wahrheit: daß Präsident Roosevelt einen örtlichen Konflikt über ein Unrecht, das dem deutschen Volk durch das Diktat von Versailles zugefügt wurde, benutzt hat, um durch ein Ultimatum an die britische Regierung im März 1939 diese örtliche Wiedergutmachung zu einem gewollten Weltkrieg auszuweiten.

Es ist Lüge: daß Deutschland diesen Krieg gewollt oder verursacht hat.

Es ist Wahrheit: daß aus diesem Grunde alles, was 1945 und später in Deutschland und mit Deutschland geschah, rechtsungültig war und immer bleiben wird.

Lest nicht die Bücher der Wühlmäuse! Lest die Tagebücher von Henry Morgenthau jr. und von Charles A. Lindbergh!



Johann Gottfried Herder:

Alle Bemühungen, die dahin zwecken, daß die sämtlichen Völker und Provinzen Deutschlands sich in ihren besten Köpfen, in ihren tätigsten Gliedern einander kennen, verstehen und in ihren Arbeiten fürs Wohl des Ganzen helfen und beistehen lernen, damit allenthalben nur ein Gesetz der Vernunft und Billigkeit regiere und jede blinde Parteilichkeit entkräftet werde, sind unsterbliche Wohltaten für die gesamte Nation, die sich mit jedem Schritt mehr belohnen und tausendfache Früchte hervorbringen müssen.

Gerhard Hauptmann:

Was in sich einig ist, ist in sich stark
Drum deutsches Volk, sei einig, einig, einig!
Dein Rock ist heute etwas fadenscheinig
allein noch bist du unversehrt im Mark.

Verlästerung umtanzt dich tausendbeinig
und überschüttet dich mit fadem Quark,
wutheulend zimmert man an deinem Sarg,
nie war dein Weg so dornenvoll, so steinig.

Trotzdem, trotzalledem: nie wirst du fallen,
bleibst du <u>ein</u> Leib mit deinen Gliedern allen.

Neu, unvermindert wirst du blüh'n auf Erden,
zerfleischest du dich nicht mit eignen Krallen,
so toll sich Tod und Teufel auch gebärden.



Immanuel Kant schrieb 1784 in Beantwortung der Frage: "Was ist Aufklärung?"u.a. Folgendes:

"Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung freigesprochen, dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt usw., so brauche ich mich ja nicht selber zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen ......

Es ist also für jeden einzelnen Menschen schwer, sich aus der ihm beinahe zur Natur gewordenen Unmündigkeit herauszuarbeiten. Er hat sie sogar liebgewonnen und ist vorderhand wirklich unfähig, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, weil man ihn niemals den Versuch davon machen ließ. Satzungen und Formeln, diese mechanischen Werkzeuge eines vernünftigen Gebrauchs oder vielmehr Mißbrauchs seiner Naturgaben, sind die Fußschellen einer immerwährenden Unmündigkeit. Wer sie auch abwürfe, würde dennoch auch über den schmalesten Graben einen nur unsicheren Sprung tun, weil er zu dergleichen freier Bewegung nicht gewöhnt ist. Daher gibt es nur wenige, denen es gelungen ist, durch eigene Bearbeitung ihres Geistes sich aus der Unmündigkeit herauszuwickeln und dennoch einen sicheren Gang zu tun."



9. LÜGE!

UND WAHRHEIT!

Am 3.3.1815 schrieb Rahel Levin, die im Jahre vorher den ehemaligen preußischen Diplomaten und Schriftsteller Varnhagen von Ense geheiratet hatte, an ihren Bruder Moritz Robert in Berlin:
"Ich habe seit einiger Zeit über das Lügen nachgedacht. Es wirkt doch viel nach außen und von außen nach innen. Könnten sehr geistreiche, wahrhafte Menschen mit einem starken Charakter das Lügen studieren und dann wie andere gelernte Dinge mit Fertigkeit ausüben, es müsse zu kolossalen Wirkungen führen. Der Wahrheit würde Angst und bang, sie stünde ganz allein als Seufzer in der Welt und flüchtete ganz in das dunkle Innere. So reell könnte das Lügen im Großen, Planmäßigen aufstehen. Große Zeit und fanatische Anhänger der Wahrheit könnten nur schwer dagegen siegen."

Fr. Hebbel: Es gibt nur eine Sünde, die gegen die ganze Menschheit, mit allen Geschlechtern begangen werden kann, das ist die Verfälschung der Geschichte."

Professor Dr. Friedrich Grimm berichtet in seinem Buch "Mit offenem Visier": "Da sprang der Kommandant (der Grimm vernommen hatte) auf: "Ich sehe, ich bin an einen Fachmann geraten. Ich bin gar kein Professor aus Montpellier. Ich bin vom Contre-espionage-Bureau. Seit einigen Monaten tue ich nichts als das: Greuelpropaganda. Das war die entscheidende Waffe in diesem Kriege, damit haben wir den totalen Sieg erfochten."

Ich antwortete: "Jawohl, Sie haben den totalen Sieg. Nun aber wird es Zeit, daß Sie diesen Kampf einstellen !"

"Nein, rief nun der Kommandant aus, 'Jetzt fängt es erst richtig an. Wir werden fortfahren, jahraus, jahrein! Wir werden diese Propaganda noch steigern; bis in der Welt der letzte Funke der Sympathie für Deutschland ausgelöscht, und das deutsche Volk selbst so restlos zerknirscht sein wird, daß es sich nie wieder erholen kann."

Dieser angebliche Professor, ein Engländer, treibt noch heute sein Unwesen in der Bundesrepublik. Die Wühlmäuse sind mitten unter uns.



10. LÜGE!

<u>Es ist Lüge:</u> daß die Deutschen den Feldzug im Osten nicht hätten gewinnen können.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß ein Offizier, dessen Name unserer Gemeinschaft bekannt ist und der als Kurier des Oberkommandos des Heeres noch nach Beginn des Rußlandfeldzuges im Auftrage des Verräterkreises in England verhandelt hat, dort den Auftrag erhielt, es müsse mit allen Mitteln verhindert werden, daß der Feldzug in Rußland von Hitler siegreich beendet würde.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß Fabian von Schlabrendorf in seinem 1946 veröffentlichten Buch "Offiziere gegen Hitler" geschrieben hat: Zu Beginn des Jahres 1941 verstand es Treskow, meine Versetzung in den Stab der Heeresgruppe Mitte an der russischen Front durchzusetzen. Er selbst war inzwischen erster Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Mitte geworden und bekleidete damit einen wichtigen Posten. Durch meine Stellung als sein Ordonanzoffizier war eine tägliche Zusammenarbeit möglich, die bis zum Todes Treskows von dem einen Gedanken getragen wurde, kein Mittel unversucht zu lassen, um Hitler und sein System zu stürzen".

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß von seiten Canaris und der Abwehr nichts geschah, um die Geheimsender der Feinde unschädlich zu machen, bis Hitler im Juli 1941 Canaris persönlich den Befehl erteilte: "Sie sind mir dafür verantwortlich, daß diesem Spuk im Äther ein Ende bereitet wird. Ausrotten sage ich, ausrotten mit Stumpf und Stiel."

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß bei der Reorganisation der Abwehr, die diesem Befehl folgte und bei der Himmler und Göring eingeschaltet wurden, Canaris die Information des Führerhauptquartiers und des Führers selber, wie Schröter in seinem Buch "Geheime Reichssache 330" schreibt, sich vorbehielt. Diese Maßnahme steht im Einklang mit dem Fund ge-

fälschter Agentenberichte, die lt. Karl Bartz "Die Tragödie der Abwehr" bei der Öffnung des Panzerschranks im Ausweichquartier des Oberkommando des Heeres in Zossen im Herbst 1944 gefunden wurden.
Die Benachrichtigung oder Information des Wehrmachtsführungsstabes und des Generalstabes des Heeres hatte man sich lt. Schröter für später aufgespart, mit Ausnahme der Abteilung "Fremde Heere Ost", deren Leiter am 1.4.1942 der Oberst Gehlen wurde, der später dem amerikanischen Nachrichtendienst angehörte.

Es ist Wahrheit: daß der Europabeauftragte des amerikanischen Geheimdienstes, Allan Welsh Dulles sich während des Krieges in der Schweiz aufhielt und dadurch die Verbindung der Verräter zu den Feinden in West und Ost erheblich erleichtert wurde.
Warum werden die Geheimakten der Schweiz über den Fall Rößler nach 30 Jahren noch nicht veröffentlicht? Warum schweigt Bonn? Sicher nicht mit Rücksicht auf die Sowjet-Union.

Es ist Wahrheit: daß durch Zurücknahme von Truppenteilen ohne Befehl von der Wehrmachtsführung Lücken in der Ostfront geschaffen wurden, durch die das russische Heer seine Zangenbewegungen gegen die deutsche Front ausführen konnte.

Es ist Wahrheit: was J.F. Taylor in seinem Buch "Der 20. Juli 1944" schreibt: "Bei seiner (Leuschner's) zweiten Rücksprache mit Beck im Jahre 1943 habe der frühere Generalstabschef auf die Frage, ob und für welchen Zeitpunkt man nun den Putsch beabsichtige, erklärt, daß ein solcher nicht mehr notwendig sei; man verfüge jetzt über genügend Vertrauensleute in Kommandostellen der Ostfront, so daß man den Krieg bis zum Zusammenbruch des Regiems regulieren könne.

Ein Freund unserer Gemeinschaft schrieb uns über den Verrat in Rußland u.a. das Folgende:
"Der Verräter braucht ja nicht einmal den Volkszorn zu fürchten, nein, er wird später noch gewählt. Einige dieser Verräter werden selbst nicht geahnt haben, was für Folgen dieser Verrat für Deutschland haben würde. So kannte ich einen Offizier, der im O.K.H. Kurier war. Er wohnte im gleichen Hause wie auch meine Schwiegereltern, in Ostberlin. Als ich nun nach meiner Rückkehr aus der Gefangenschaft zusammen mit meiner Frau ihre inzwischen verwitwete Mutter besuchte, lud .... mich zu einer Unterhaltung ein. Was ich nun bei ihm erfuhr, ließ mir fast das Blut in den Adern erstarren. Er erklärte von seiner Gruppe: "Auf Grund unserer Gesinnung fühlten wir uns stark mit dem Adel verbunden. Wir haßten den Nationalsozialismus. Wer war denn Hitler? Wo kam er her? Nie darf das Volk auf den Plan gehoben werden. Es wurde ein Volkskult getrieben. Maßgeblich können nur Menschen sein, die der Adel auch akzeptieren kann. Ich war bereits vor dem Kriege in England, wir hatten dort eine Gruppe von Männern unseres Vertrauens. Wir hofften, daß England bereits früher Krieg gegen die Nazis führen würde. Als dann der Krieg ausgebrochen war, war ich mehrmals in England, was mir als Kurier ermöglicht wurde. Für den Krieg im Osten ergaben die Besprechungen für uns den Auftrag, für die Niederlage der nazistischen Armee in Rußland zu sorgen. Allerdings versprachen uns die Engländer, den Russen den Krieg zu erklären, wenn sie die deutsche Grenze überschreiten sollten. Es war der große Verrat der Engländer, ihr Versprechen nicht einzulösen. Wir mußten dafür sorgen, daß dieser Krieg im Osten nicht gewonnen wird. Allerdings mußten wir auf die günstigsten Situationen warten können. Es mußte undurchschaubar sein. Es mußte vermieden werden, daß die Deutschen uns Verräter nennen können. Der richtige Einsatz der Truppen mußte verhindert werden. Es mußte zu Öffnungen kommen, in die der Russe vorstoßen konnte. Uns kam zugute, daß alle den Bogen für überspannt hielten, bei dieser Meinung sollten sie bleiben. Ein Sieg im Osten war möglich. Sobald aber die russische Walze rollte, gab es keinen Halt mehr und die Grundlage dafür wurde geschaffen. Die fünf Millionen dort eingesetzten Soldaten durften nicht zurückkommen. Das ist die Garantie dafür, daß nie wieder eine ähnliche Bewegung in Deutschland entsteht wie die NSDAP ..... "



11. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die künstliche Übersteigerung tierischer Triebe dem Fortschritt und der Höherentwicklung der Menschheit dient. Die Natur hat diese, wie die Verhaltensforschung erwiesen hat, zur Erhaltung der Art und des Einzelwesens geschaffen. Der Mensch aber bemüht sich, durch künstliche Erregung von Rauschzuständen oder Lustgefühlen und aus Gewinnsucht durch Wort, Bild und Rauschgifte die natürlichen Triebe unnatürlich zu steigern.

Es ist Wahrheit: daß, wenn dieser Unfug nicht aufhört, die Menschheit sich zu einem Neandertalerdasein zurückentwickelt.

Es ist Wahrheit: daß die Überbewertung des technischen Fortschritts und die Mißachtung der ethischen und sittlichen Werte durch die Massenbeeinflussungsmittel der Menschheit nicht zum Vorteil gereicht, vor allem dann, wenn der technische Fortschritt nur dem Gelde und der Macht dient.

Es ist Wahrheit: daß das Menschsein, von einer höheren Warte aus gesehen, erst begonnen hat, als der Mensch seine tierischen Triebe zu zügeln und zu beherrschen lernte und sich seines Ichs bewußt wurde.

Es ist Wahrheit: daß nur die 4 Tugenden Kolbenheyers, die Selbsterkenntnis, die Selbstzucht, die Selbstbescheidung und das Selbstbewußtsein, ein menschenwürdiges Dasein ermöglichen.

Es ist Wahrheit: daß bei unseren Vorfahren die eheliche Verbindung zweier Menschen als etwas Heiliges galt, bevor die Kirche den orientalischen Begriff der Erbsünde in unser ganz anders geartetes Volk hineintrug. In ältester Vorzeit wurde bei unseren Vorfahren die Sonne als das zeugende, die Erde als das gebährende Prinzip göttlich verehrt.

Es ist Wahrheit: daß die Selbstbeherrschung zur Ordnung, hemmungsloses Ausleben aber zum Chaos führt.

Es ist Wahrheit: daß, wie die Verhaltensforschung erwiesen hat, in allen Gemeinschaften von Tieren es Führende und Geführte gibt und ein System der freiwilligen Unterordnung. Sie sind die Garantie der Natur für die Erhaltung und das Überleben der Art. Führerlosigkeit endet aber in Anarchie, Mord, Totschlag und Krieg und in der Herrschaft jener Mächte, die den Mamon anbeten, mit ihm und dem Geldverleih die Völker zum Sklaven ihrer Macht machen und durch Lügen, Zersetzung und Radikalisierung der Jugend, den Lebensnerv jedes Volkstums zu töten sich bemühen und vor allem des deutschen.

Lest das Buch "Der Gesellschaftsvertrag" (Verhaltensforschung) von Robert Ardrey, Fritz Molden Verlag, Wien, München, Zürich.



12. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die heutigen Wirtschaftssysteme der Super-Atom-Mächte in Ost und West dem Wohle der Menschheit dienen.

Es ist Wahrheit: daß diese Wirtschaftssysteme, die den Völkern der Welt aufgezwungen werden, von einem kleinen Kreis habgieriger und herrschsüchtiger Menschen gesteuert werden.

Es ist Wahrheit: daß durch das Geld oder durch brutale Gewalt die Völker in die Abhängigkeit dieser Mächtigen geraten, ein Sklavendasein leben und ausgebeutet werden.

Es ist Wahrheit: daß die Mächtigen sich in alle inneren Angelegenheiten anderer Völker einmischen, um wirtschaftliche Vorteile zu gewinnen, und das immer von neuem versprochene Selbstbestimmungsrecht der Völker mißachten.

Es ist Wahrheit: daß Geld und durch dieses die Währungen ihrem eigentlichen Zweck als Tauschmittel im Handelsverkehr der Welt zu dienen, entfremdet und nur noch Machtmittel der internationalen Geldvermittler sind. Diese öffnen durch Manipulieren der Währungen der Korruption Tor und Tür.

Es ist Wahrheit: daß Währungen nur dann ihren eigentlichen Zweck erfüllen können, wenn sie direkt oder indirekt an einen frei gehandelten, nicht manipulierbaren Warenwert gebunden sind. Jahrtausende lang war es der Handelswert der Edelmetalle und der Edelsteine.

Es ist Wahrheit: daß die großen internationalen Geldhändler und Geldvermittler eine Stabilität der Währungen nicht wünschen, weil sie durch ihre Machenschaften ungeheure Gewinne erzielen.

Es ist Wahrheit: daß durch Aufnahme internationaler Anleihen die borgenden Völker in die Abhängigkeit der Geldgeber geraten und von diesen gezwungen werden, wirtschaftliche Vorteile zu gewähren und Wucherzinsen zu zahlen.

Es ist Wahrheit: daß vor 70 Jahren in Deutschland der Zinssatz für erste Hypotheken 3 1/2% betrug und die "goldedged papers" (eine englische Staatsanleihe) mit 2 1/2 % verzinst wurden.

Es ist Wahrheit: daß die Lohn-Preis-Spirale, die eine Folge der Währungsmanipulation ist, für den arbeitenden Menschen keinen Vorteil bringt, sondern nur seine Ersparnisse und Lebensversicherungen entwertet, Unfrieden erzeugt und den internationalen Geldschiebern, die ihr Geld wertbeständig anlegen können, gewaltige Vorteile gewährt.

Es ist Wahrheit: daß nur eine von den weltbeherrschenden Geldmächten unabhängige Institution einen ausgeglichenen Welthandel wieder herstellen und als Folge das heutige Währungschaos beseitigen kann.

Es ist Wahrheit: daß schon einmal, Anfang 1933, ein USA-Präsident die Goldeinlösungspflicht für den Dollar aufgehoben hat. Auf der Weltwirtschaftskonferenz in London 1933 herrschte darüber eine gewaltige Erbitterung, besonders bei den Franzosen und den Italienern. Eine Notwendigkeit lag nicht vor, denn die USA verfügten über einen gewaltigen Goldvorrat. Um die Wirtschaft der USA anzukurbeln, hätte es genügt, die Goldparität zu verändern. Wie sich später herausstellte, war es der Beginn der Vorbereitungen für den 2. Weltkrieg. Ist die erneute Aufhebung der Gold-Einlösungspflicht die Vorbereitung für einen dritten Weltkrieg?

Lest in der Bibel, im 5. Buch Mose, Kap. 15, Vers 6 und Kap. 23, Vers 21.



Karl Helfferich, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Vizekanzler während des 1. Weltkrieges und Führer der deutschnationalen Partei nach dem Kriege, schrieb auf dem Höhepunkt der Inflation im Jahre 1923 am Ende seines Werkes "DAS GELD":

So bleibt einem Lande in unserer Lage - es mag phantasielos klingen, aber es ist das Ergebnis unerbittlicher Logik - abgesehen von kleinen Notbehelfen nur die Arbeit an der Wiederherstellung der Goldbasis seiner Währung. Wann und unter welchen Umständen und mit welchem Goldäquivalent dieses Ziel sich für uns erreichen lassen wird, steht dahin. Denn das Geldwesen eines Landes ist nicht ein Ding an sich, nicht eine auf sich selbst stehende juristische, administrative oder technische Konstruktion, sondern ein Glied, das an der Gesundheit und Krankheit des Gesamtkörpers teilnimmt.



13. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Deutschen die Störenfriede der Welt sind, die Streit gesucht und Kriege entfacht haben.

Es ist Wahrheit: daß in der Geschichte der Völker, soweit man sie einwandfrei zurück verfolgen kann, die Zahl der von Deutschen gegen ihre Nachbarn geführten Kriege weit geringer ist als die der anderen großen Mächte, die Kriege meist führten, um sich zu bereichern, zum Beispiel: die Engländer den Burenkrieg wegen des Goldes und der Diamanten, die Nordamerikaner mit Spanien, um die wertvollen spanischen Kolonien zu rauben, Rußland und Japan um die Bodenschätze der Manschurei.

Es ist Wahrheit: daß der Deutsche, wie der Verfasser in den Jahren 1910 bis 1913 bei Geschäftsreisen in Amerika und Afrika sich persönlich überzeugen konnte, überall hochgeachtet wurde, wegen seiner Klugheit, seines Fleißes und seiner Zuverlässigkeit. "Made in Germany" wurde eine Wertmarke. Jedoch die Nachbarn, vor allem England gönnten den Deutschen nicht den wirtschaftlichen Aufstieg.

Es ist Wahrheit: daß am 26.6.1933 während der Weltwirtschaftskonferenz in London der Präsident des Board of Trade der Minister Runciman dem Verfasser dieser Zeilen, der sich um einen Ausgleich mit Großbritannien bemühte, unter 4 Augen gesagt hat, es sei bedauerlich, daß unsere beiden Nationen das Gleiche herstellten. Als der Verfasser erwiderte, es müsse doch möglich sein, daß sich zwei Konkurrenten über ihren Absatz verständigten, erwiderte Runciman, ich müsse mir das Verhältnis unserer beiden Völker so vorstellen, wie der seit Anbeginn bestehende Konkurrenzkampf zwischen dem Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Hamburg-Amerika-Linie.

Es ist Wahrheit: daß ungefähr zur gleichen Zeit in London ein englischer Politiker dem Verfasser sagte, er glaube mir, daß Hitler sehr englandfreundlich sei und es aufrichtig meine. Aber was würde werden, wenn der Aufstieg Deutschlands so fortfahren würde wie in den ersten Monaten des Jahres 1933. Dann werde England bald der Zweite sein und England wollte lieber nicht sein als der Zweite.

Es ist Wahrheit: daß die Schwächen der Deutschen, ihre Leichtgläubigkeit, Besserwisserei, Rechthaberei und Ehrsucht, ihnen im Laufe der Geschichte außerordentlich geschadet haben. Diese Schwächen führten zu den Bruder- und Religionsstreitigkeiten, die von Rom und den Nachbarn Deutschlands geschürt und genutzt wurden, um einen Teil deutschen Bodens nach dem anderen dem deutschen Volk zu entreißen. Betrachten Sie aufmerksam die beiden anliegenden Karten, welche die Grenzen des deutschen Reiches vor dem 30-jährigen Kriege und nach der Kapitulation 1945 zeigen.

Es ist Wahrheit: daß durch die Wühlmäuse und ihre Helfershelfer in der Bundesrepublik und in der DDR der Versuch gemacht wird, durch ungeheuerliche Lügen und durch Zersetzung unserer Jugend das deutsche Volk endgültig zu vernichten.

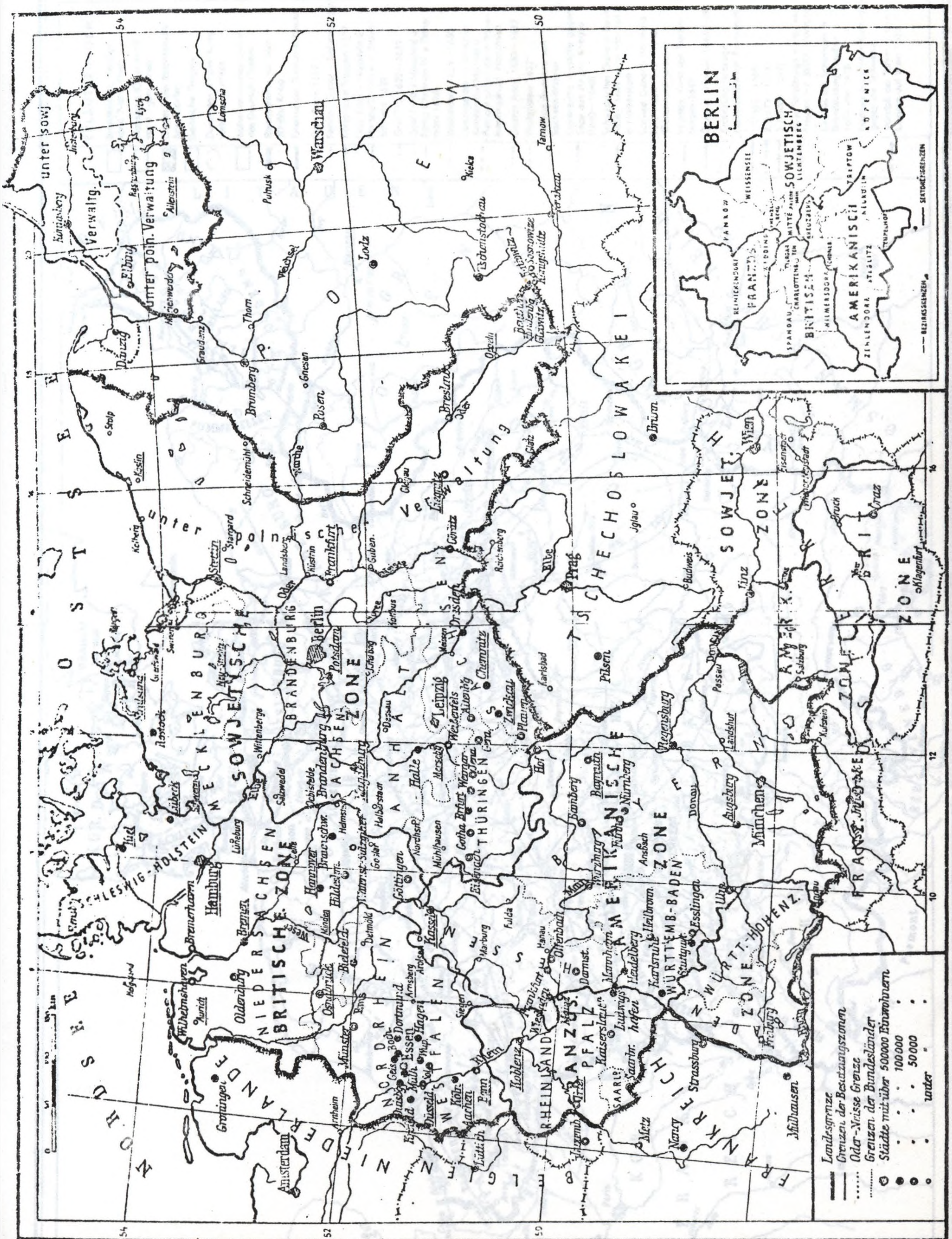
Es ist Wahrheit: daß diese Wühlmäuse und deren deutsche Helfershelfer auch als Lehrer in unseren Schulen und Universitäten sitzen und durch eine undeutsche Schilderung unserer Vergangenheit unsere Jugend vergiften. Wenn man die von undeutschen Verlegern für den Geschichtsunterricht empfohlenen Geschichtsbücher liest, "so fühlt man Absicht, und man ist verstimmt." Thasso 2/1.

Es ist Wahrheit: daß die meist undeutschen Wühlmäuse, die 1919 und 1920 aus dem sicheren Hinterhalt die Massen aufhetzten und Deutsche gegen Deutsche kämpfen ließen, sich in ihre Löcher verkrochen haben, sobald die Aufstände niedergeschlagen wurden. Wird sich dieses wiederholen, wenn die Arbeiter die Wahrheit erfahren und aufbegehren? Wenn die Ratten das Schiff verlassen, dann werden die Wühlmäuse sich in ihre inzwischen im Ausland gekauften Bungalows und Eigentumswohnungen zurückziehen.

Es ist Wahrheit: daß unser Volk nur überleben wird, wenn es seine Vergangenheit wieder im reinen Licht sieht, und auch seine großen Vorbilder früherer Jahrhunderte, und nicht deren Karikaturen, wie die Volksverderber sie zeichnen. Diese bespritzen unsere Vorbilder mit ihrem Kot und setzen falsche undeutsche Propheten an deren Stelle.

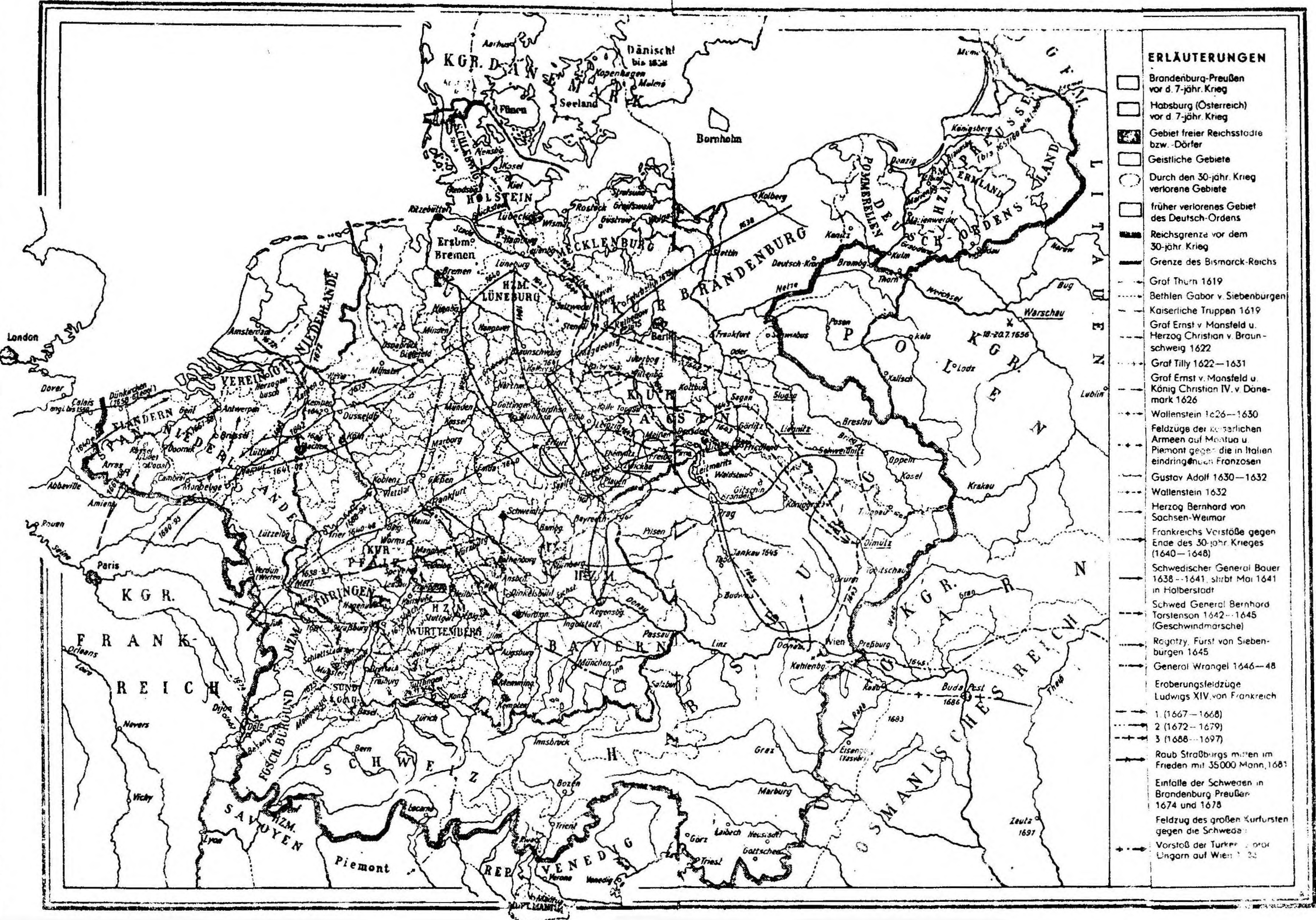
Deutsche! Vor allem deutsche Jugend! Wie lange noch wollt ihr Euch an der Nase herumführen lassen? Hütet Euch vor den Wölfen im Schafspelz!

Das zerstückelte Deutschland nach dem 2. Weltkrieg 1945



Entnommen dem HANSA-Weltatlas, Ausgabe 1951

Deutschland als Kampffeld Europas im 17. Jahrhundert





Geschichtsfälscher

Es kann doch wohl niemand bekritteln,
in jedwedem sauberen Land
wird der Fälscher von Lebensmitteln
mit Recht ein Betrüger genannt.
Drum wird mit Gefängnis geahndet
wer solcher Art Fälschung verbricht.
Weshalb aber wird nicht gefahndet
und weshalb kommt nicht vor Gericht,
wer notorisch in Worten und Taten
das Geschichtsbild des Volkes entstellt
und so zu den Fälscherpiraten
sich geistig betrügend gesellt?

Ein Staat, der den Fälscher der Nahrung
mit Recht dem Gefängnis zuführt,
dagegen zum Schutz und zur Wahrung
der Wahrheit sich nicht engagiert,
der hat seine Zukunft verraten
und gräbt sich das eigene Grab.
Er sinkt in der Wertung der Staaten
alsbald immer tiefer hinab.

Entnommen aus dem Buch Uli Nemo
"Zeit-Geist aufgespießt".



14. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Bundesrepublik demokratisch regiert wird, das heißt vom Volk.

Es ist Wahrheit: daß in unserer Pseudodemokratie die Wahllisten von einer ganz kleinen Minderheit, von 2 bis 3 Prozent des Gesamtvolkes, aufgestellt werden und bei der Auswahl für die Listen die Mehrheit entscheidet, der Prozentsatz also noch geringer ist.

Es ist Wahrheit: daß der Bundesbürger nur gefragt wird, ob er Herrn Meier oder Herrn Müller wählen will, die er beide nicht kennt und, wenn er sie näher kennen würde, wahrscheinlich nicht wählen wird.

Es ist Wahrheit: daß in unserer Pseudodemokratie nicht der rechte oder der linke Flügel über das Schicksal unseres Volkes entscheidet, sondern die Mitte, in der je nach Bedarf obskure Kräfte die Abgeordneten von links nach rechts oder umgekehrt hinüberhupfen lassen.

Es ist Wahrheit: daß in jedem Beruf nach einer Lehrzeit und einer Berufsschulung die Befähigung für den Beruf durch eine Prüfung festgestellt werden muß, nur nicht bei einem Politiker.

Es ist Wahrheit: daß bei den meisten Wählern materialistische Erwägungen den Ausschlag geben. Sie wollen aus dem Kuchen ein möglichst großes Stück für sich herausschneiden, die einen, um sich möglichst viele Dinge zu kaufen, die eine raffiniert ausgeklügelte Werbung Ihnen vorgaukelt, um diese Dinge dann nach kurzer Zeit auf den Müllhaufen oder einen Schrotthaufen zu werfen. Die anderen wollen möglichst viel Geld auf die hohe Kante legen, nachdem sie durch die Hintertüren der Steuergesetze einiges beiseite geschafft haben, um mit den "Ersparnissen" in der Schweiz oder in Spanien ein Bungalow oder eine Eigentumswohnung zu kaufen. Hand aufs Herz! Wieviele gibt es noch, die bereit sind, selbstlos für ihr Volk und Vaterland einzutreten?

Es ist Wahrheit: daß nur ein starker einheitlicher Wille unseres Volkes es vor der von den Deutschenhassern gewollten Vernichtung retten kann. Der unwürdige Wahlkampf, der die Streitsucht der Deutschen bis zur Siedehitze steigert, dient nicht dem deutschen Volk, sondern nur seinen offenen oder versteckten Feinden.
Darum wählt nur solche Menschen, von denen ihr annehmt, daß sie eine reine Weste haben, vom Ausland und von Geldinteressen unabhängig und selbstlos für die Einheit und die Freiheit unseres Volkes zu kämpfen bereit sind, denn solange noch fremde Soldaten auf deutschem Boden stehen, gibt es keine Freiheit und keine Einheit.

Oskar Jäger, Direktor des Kgl.Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Köln in seiner Weltgeschichte 1899 Band III:

"An dem bestimmten Tage, den 28.Juni 1519, wurde nach alter Sitte die Sturmglocke gezogen und die sieben Großwähler der deutschen Nation in ihrem Scharlachkleide traten in der kleinen Kapelle der Bartholomäuskirche zusammen: als sie heraustraten, war durch ihre einstimmige Wahl der Erzherzog, Karl I. König von Spanien römischer Kaiser, Karl V."

Es war in jener Zeit das mächtigste Reich, denn es beherrschte nicht nur einen großen Teil Europas, sondern auch einen großen Teil des amerikanischen Kontinents. Es war nicht durch Kriege erworben, sondern durch Erbschaft und Wahl deutscher Fürsten. Damals begannen die Könige Franz I. von Frankreich und Heinrich VIII. von England, die sich auch um die Königskrone Deutschlands beworben hatten, das deutsche Volk zu beneiden und zu fürchten. Ihre Nachfolger und andere Nachbarn nutzten die Streitsucht der Deutschen und entrissen ihnen in vier Jahrhunderten ein Stück ihres Siedlungsgebietes nach dem anderen und auch heute noch fürchten sie das von ihnen besetzte ohnmächtige Deutschland und wollen es durch Lug und Trug und innere Zersetzung vollständig vernichten.

Am 31. August 1939 schreibt Charles Maurrass in der "Action Française": "Die Ursache des Krieges heißt: die deutsche Einheit. Die deutsche Einheit ist der Feind. Wenn man die deutsche Einheit zerbricht, erreicht man das Wesentliche, und der ganze Rest, Gleichheit, Völkerrecht, Sicherung der Grenzen, kommt dann von selbst. Was man 1919 hätte tun müssen, was man übermorgen tun muß, das ist, nicht nur das Deutschtum nach außen hin auflösen, sondern es im Innern zerspalten, zerbrechen, aufteilen, die Verschiedenheiten der Religion, des Geistes benutzen, unterstützen und begünstigen, durch Ungleichheit der Behandlung endlich diesem zerstückelten Deutschland gegenüber ständig Interventionsmöglichkeiten offen halten, d.h. das Rheinland auf ewig besetzen."

Prof.Dr.Friedrich Grimm in einem Vortrag im November 1838:

"Gabriel Hanotaux richtete vom November 1916 ab Denkschrift auf Denkschrift, Note auf Note an das Auswärtige Amt. Er war es, der schon im November 1916 die Idee eines Völkerbundes aufgriff. Als Vorbild diente ihm der Westfälische Frieden. Da gab es eine Klausel des Artikels 17 über Garantien, worin sich die Siegerstaaten wechselseitig ihre Beute sicherten, und wenn diese Beute einem Siegerstaat streitig gemacht werden sollte, wollte man zunächst friedliche Mittel, wie die Schiedsgerichtbarkeit, versuchen. Dann wollte man mit bewaffneter Hand dem angegriffenen Siegerstaat gegen den Angreifer zu Hilfe kommen."

Jacques Bainville 1915 in dem Schlußkapitel eines Buches über den Ausbruch des damaligen Krieges:

"Dieser Krieg war in das Buch der Vorsehung eingetragen von dem Tage an, da ein Deutschland wieder erstanden war."

Prof.Dr.Friedrich Grimm in der Einleitung der deutschen Übersetzung des Buches von Jacques Bainville "Frankreichs Kriegsziel":

"Es (das Buch "Historie des deux peuples") diente dazu, der öffentlichen Meinung in Frankreich das Prinzip des Westfälischen Friedens wieder nahezubringen, das nach Bainville Richtschnur und Vorbild für den Frieden nach dem Weltkriege sein sollte. Deutschland sollte wieder, wie im Frieden von Münster und Osnabrück, in seine kleinsten Teile zerlegt werden. Sinn und Zweck dieses großes Krieges war für Bainville die Wiederzerstörung von Bismarcks Werk und die Wiederzertrümmerung der deutschen Einheit....."

Im Juni 1933 sagte ein englischer Politiker dem Schreiber dieser Zeilen:
"Ich glaube Ihnen, daß Hitler englandfreundlich ist und daß er es ernst meint. Aber, wenn der Aufstieg Deutschlands so fortfährt wie während der ersten Monate, dann wird Deutschland bald der Erste in Europa sein, aber England will lieber nicht mehr sein, als der Zweite."

Über die U.S.A. und über Rußland und wie man weltweite Politik macht, werden Sie in einem der nächsten Rundschreiben lesen.

Und der deutsche Michel? Er beschmutzt sein Nest und zieht dann seine Zipfelmütze tief über seine Augen und Ohren.



Erich Limpach:

Oft schien die Wahrheit in der Welt verloren,
von ekler Lüge hingestreckt -
doch immer wieder ward sie neugeboren
und immer wieder ward sie neu entdeckt.

Oft glühend rot die Scheiterhaufen lohen,
ob ganze Völker man zum Kriege trieb,
ob alle Qualen dunkler Kerker drohen -
die Wahrheit lebte und die Wahrheit blieb.

Noch liegt die Welt tief in der Lügen Banden,
genarrt und blind von ihrem falschen Schein,
doch einmal wird auch dieser Trug zuschanden -
der Wahrheit Sieg wird Tod der Lüge sein.

Friedrich II. von Preußen:

"Viele haben Geschichte geschrieben, aber sehr wenige die Wahrheit gesagt.
Wieviel Lügen? Wieviel Irrtümer! Wieviel Betrug! Da ich zur Nachwelt rede, lasse ich mich durch keinerlei Rücksichten behindern."

Friedrich Schiller "Demetrius":

Was ist Mehrheit? Mehrheit ist der Unsinn;
Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.
Man soll die Stimmen wägen, und nicht zählen;
Der Staat muß untergehn, früh oder spät,
Wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet.



15. LÜGE!

GEMEINSCHAFT DEUTSCHBEWUSSTER MENSCHEN

Seit einem Jahr versendet unsere Gemeinschaft unter dem Zeichen der Eichenblätter Rundschreiben mit der Überschrift "Lüge". Sie wurden von einem Deutschen geschrieben, der sein Volk und Vaterland über alles liebt. Er wurde 1933 nach dem Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft, als sich seine Vaterstadt in bitterster Not befand, als Mitglied der Hamburger Handelskammer gebeten, ohne einer Partei anzugehören, als 1.Bürgermeister den Vorsitz im Hamburger Senat zu übernehmen. In den 12 Jahren dieser Tätigkeit hat er einen gründlichen Unterricht in der Politik - auch in der Außenpolitik - genossen und glaubt deshalb, sich ein Urteil anmaßen zu können.

Solange Panzer unserer ehemaligen Gegner auf deutschem Boden stehen, besitzen wir keine Freiheit und kann es keine gesamtdeutsche Politik geben. Wer das noch nicht begriffen hat, sollte das Buch des Schwiegersohns von Franklin D.Roosevelt, Curtis B.Dall "Amerikas Kriegspolitik" lesen.

Unsere Gemeinschaft verfolgt nur zwei Ziele: Stärkung des Deutschbewußtseins und Widerlegung der infamen Lügen, die planmäßig von den Deutschenhassern und ihren törichten deutschen Handlangern in unserm Volk verbreitet werden. Nur wenn das deutsche Volk einzusehen beginnt, daß ihm Unrecht geschehen ist, dürfen wir hoffen, unsere Knechtschaft zu überwinden.

Ihr dürft nicht sagen: "Das sind Utopien". Schon dreimal ist unser Volk in seinen Grundfesten erschüttert worden: im 30jährigen Kriege, zur Zeit Napoleons und durch das Versailler Diktat. Dennoch ist es dank seines Fleißes und seiner Tapferkeit jedes Mal gelungen, wieder zur Einheit und zur Freiheit zurückzufinden. Aber wir können nur einzelne Samenkörner ausstreuen und hoffen, daß sie in einer nicht allzu fernen Zeit Frucht bringen werden.

Wir wenden uns in unserer manipulierten Zeit nur an solche Menschen, von denen wir annehmen, daß sie noch ein wenig Vaterlandsliebe ausstrahlen können. Wir wollen diesen Argumente liefern und ein wenig ihren Glauben an unser Volk und Vaterland stärken.

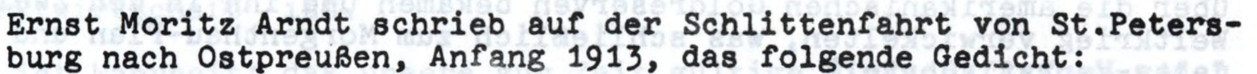
Der unwürdige Wahlkampf, der zum großen Teil vom Ausland gelenkt wurde, hat gezeigt, wie sehr es den Deutschenhassern bereits gelungen ist, Deutsche gegen Deutsche kämpfen zu lassen, damit sie sich selber vernichten. Unser Wahlspruch bleiben die Worte Gerhart Hauptmann's: "Der deutschen Zwietracht mitten ins Herz".

Heute richten wir an Sie die inständige Bitte: Helfen Sie uns, unser deutsches Volk, das wir lieben, vor der Vernichtung zu retten.

Wir sind kein Erwerbsunternehmen, aber auch kein Unterhaltungsblatt, um Sie in Ihren Mußestunden mit Lesestoff zu versorgen. Unser Bemühen ist eine verdammt ernste Angelegenheit.

Wir wollen keinen zwingen, zu den Kosten unserer Rundschreiben beizutragen, wenn wir wissen, daß unsere Gedanken nicht ungelesen in den Papierkorb wandern, sondern von Mund zu Mund weitergetragen werden. Wir haben unsere Aktion bisher durch Spenden für das Ausleihen des Manuskriptes über die wahren Ursachen des zweiten Weltkrieges finanziert. Da jedoch die Zahl der mit Runschreiben Belieferten lawinenartig wächst, können wir die Rundschreiben künftig nur noch an jene versenden, die ein wirkliches Interesse zeigen. Die Kosten jedes Rundschreibens (4 Seiten) betragen ca. 50 Pfennige für Druck und Papier. Hinzukommt das Porto für den Versand und die Beantwortung der vielen Briefe. Dieses beträgt für jede Sendung einige Hundert Mark. Wir wären dankbar, wenn darüber hinaus Spenden gegeben würden, um Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, auch an der Weiterverbreitung unserer Gedankengänge teilnehmen zu lassen.

Falls Sie ein Interesse an der Zusendung der Rundschreiben und des Umdrucks des Manuskriptes haben, bitten wir uns dieses mitzuteilen. Wir sind leider gezwungen die Versendung der Rundschreiben um 50% zu drosseln.



Ernst Moritz Arndt schrieb auf der Schlittenfahrt von St.Petersburg nach Ostpreußen, Anfang 1913, das folgende Gedicht:

"Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Preußenland? Ist's Schwabenland?
Ist's, wo am Rhein die Rebe blüht?
Ist's, wo am Belt die Möwe zieht ?
O nein, nein, nein!
Sein Vaterland muß größer sein.

Wo ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Pommernland? Westfalenland?
Ist's, wo der Sand der Dünen weht?
Ist's, wo die Donau brausend geht?
O nein, nein, nein!
Sein Vaterland muß größer sein.

Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne endlich mir das Land!
So weit die deutsche Zunge klingt
Und Gott im Himmel Lieder singt,
Das soll es sein!
Das, wackrer Deutsche nenne dein!

Das ganze Deutschland soll es sein!
O Gott vom Himmel sieh darein!
Und gib uns rechten deutschen Mut,
Daß wir es lieben treu und gut.
Das soll es sein!
Das ganze Deutschland soll es sein!"

Nicht ein gegen jedes Völkerrecht mit brutaler Gewalt durch unnatürliche Grenzen eingeengter Staat soll dieses Vaterland Ernst Moritz Arndt's sein, sondern eine Gemeinschaft aller Deutschen in der Welt, welche die deutsche Sprache sprechen und sich noch als Deutsche fühlen. Haben wir weniger Rechte als die Juden, die ganz gleich welche Staatsangehörigkeit sie besitzen, sich als Teil des jüdischen Volkes betrachten?

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Prof. Dr.A.J.P.App, Takoma Park USA schreibt in dem Geleitwort der deutschen Übersetzung des Buches "F.D.R.My Exploited Father In Law" von Oberst Curtis B.Dall, Schwiegersohn von Franklin D. Roosevelt, u.a. das Folgende:

1) "Oberst Dall erbringt den Nachweis dafür, daß Roosevelt, um Präsident zu werden, sich den internationalen Finanzmächten verpflichtete. Diese haben ihn von Anfang an insofern ausgebeutet, als sie die Macht über die amerikanischen Goldreserven bekamen und ihn in den Zweiten Weltkrieg verwickelten, was schließlich zum Morgenthau-Plan und zum Jalta-Verrat führte."

2) "Während Roosevelt für das Weiße Haus vorbereitet wurde, waren Prof. Felix Frankfurter, Henry Morgenthau jr. und Bernard Baruch auffallend häufig bei dem in Aussicht genommenen Präsidenten."

3) "Oberst Dall ist der Ansicht, daß die gleichen Welt-Finanzmächte, die Wilson beeinflußt und auch den Börsenkrach ausgelöst hatten, den Zweiten Weltkrieg dazu zu benutzen beabsichtigten, Hitlers schnellanwachsendes Tauschhandelsprogramm für den Welthandel, das weitgehendst den ausgebreiteten Goldhandel vereiteln sollte, zunichte zu machen."

Aus dem Buch geht weiter hervor, daß Roosevelt bereits im März 1933 mit der Sowjet-Union verhandelt hat, den Russen später den größten Teil Europas bewußt auslieferte und für die großen internationalen Geldverleiher und Wucherer die Voraussetzungen schuf, damit diese ihr Ziel erreichen könnten, durch eine "Ein-Welt-Regierung" und die Macht des Geldes alle Völker der Erde von sich abhängig zu machen.



16. LÜGE!

<u>Es ist Lüge:</u> daß die Wirtschaft in der Bundesrepublik eine "soziale Marktwirtschaft" ist.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß unsere zur Zeit gültige Wirtschaftsform weder sozial ist, noch daß sie mit dem Begriff "Markt" das geringste zu tun hat.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß der Begriff "sozial" wenigsten ein bescheidenes Maß von Selbstlosigkeit voraussetzt, daß aber, was heute sozial genannt wird, nur noch ein Machtkampf ist, bei dem jede Seite versucht, so viele Vorteile wie möglich zu erkämpfen.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß dieser Kampf zum Streit und zur Uneinigkeit und letzten Endes zum Untergang unseres Volkes führt.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß dieser Machtkampf mit Gerechtigkeit nichts zu tun hat, denn Gerechtigkeit setzt ein gesetztes Recht voraus und unabhängige Richter, die Recht sprechen.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß eine freie Marktwirtschaft das freie, unbeeinflußte Aushandeln von Angebot und Nachfrage zur Voraussetzung hat, wie es auf den Wochenmärkten und an den Börsen einst der Fall war und daß nur in Notzeiten die Regierungen eingreifen mußten, um einen Wucher zu verhindern.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß heute auf der einen Seite die Industrie sich zu ständig wachsenden Machtblöcken entwickelt, meist in ausländischer Hand, und auf der anderen Seite die Warenhäuser und Kettenläden - auch meist in ausländischer Hand - sich ebenfalls zu Mammutgebilden entwickeln, den Mittelstand als Rückgrat des Volkes vernichtet und der natürliche Ausgleich von Angebot und Nachfrage verhindert wird.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß der einzige Markt, auf dem Angebot und Nachfrage heute noch eine Rolle spielen, der Handel mit Wertpapieren und Papierscheinen ist, die mit Zahlen bedruckt sind, vielleicht

eine Verpflichtung, aber keinen greifbaren Wert darstellen, und selbst diese werden von den großen Geldinstituten und Geldhändlern manipuliert.

Es ist Wahrheit: und keine Redensart mehr, daß das Geld die Welt regiert und die Supermächte des Westens und Ostens durch das Leihgeld den größten Teil der Völker unserer Erde von sich abhängig gemacht haben.

Es ist Wahrheit: daß in einem der ältesten Gesetzbücher der Welt geschrieben steht: ".....so wirst du vielen Völkern leihen und du wirst von niemand borgen; du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen."

Es ist Wahrheit: daß schon seit alter Zeit die großen Herrscher des Geldes es verstanden haben, durch Leihgeld oder durch Kriege, sich die Bodenschätze anzueignen. Die Länder der Azteken und der Inkas wurden erobert des Goldes wegen, Transvaal wurde geraubt seiner Bodenschätze wegen, wegen des Goldes und der Diamanten, die Mandschurei wegen des Eisens und der Kohle. Sind in Vietnam große Bodenschätze vorhanden, wie vor kurzem im Rundfunk verkündet wurde? Wird der Krieg dort in Wahrheit nicht wegen einer Wirtschaftsreform geführt, sondern wegen dieser Bodenschätze, die man, wenn nicht mit Gewalt, durch Wiederaufbaudarlehen an sich zu bringen hofft?



17. LÜGE!

<u>Es ist Lüge:</u> es ist die infamste Lüge der Weltgeschichte, daß Deutschland den 2. Weltkrieg gewollt oder verursacht hat.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß der 2. Weltkrieg bereits Anfang 1933 von Roosevelt und seinen Hintermännern beschlossen war und auch die englische Regierung diesen Krieg wollte, um einen lästigen Konkurrenten zu beseitigen. (Beweis: Buch des Schwiegersohnes von Roosevelt und mein Tagebuch über die Weltwirtschaftskonferenz in London 1933)

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß die Gleichberechtigung Deutschlands immer wieder versprochen, dieses Versprechen aber immer wieder verhindert wurde. (Beweis: Wilson, Stresemann)

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß die Reparationszahlungen nach dem 1. Weltkrieg absichtlich höher festgesetzt wurden, als Deutschland zu leisten imstande war, auch im Dawes- und Young-Plan. Man wollte das deutsche Volk an einem Wiederaufstieg und der Erringung der wirtschaftlichen Freiheit hindern, um es jederzeit wieder auf die Knie zwingen zu können. (Beweis: Geheimbericht in meinen Akten)

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß Roosevelt bzw. seine Hintermänner, die Weltwirtschaftskonferenz in London 1933, an der ich als Führer der deutschen Delegation teilnahm, sabotierten und die Aufhebung der Goldeinlösungspflicht des Dollar in erster Linie gegen Deutschland gerichtet war, wie es sich später herausstellte. Als Vorsitzender einer der wichtigsten Komitees nahm ich an den nicht öffentlichen Morgenbesprechungen bei dem Vorsitzenden der Konferenz, Premierminister MacDonald, teil und hatte Gelegenheit, hinter die Kulissen der großen Politik zu schauen.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß der deutsche Außenhandel, weil die Einfuhr von Nahrungsmitteln und Rohstoffen infolge der Stillhalteabkommen ererschwert wurde, immer mehr den unmittelbaren Tausch mit den Agrar-

und Rohstoffländern suchte, weil fremde Währungen im ausreichender Höhe nicht zur Verfügung standen. Das aber fürchteten die großen internationalen Geldvermittler, weil es deren Gewinne und deren Geldmacht gefährdete. (Beweis: Mein Tagebuch über die Stillhalteverhandlungen in London 1933, an denen ich als Vertreter der deutschen Länder teilnahm, ein Protokoll der Hamburger Handelskammer aus dem Jahre 1931 von einer Sitzung über einen Vorschlag von mir, der wegen der Währungsschwierigkeiten einen unmittelbaren Tausch von Waren vorsah, und das Buch des Schwiegersohns von Roosevelt)

Es ist Wahrheit: daß die englische Regierung die in Versailles beschlossenen Ostgrenzen bis zum März 1939 nicht anerkannt hatte, weil sie nicht dem Abstimmungsergebnis der Bevölkerung entsprachen. Maßgebende Vertreter der englischen Regierung hatten in Gesprächen mit Hitler eine Veränderung der Grenzen im Osten durchaus für möglich gehalten. (Beweis mein Tagebuch)

Es ist Wahrheit: daß die englische Regierung erst nach dem Ultimatum Roosevelt's im März 1939 den Beistandspakt abgeschlossen hat, nachdem durch das Münchner Abkommen und die Freundschaftsverträge mit Rumänien und Ungarn der Einkreisungsring um Deutschland durchbrochen, ein Würgegriff unmöglich gemacht war und Deutschland seine wirtschaftliche Freiheit erhalten hatte.

Es ist Wahrheit: daß der von den Gegnern gewollte Krieg nicht hätte verhindert werden können, es sei denn, Deutschland wäre auf den Zustand von 1931 oder noch weiter zurückgedrängt worden. Die Frage war nicht mehr ob, sondern wann der Krieg beginnen würde. (Beweis: Mein Tagebuch)

Es ist Wahrheit: daß die Ansprüche Polens auf Lügen aufgebaut waren und deshalb immer rechtsungültig bleiben werden.

Es ist Wahrheit: daß man aus einer vorübergehenden Machtausübung früherer Zeiten keinen völkerrechtlichen Anspruch ableiten kann, denn sonst müßten die USA, die lateinamerikanischen Staaten und Australien ihr Land den Ureinwohnern zurückgeben.

Es ist Wahrheit: daß die Ursache des heutigen Zustandes des Deutschen Reiches die deutschen Verräter sind.

Es ist Wahrheit: daß die gutgläubigen und törichten Deutschen jeden Unsinn nachplappern, den die Helfershelfer der Deutschenhasser ihnen vorschwätzen.

Der britische Premierminister Benjamin Disraeli schrieb bereits 1844 in einem Roman: "Du siehst, mein lieber Coningsby, die Welt wird von ganz anderen Personen regiert, als die Leute glauben, die nicht hinter den Kulissen schauen."

Mayer-Amschel, der Chef und Gründer des ungeheuren Imperiums der Rothschild-Gruppe sagte: "Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation und es ist mir gleichgültig, wer dann die Gesetze macht."

Walther Rathenau hat laut Weihnachtsnummer der Wiener "Neuen Freien Presse 1909 erklärt: "Auf dem unpersönlichsten demokratischen Arbeitsfelde, dem der wirtschaftlichen Führung, wo jedes törichte Wort kompromittieren und jeder Mißerfolg stürzen kann, hat im Laufe eines Menschenalters sich eine Oligarchie gebildet - dreihundert Männer, von denen jeder jeden kennt, leiten die wirtschaftlichen Geschicke des Kontinents und suchen sich Nachfolger aus ihrer Umgebung. Die seltsamen Ursachen dieser seltsamen Erscheinung, die in das Dunkel der künftigen sozialen Entwicklung einen Schimmer wirft, stehen hier nicht zur Erwägung."

Bei der Eröffnung der Internationalen Bank Allianz 1913 in Paris wurde erklärt: "Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz, öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es zuvor im Verborgenen getan hat ... Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt."

Curtis B. Dall, der Schwiegersohn Rossevelt's, zitiert einen Ausspruch von Professor Frankfurter: "Die wirklich Regierenden in Washington sind unsichtbar und üben ihre Macht hinter den Kulissen aus."

Bereits 1932, also zu einer Zeit, da Deutschland noch keine Diktatur, sondern eine parlamentarische Demokratie war, erklärte der Präsident der jüdischen Weltliga Bernard Lecache in Paris: "Deutschland ist unser Staatsfeind Nummer eins. Es ist unsere Sache, ihm erbarmungslos den Krieg zu erklären."

Am 18. Mai 1933 erklärte laut "New York American" der Rabbi S.S.Wise: "Ich bin für den Krieg! Wir fühlen, daß dies wieder eine große Krise im jüdischen Leben ist."

Im Januar 1934 erklärte der Zionistenführer Wladimir Jabotinsky der jüdischen Zeitung "Tatscha Retsch": "Unsere jüdischen Interessen erfordern die endgültige Vernichtung Deutschlands; das deutsche Volk samt und sonders ist eine Gefahr für uns, deshalb ist es unmöglich zuzulassen, daß Deutschland unter der gegenwärtigen Regierung mächtig wird."

Im Mai 1934 schrieb der Schriftsteller Emil Ludwig: "Hitler will nicht den Krieg, aber er wird dazu gezwungen werden, und zwar bald. Das letzte Wort liegt wie 1914 bei England."

Am 6. Juli 1939 erklärte Graf Potocki nach seiner Rückkehr aus Washington dem polnischen Unterstaatssekretär Graf Szembek: "Im Westen gibt es allerlei Elemente, die offen zum Kriege treiben: die Juden, die Großkapitalisten, die Rüstungsfabrikanten. Alle stehen heute vor einer glänzenden Konjunktur, denn sie haben einen Ort gefunden, den man in Brand stecken kann: Danzig; und eine Nation, die bereit ist, zu kämpfen: Polen. Auf unserem Rücken wollen sie Geschäfte machen. Die Zerstörung unseres Landes würde sie gleichgültig lassen ... Sie behandeln uns wie Neger, die nur zu arbeiten haben, damit sie ihr Kapital vermehren können."

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-



Der in Tilsit geborene Max von Schenkendorf dichtete 1814:

Wenn alle untreu werden,
So bleib ich euch doch treu,
Daß immer noch auf Erden
Für euch ein Streiter sei.

Der in Pommern geborene Ernst Moritz Arndt schrieb 1813:

Deutsches Herz verzage nicht,
Tu, was dein Gewissen spricht.
Redlich folge seiner Spur.
Redlich hält es seinen Schwur.

Aufruf von Theodor Storm:

Es gibt eine Sorte im deutschen Volk,
Die wollen zum Volk nicht gehören.
Sie sind auch nur wie Tropfen Gift,
Die uns im Blute gären.
Und weil der lebenskräftige Teil
Sie auszuschalten trachtet,
Drum hassen sie nach Vermögen ihn
Und hätten ihn gern verachtet.
Doch, was für Zeichen am Himmel stehn,
Licht oder Wetterwolke,
Sie gehen mit dem Pöbel zwar,
Doch niemals mit dem Volke.

Joseph Freiherr von Eichendorff:

Ich bin geboren deutsch zu fühlen,
Bin ganz auf deutsches Denken eingestellt.
Erst kommt mein Volk, dann all die andern vielen,
Erst meine Heimat und dann die Welt !



18. LÜGE!

Es ist eine Lüge: zu behaupten, daß die dem deutschen Volk aufgezwungenen, willkürlich gezogenen Grenzen irgendeine Rechtsgültigkeit besitzen.

Es ist Wahrheit: daß schon vor dem 9. Jahrhundert das "Deutsche Volk" ein feststehender Begriff war, lange Zeit bevor der Begriff "Polen" geschaffen wurde.

Es ist Wahrheit: daß bei der 2. Teilung des Kaiserreichs Karls des Großen nach dem Tode von Lothar im Vertrag von Mersen im Jahre 870 dem ältesten Sohn Ludwigs des Frommen, Ludwig dem Deutschen, die germanische Hälfte zufiel und die Grenze zwischen der germanischen und der romanischen Hälfte wie folgt festgelegt wurde: "Man kam überein, daß alles Land im Osten und Norden der Maas, sowie die Gebiete und Städte an der Mosel, auf beiden Rheinseiten und am Jura, also Friesland, das ripuarische Franken, der größte Teil von Lotharingien samt dem Elsaß und ein Stück von Burgundien an Ludwig fallen" sollten.

Es ist Wahrheit: daß lt. Duden Ethymologie der Begriff "Deutsch" kein Stammesname ist, sondern "auf ein altes Substantiv der Bedeutung Volk Stamm" zurückgeht.

Es ist Wahrheit: daß Ludwig der Deutsche als Ältester zugleich die Kaiserwürde des ehemaligen Römischen Reiches erbte und sein Teil den Namen "Römisches Reich Deutscher Nation" erhielt.

Es ist Wahrheit: daß die deutsche Nation im Osten keine feststehenden Grenzen hatte und dort die zum Christentum übergetretenen Volksstämme automatisch dem Römischen Reich Deutscher Nation eingegliedert wurden.

Es ist Wahrheit: daß im Jahre 966, 100 Jahre nach der Gründung des Römischen Reiches Deutscher Nation, der norwegische Wikinger Dagr aus dem Geschlecht der Daglinger - er wurde später von den Polen Miezko genannt - mehrere voneinander unabhängige Stämme, darunter die Polanen und Wieslenen, zu einem Herrschaftsgebiet zusammenschloß, ähnlich wie es der schwedische Wikinger Rurik in Nowgorod getan hatte. Dagr (Dago) gab seinem Herrschaftsgebiet den Namen Polen. Sein Sohn Burisleif - von den Polen Borislav genannt - wird in den nordischen Sagas als König vom Wendenland bezeichnet. Auch die Namen seiner Geschwister sind uns überliefert worden. (Beweis: die Germanen-Forschungen von: Sven Ostmann, Otto Scheel, der Geschichtler Laubert und Holzmann, Schilling, Franz Wolf, Gerhard Sappok, Koppe, Prof.Dr. Steller.)

Es ist Wahrheit: daß Dagr-Miezko zum Christentum übertrat, 966 das Bistum Posen gründete und damit Polen ein Teil des Römischen Reiches Deutscher Nation wurde.

Es ist Wahrheit: daß in jener Frühzeit der Begriff "Slave" als Rassenbezeichnung nicht existierte und später nur als Bezeichnung derjenigen Volksgruppen diente, die noch nicht zum Christentum übergetreten waren.

Es ist Wahrheit: daß die Stammesgruppen im Osten sehr unterschiedlicher Art waren, denn im Laufe der Jahrtausende waren von Norden, Westen, Süden und Osten Volksgruppen sehr verschiedener Art durch den nur dünn besiedelten Osten Europas gezogen.

Es ist Wahrheit: daß Polen nie ein Reich im Sinne des deutschen gewesen ist, sondern nur ein Machtbereich herrschsüchtiger Fürsten mit ständig veränderten Grenzen.

Es ist Wahrheit: daß dieser Machtbereich nur der Zwietracht der Deutschen zu verdanken ist, die mit dem Streit zwischen Friedrich Barbarossa und Heinrich dem Löwen begann, sich später in Italien im Kampf der päpstlichen Guelfen und der kaiserlichen Ghibellinen fortsetzte und durch das Schisma der Kirche nicht nur die Macht des Papstes, sondern auch die des Kaisers erschütterte.

Es ist Wahrheit: daß in dieser Zeit größter Schwächung des Römischen Reiches Deutscher Nation Wratislaw I seinen Machtbereich vom Römischen Reich Deutscher Nation trennte und die Eroberung und Unterdrükkung artfremder Volksgruppen begann, deren Gesamtsiedlungsgebiet vor der 1. Teilung Polens 1772 das Zwanzigfache des ursprünglichen Polen betrug.

Es ist Wahrheit; daß nach den napoleonischen Kriegen auf dem Wiener Kongreß 1815 die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Schlesien von Österreich, Rußland und Frankreich Preußen völkerrechtsgültig zugesprochen worden sind.

Es ist Wahrheit: daß nach dem 1. Weltkrieg bei der Abstimmung unter Kontrolle des Völkerbundes 1920/21 in Ostpreußen 97,9% für Deutschland stimmten, in Westpreußen 92,4%, in Oberschlesien 59,6 %. In den anderen besetzten deutschen Ostgebieten wurde keine Abstimmung durchgeführt, weil die Zugehörigkeit dieser Länder zu Deutschland von der Versailler Friedenskonferenz überhaupt nicht bezweifelt wurde.



Eine Ostpreußin, deren Namen leider nicht bekannt ist, dichtete die folgenden Zeilen über ihre Flucht 1945:

Zur Nacht sind wir aufgebrochen,
Beim Nachbarn hat's schon gebrannt,
Die Panzer kamen gekrochen,
Wir sind ums Leben gerannt.

Die Männer, die Buben erschossen,
Die Frauen - wer redet es aus?
Umsonst alle Tränen geflossen -
Würgengel Mongolenfaust!

Wir sind übers Haff gefahren
Bei Tauwetter übers Eis,
Die Wagen, die Pferde waren,
Wir selber vom Schneesturm weiß.

Wie viele im Wasser versunken!
Die Tiefe gibt keinen mehr her.
Wir haben Schmelzwasser getrunken,
Wir froren und hungerten sehr.

Gepfergt dann in Kolbergs Gassen!
Die Russen schossen hinein -
Mein Gott, Du hast uns verlassen!
Unsere Herzen wurden zu Stein.

Wir suchten zu Schiff zu entkommen.
Auf hoher See torpediert,
Ein Prahm hat uns übernommen.
Der Prahm wurde bombardiert.

Wir sind in der See getrieben
Bei zwanzig Grad Kälte und Wind,
Wo ist meine Schwester geblieben?
Die Mutter? Mein Mann? Und mein Kind?

Wir wurden an Land gespiehen,
Wir lagen dort kalt und erstarrt,
Wir haben um Hilfe geschrien -
Die Herzen der Menschen sind hart.

Wir können es nicht erzählen,
die anderen glauben es nicht,
Wir müssen uns einsam quälen.
Wann kommt das große Gericht?

Jugend vergiß das nicht.

Entnommen dem Heft "Deutsche Heimat im Osten - Wir bleiben dir treu", von Ursula Beyrich, Frankfurt/M., Kirchhainer Straße 38.

Es ist in kurzer Form das Beste, was über den deutschen Osten geschrieben worden ist.

Vergessen wir nicht, welch große Werte des Geistes und der Kultur unser Volk und seine Erbmasse den Menschen Osteuropas geschenkt haben und seien wir stolz darauf!

Vergessen wir nicht die Stadtgründungen deutscher Kaufleute und Handwerker im Osten im 12., 13. und 14. Jahrhundert, zur Zeit Heinrichs des Löwen, der Gotlandfahrer und der Hanse. Sie vermittelten den Tausch von Gütern zwischen Ost und West und schufen dadurch bessere Lebensmöglichkeiten in Osteuropa. Sie brachten deutsche Bauern in die östlichen Länder, die den Boden beackerten und aus einer Wildnis wogende Kornfelder machten. Später gründeten deutsche Industrielle Fabriken auf allen Gebieten des Lebens und vermehrten den Wohlstand. Und was war der Dank?

Auch eine höhere Kultur und Zivilisation brachten die Deutschen. Ursual Beyrich nennt in ihrem kleinen Buch "Deutsche Heimat im Osten - Wir blei .en dir treu" eine große Zahl von Namen deutscher Menschen des Geistes und der Kultur, die in dem geraubten deutschen Land geboren wurden und gelebt haben. Auch sie wollen wir nicht vergessen!
Einige der bekanntesten Namen lasse ich folgen:

Nikolaus Kopernikus, Astronom, geb. 1473 in Thorn - Jakob Böhme, Mystiker, geb. 1575 in Alt-Seidenburg bei Görlitz - Andreas Gryphius, Dichter, geb. 1616 ist Glogau - Angelus Silesius, Dichter, geb. 1624 in Breslau - Daniel Chodowiecki, Maler, geb. 1726 in Danzig - Immanuel Kant, Philosoph, geb. 1724 in Königsberg - Johann Gottfried Herder, Schriftsteller, geb. 1744 in Ostpreußen - Ernst Moritz Arndt, Dichter, geb. 1769 in Pommern - E.T.A. Hoffmann, Dichter, geb. 1776 in Königsberg - Friedrich Schleiermacher, Universitätsprofessor und Theologe, geb. 1768 in Breslau, Caspar David Friedrich, Maler, geb. 1774 in Pommern - Philipp Otto Runge, Maler, geb. 1777 in Pommern - Heinrich von Kleist, Dichter, geb. 1777 in Frankfurt a.d.Oder - Max von Schenkendorf, Dichter, geb. 1783 in Tilsit - Adalbert Stifter, Dichter, geb. 1805 in Oberplan.
Vergessen wir auch diese Deutschen des Ostens nicht!

Vergessen wir aber auch nicht, was 1945 und später geschah:
Es war durch schamlose Lügen begründetes Unrecht. Mit Recht hatte es nichts zu tun. Es war ein vom Haß geschürter grausamster Massenmord von Millionen unschuldiger Männer, Frauen und Kinder. Es war nicht Recht, sondern verbrecherische brutale Gewalt. Vergessen wir das nicht!



19.

LÜGE!

Es ist Lüge: daß alle Menschen gleich sind.

Es ist Wahrheit: daß sie nicht nur in der Hautfarbe, den Farben der Haare und Augen von einander abweichen, sondern auch in ihren ethischen und ästhetischen Gemütswerten und vor allem in ihren geistigen und schöpferischen Fähigkeiten.

Es ist Wahrheit: daß es heute mit Ausnahme einiger primitiver Volksgruppen reinrassige Völker nicht mehr gibt.

Es ist jedoch auch Wahrheit: daß trotz der vielfachen Vermischung die Erbmassen der Völker und Volksgruppen stark voneinander abweichen.

Es ist Wahrheit: daß, wenn man den ältesten Überlieferungen einen Wahrheitsgehalt zubilligt, es ursprünglich 4 oder 5 Urrassen gegeben hat: eine rote, eine gelbe, eine braune, eine schwarze und eine mondfarbene (hellhäutige), die bei einer großen Erdkatastrophe bis auf wenige Überlebende vernichtet wurde.

Es ist Wahrheit: daß die oberste indische Kaste, die Brahmanen, aus der lt. Brockhaus früher die Priester, Gelehrten und Dichter hervorgingen und die noch heute eine hellere Hautfarbe haben, sich mit den anderen Kasten nicht vermischen durften.

Es ist Wahrheit: daß es vor 15 Tausend Jahren eine Menschenart gab, die sich im Körperbau, vor allem im Bau des Schädels von den anderen Menschenrassen erheblich unterschied und, wie die Zeichnungen und Werkzeuge in den Höhlen Südfrankreichs und Nordspaniens beweisen, bereits um 10 Tausend v.Chr. eine hohe Kulturstufe erreicht hatten. Sie verfügten sogar wahrscheinlich bereits über mathematische Kenntnisse.

Es ist Wahrheit: daß der Norden Europas damals fast menschenleer war

Es ist Wahrheit: daß es Seefahrer waren, die nach Erwärmung und Bewaldung Europas nach dem Norden Europas vorstießen und in dem menschenleeren Gebiet siedelten. Man kann ihren Weg an den Baudenkmäler

erkennen, die sie an den Küsten Portugals, Frankreichs, Britanniens und den Nordländern hinterlassen haben.

Es ist Wahrheit: daß diese Seefahrer schon vorher weit in das Mittelmeer vorgestoßen waren und bei den primitiven, dort wohnenden Völkern und mit deren Arbeitskraft Hochkulturen entwickelten, deren Standbilder den Menschen von Crômagnon gleichen.

Es ist Wahrheit: daß auch die in Palästina gefundenen mit Gips modellierten Schädel dem des Crômagnon-Jünglings gleichen, der in der Grotte Les Enfants bei Mentone (Riviera) gefunden wurde.

Es ist Wahrheit: daß es heute nur ein Volk gibt, das aus einem Mischvolk entstanden seit 2400 Jahren planmäßig einen Rassismus betreibt und durch Inzucht die jüdische Rasse mit ihren guten und schlechten Eigenschaften hervorgebracht hat.

Es ist Wahrheit: daß Ezra während der Verbannung in Babylon, zum Teil alte Überlieferungen und Sagen nutzend, das im 5.Buch Mose enthaltene heute noch gültige Gesetz der Juden geschrieben hat.

Es ist Wahrheit: daß im Jahre 445 v.Chr. der jüdische Mundschenk des Perserkönigs Nehemia, nachdem er die Rückkehr eines Teiles der Verbannten vom Perserkönig erwirkt hatte, das Gesetz des Ezra dem jüdischen Volk - der größte Teil war während der Verbannungszeit in Palästina geblieben - mit Hilfe persischer Krieger aufgezwungen hat. Er trennte Juda von dem Norden, verbot die Ehen mit andersrassigen Männern und Frauen, trennte mit Gewalt die Ehen mit Fremdblütigen, vor allem mit den arischen Hethiter- und Philisterfrauen und stellte derartige Ehen unter schwerste Strafen. An die Stelle des Königsgeschlechtes traten damals die Priester als Richter und Vollstrecker der Gesetze.

Es ist Wahrheit: daß die Deutschenhasser, die einst um das goldene, jetzt das papierne Kalb tanzen, beschlossen haben, unserm Volk, das sie noch immer fürchten, die Wurzeln seiner Kraft zu rauben, indem sie durch Bastardisierung unserer Erbmasse (durch Fremdarbeiter und farbige Studenten) unser Volkstum endgültig vernichten.

Wann hört ihr törichten Deutschen endlich auf, eure deutsche Seele um des schnöden Mammons willen zu verkaufen?



Volkslied um 1635:

Sichers Teutschland, schläfstu noch?
Ach wie nah ist dir dein Joch,
das dich hart wird drücken,
und dein Antlitz, dürr und bleych,
jämmerlich ersticken.
Wach auf, du teutsches reych!

Lagarde:

Wem es nicht ein Genuß, einer Minderheit
anzugehören, welche die Wahrheit verficht
und für die Wahrheit leidet, der verdient
nicht zu siegen.

Goethe:

Du mußt steigen oder sinken,
Du mußt herrschen und gewinnen,
Oder dienen und verlieren,
Leiden oder triumphieren,
Amboß oder Hammer sein.



20. LÜGE!

Es ist Lüge: daß jenes Kauderwelsch, das von Wichtigtuern gesprochen wird und in vielen Zeitungen zu lesen ist, eine deutsche Sprache ist.

Es ist Wahrheit: daß die einigende Kraft, die am stärksten ein Volkstum zusammenhält, seine natürlich gewachsene Sprache ist.

Es ist Wahrheit: daß primitive Völker eine primitive Sprache haben, hochentwickelte Völker, soweit sie noch nicht zum Sterben verurteilt sind, aber eine Sprache, welche die größten Möglichkeiten besitzt, die inneren Gefühle des Gemütes und ein vielfältiges Denken in kunstvollen Redewendungen zum Ausdruck zu bringen.

Es ist Wahrheit: daß eine Sprache, die nur dem technischen und dem Computer-Denken und damit dem Gelde dient, die Geistes- und Gemütskräfte verkümmern läßt, nicht einer Höherentwicklung der Menschen, sondern der Verkümmerung ihres Gemütes und schließlich auch ihrer Denkmöglichkeiten bewirkt.

Es ist Wahrheit: daß jene Deutschenhasser, die durch Lügen unser Deutsches Reich zertrümmert haben, unsere Erbmasse bastardieren, nun auch das heilige, einigende Band unserer deutschen Sprache durch starre Formen töten wollen.

Es ist Wahrheit: daß unsere deutsche Sprache als ein lebendes Wesen einer fortschreitenden Veränderung unterworfen ist. Aber man darf diese nicht den sogenannten "Intellektuellen" überlassen, die, ohne es zu merken, von Massenmedien manipuliert werden.

Es ist Wahrheit: man muß "dem Volk auf's Maul schauen", wie Martin Luther, der Schöpfer unserer hochdeutschen Sprache, einst gesagt hat.

Es ist Wahrheit: daß man die Sprachformung jenen überlassen sollte, die in unserer manipulierten Welt noch selbständig zu denken, Gut und Böse, Schön und Häßlich zu unterscheiden vermögen.

Es ist Wahrheit: daß jede willkürliche Beschränkung oder Internationalisierung der Worte und der Satzbildung zwangsläufig zu einer Verarmung unserer deutschen Sprache führen muß.
Deutsche sprecht deutsch!



Goethe schreibt in seinem Werk "Wilhelm Meisters Lehrjahre":

"Und die Menschen glauben, die Organe ein Kunstwerk zu genießen, bildeten sich ebenso von selbst aus wie die Zunge und der Gaumen, man urteilt über ein Kunstwerk wie über eine Speise. Sie begreifen nicht, was für einer Cultur es bedarf, um sich zum wahren Kunstgenuß zu erheben. Das Schwerste finde ich die Art von Absonderung, die der Mensch in sich selbst bewirken muß, wenn er sich überhaupt bilden will, deswegen finden wir so viel einseitige Culturen, wovon doch jede sich anmaßt über das ganze abzusprechen."

"Der Mensch ist so geneigt, sich mit dem Gemeinsten abzugeben, Geist und Sinne stumpfen sich so leicht gegen die Eindrücke des Schönen und Vollkommenen ab, daß man die Fähigkeit, es zu empfinden, bei sich auf alle Weise erhalten sollte. Denn einen solchen Genuß kann niemand ganz entbehren und nur die Ungewohnheit etwas Gutes zu genießen ist Ursache, daß viele Menschen schon am Albernen und Abgeschmackten, wenn es nur neu ist, Vergnügen finden. Man sollte, sagte er, alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen."

Jakob Grimm:

"Deutsche, geliebte Landsleute, welches Reichs, welches Glaubens ihr seid, tretet ein in die euch allen aufgetane Halle eurer angestammten uralten Sprache, lernt und heiligt sie und haltet an ihr, eure Volkskraft und Dauer hängt an ihr."

Arndt:

"Was die Sprache verwirrt und verrückt und auf irgend eine Weise den klaren und lauteren Fluß trübt, das hat auch den Einfluß der Verwirrung und Trübung des ganzen Volkes. Denn ein geistigeres und innigeres Element als die Sprache hat ein Volk nicht. Will also ein Volk nicht verlieren, wodurch es Volk ist, will es seine Art mit allen Eigentümlichkeiten bewahren, so hat es auf nichts so sehr zu wachen, als ihm seine Sprache nicht verdorben und zerstört werde."

Wilhelm von Humboldt:

"Die wahre Heimat ist eigentlich die Sprache. Sie bestimmt die Sehnsucht danach, und die Entfremdung vom Heimischen geht immer durch die Sprache am schnellsten und leichtesten vor sich."

Schopenhauer:

"Sie (die deutsche Sprache) ist der einzige wirkliche Vorzug, den die deutsche vor den übrigen europäischen Nationen hat und zugleich die einzige, in der man beinahe so gut schreiben kann wie im Griechischen und Lateinischen, welches den anderen europäischen Hauptsprachen nachrühmen zu wollen, lächerlich sein würde. Daher eben hat, mit diesen verglichen das Deutsche etwas so ungemein Edles und Erhabenes."



21. LÜGE!

Es ist Lüge: daß unser deutsches Volk in seiner langen Geschichte mehr Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen hat als andere Völker.

Es ist Wahrheit: daß einige von ihnen unter Führung des Karlspreisträgers Winston Churchill weit mehr Verbrechen begangen haben.

Es ist Wahrheit: daß schon lange vor 1933 von den Deutschenhassern die Vernichtung des deutschen Volkes gefordert wurde.

Es ist Wahrheit: daß unser Volk eines der gutmütigsten, aber leider auch der leichtgläubigsten ist, daß seinen Feinden und Übelwollenden mehr glaubt als seinen eigenen Brüdern.

Es ist Wahrheit: daß der Leiter der feindlichen Lügenpropaganda während des 2. Weltkrieges dem bekannten Völkerrechtler Professor Dr. Friedrich Grimm im Mai 1945 gesagt hat: "Das (die Greuelpropaganda) war die entscheidende Waffe in diesem Kriege, damit haben wir den totalen Sieg erfochten."

Es ist Wahrheit: daß dieser Leiter der Lügenpropaganda am Ende jenes Gesprächs gesagt hat: "Jetzt fängt es erst richtig an (mit der Lügenpropaganda). Wir werden fortfahren, jahraus, jahrein! Wir werden diese Propaganda noch steigern; bis in der Welt der letzte Funke der Sympathie für Deutschland ausgelöscht, und das deutsche Volk selbst so restlos zerknirscht sein wird, daß es sich nie wieder erheben kann."

Es ist Wahrheit: daß dieser Lügenfeldzug begann, nachdem man gegen jedes Völkerrecht alle, welche jene Lügen widerlegen konnten, in Konzentrationslagern von der Außenwelt abgeschnitten und die übrigen durch seelische und körperliche Torturen so eingeschüchtert hatte, daß kaum ein Deutscher mehr den Mut hatte, die Wahrheit zu sagen.

Es ist Wahrheit: daß der US-Ankläger Kempner durch Drohungen falsche Aussagen erpreßte und ein ehemaliger Richter gesagt hat: "Um meinen Kopf zu retten, mußte ich im Nürnberger Juristenprozeß mit einer meineidigen Aussage meinen Kollegen belasten."

Es ist Wahrheit: daß ein Vorstandsmitglied der Dresdner Bank mir gesagt hat, Kempner habe ihm eine gefälschte Fotografie vorgelegt und gedroht, daß, wenn er diese nicht als echt anerkenne, er an die Russen ausgeliefert würde. Das hätte zweifelsohne den Tod zur Folge gehabt.

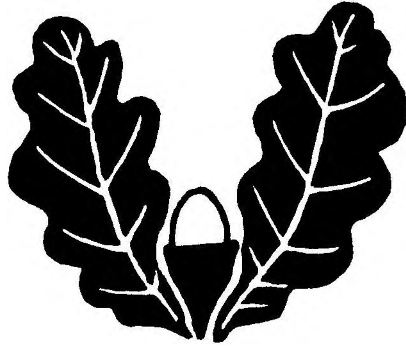
Es ist Wahrheit: daß der Ankläger Kempner den ehemaligen Botschafter Dr. Friedrich Gaus unter schweren Druck gesetzt hat und dieser um seinen Kopf zu retten, wie die Deutsche Wochen-Zeitung am 23.2. 1973 schrieb, folgende falsche Aussage machte: "Gaus belastete darauf Ribbentrop und sagte alles, was Kempner wollte, und wurde nicht angeklagt. Er wurde sofort aus der Einzelhaft entlassen und im Zeugenflügel des Nürnberger Gerichts untergebracht."

Es ist Wahrheit: daß in dem Vernehmungslager Bad Nenndorf die Gefangenen nicht nur seelischen, sondern auch körperlichen Folterungen ausgesetzt worden sind.

Es ist Wahrheit: daß einer der Gefangenen mir erzählte, einer der englischen Sergeanten habe ihm gesagt, diese Folterungen seien eine international übliche Art Aussagen zu erpressen.

Es ist Wahrheit: daß die von dort nach dem Internierungslager Eselheide eingelieferten Gefangenen von einem Juristen und einem Arzt vernommen und untersucht wurden. Die Berichte gelang es in die Schweiz zu bringen und dem Internationalen Roten Kreuz zu übergeben.

Es ist Wahrheit: daß daraufhin ein Schein-Strafverfahren gegen angeblich schuldige englische Angehörige der Wehrmacht stattfand. Ein deutscher Arzt, der sich als Zeuge zur Verfügung gestellt hatte, erzählte mir, er würde das nicht zum zweiten Mal tun, so hätte man ihn behandelt.



Die Schriftstellerin Madame de Stael sagte über die Deutschen: Wenn den Deutschen noch so großes Unrecht angetan wird, findet sich immer ein Obskurer deutscher Professor, der solange an der Objektivität herumbastelt, bis er "bewiesen" hat, daß die Deutschen Unrecht getan haben.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben dichtete:
Nicht Mord, noch Brand, noch Kerker,
noch Standrecht obendrein;
es muß noch kommen stärker,
wenn's soll von Wirkung sein.
....
Dann, dann vielleicht erweckt doch
in euch ein neuer Geist,
ein Geist, der über Nacht noch
euch hin zur Freiheit reißt!

Karl von Clausewitz:
Ich glaube und bekenne,
....
daß ein Volk unter den meisten Umständen unüberwindlich ist
im großen Kampf um die Freiheit,
daß selbst der Untergang dieser Freiheit nach einem blutigen
und ehrenvollen Kampfe die Wiedergeburt eines Volkes sichert
und der Kern des Lebens ist, aus dem einst ein neuer Baum
die sichere Wurzel schlägt.



22. LÜGE!

Liebe Freunde und Gleichgesinnte!

Wir wollen Ihnen heute nur eine Übersicht über die derzeitige Weltlage geben und Ihnen aus unserer Arbeit berichten.

Nachdem Nixon, bzw. seine Hintermänner, die Deutschenhasser sind, vor einigen Wochen ein Abkommen mit Breschnjew abgeschlossen haben, das fast einem Bündnis gleichkommt, und beide Supermächte, wie es scheint, ihre Einflußsphären abgegrenzt haben - die Grenze läuft mitten durch das deutsche Volk - besteht für die nächsten 10 Jahre keine Möglichkeit eine Wiedervereinigung zu erreichen.

Während dieser Zeitspanne werden die Deutschenhasser versuchen, das deutsche Volk in seinen Grundfesten zu erschüttern und, wenn möglich, vollkommen zu vernichten, damit es zu bestehen aufhört und nie wieder auferstehen kann. Alles, was auf Befehl der Deutschenhasser geschrieben oder gesagt wird, ist Sand, der in die Augen der Leichtgläubigen unseres Volkes gestreut wird.

Unsere Gemeinschaft betrachtet es als eine heilige Aufgabe, dieses zu verhindern. Es geht nicht mehr um rechts oder links, sozialistisch oder kapitalistisch, auch nicht um gottgläubig, christlich oder den jüdischen Glauben. Der Feind sitzt nicht nur im Osten oder im Westen, sondern er ist mitten unter uns.

Was können wir dagegen tun?

1) Wir müssen unser Deutschtum als etwas Heiliges betrachten.
2) Wir müssen uns wieder auf uns selbst besinnen.
3) Wir müssen lernen, wieder deutsch zu empfinden und .... <u>zu denken.</u>
4) Nicht Parteien sind wichtig, die doch meist nur der Eitelkeit oder dem Gelde dienen. Das Wichtigste ist, daß wir Deutschen wieder lernen an einem Strang zu ziehen.
5) Das setzt voraus: Wir müssen wieder stolz auf unsere Vergangenheit sein und nicht Böswilligen und Lügnern Glauben schenken. Entlarvt die falschen Propheten!

6) Nicht Reden, dicke Bücher oder Massenflugblätter können eine Wendung herbeiführen, sondern nur eine Kampfgemeinschaft selbstloser Deutscher die einen unbeugsamen Willen besitzen, um unser Volk vor seiner Vernichtung zu retten.

Wir wollen keine Dickschädel belehren. Das führt nur zum Streit. Wir wollen nur denen, die mit uns für eine große Sache kämpfen wollen, Argumente liefern, damit sie bei Unterhaltungen Lügen richtig stellen und noch Belehrbare aus den Fesseln der Massensuggestion befreien können.

Es ist eine schwere Aufgabe, denn viele Menschen haben verlernt, selbständig und kritisch zu denken. Wir wollen uns bei unserm Kampf nicht auf wenige besonders in die Augen fallende Krankheitserscheinungen unserer Zeit beschränken. Jeder Werbefachmann weiß, daß eine zu häufige Wiederholung und Betonung eines Themas das Interesse der breiten Masse erlahmen läßt. Wir wollen deshalb nicht auf einem Thema herumreiten, sondern alles, was unser Volk zu vernichten droht anprangern. Leider werden die noch Deutschgesinnten mit Druckschriften überfüttert.

Wir benötigen Menschen, die selbstlos, ohne Eitelkeit, an unserm Strang mitziehen wollen. Wir sind kein Lesezirkel. Wir benötigen geistige Mitarbeiter, auch kritische. Kurze Bemerkungen wie: Zusendung von Adressen Gleichgesinnter oder Bemerkungen: Ein Freund sagte mir ... Auch Gegenargumente, die Ihnen gesagt werden, sind für uns wichtig, überhaupt alles, aus denen wir ersehen können, daß Sie ein Interesse an unserer Arbeit haben. Bitte keine langen Briefe!

Wir sind kein Erwerbsunternehmen und bitten nur diejenigen um Spenden, die hierzu in der Lage sind. Umdruck und Porto kosten Geld und wir können nicht alles aus unserer Tasche bezahlen. Aus diesen Gründen sind wir in Kürze genötigt alle diejenigen von unserer Versandliste zu streichen, von denen wir annehmen müssen, daß sie auf Erhalt unserer Rundschreiben keinen besonderen Wert legen.

Treudeutsch trotz allem!

G.D.M.



23. LÜGE!

<u>Es ist Lüge:</u> was in vielen deutschen Schulen als deutsche Geschichte gelehrt wird.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß jedes Volk sich bemüht seine Vergangenheit in möglichst günstigem Lichte erscheinen zu lassen, nur das deutsche nicht.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß die Deutschenhasser und ihre deutschen Handlanger bestimmen, wie deutsche Geschichte lügenhaft gelehrt werden soll, um die Deutschen als Volk zu vernichten.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß den heranwachsenden Kindern die großen deutschen Geschichtsschreiber vorenthalten und minderwertige Geschichtsbücher für die Schulen gedruckt werden, zum Teil nach Absprache mit den Deutschenhassern.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß man der Jugend einredet, man könne einen Strich unter die Vergangenheit ziehen und neu anfangen.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß der Mensch biologisch durch seine Chromosome und Genen untrennbar mit seinen Vorfahren verbunden ist, daß die Deutschen in ihrer Gesamtheit eine Erbmasse besitzen, die der Welt wertvollste Werke des Gemütes und des Geistes geschenkt hat, und daß man diese Erbmasse nunmehr endgültig vernichten will.

Um zu zeigen, daß eine Geschichtsfälschung größten Stiles sich zum Vorteil eines Volkes auswirken kann, lasse ich als Anlage folgen, was der jüdische Geschichtsforscher Elias Auerbach in seinem zweibändigen Geschichtswerk "Wüste und gelobtes Land" in dem letzten Kapitel "Kultur und Literatur der nachexilischen Zeit" über die Geschichtsschreibung seines Volkes gesagt hat.

Eltern! Wann wacht ihr endlich auf, damit die Jugend in dem dichten Lügennebel wieder den rechten Weg findet?



Der Engländer singt: Britannia rules the waves (Britannien beherrscht die Wellen des Meeres). Er sagt: Right or wrong my country (Recht oder Unrecht, mein Vaterland.)

Die Kinder in den USA sagen bei der Flaggenhissung jeden Morgen vor Unterrichtsbeginn, indem sie die rechte Hand aufs Herz legen: "I pledge allegiance to the flag of the United States of America, and to the Republique for which it stands: One Nation under God, indivisible with liberty and justice for all (Ich verpflichte mich zur Treue zur Flagge der Vereinigten Staaten und zur Republik, für die sie weht. Eine Nation unter Gott, untrennbar von der Freiheit und dem Recht für alle).

Der Franzose singt: Allons enfants pour la patrie. (Vorwärts Kinder für das Vaterland).

Und sogar ein russischer Oberstleutnant im Generalstab, der zur Wlassowarmee übergetreten war, antwortete mir, als ich ihn im Internierungslager der Engländer fragte, wieviele Kommunisten es in Rußland gäbe, zu meiner Überraschung "5 %", aber fügte hinzu: "Russen sind sie alle."

Nur wir Deutschen sind Europäer oder international, beschmutzen unser Nest, glauben den Lügen der Deutschenhasser mehr als der Wahrheit und bezeichnen unser eigenes Volk als Verbrecher, während andere Völker tausendmal mehr Verbrechen begangen haben.

Wann werdet Ihr Deutschen wieder deutschbewußt werden? Wenn es zu spät ist ?



24. LÜGE!

<u>Es ist eine Lüge:</u> wenn behauptet wird, daß, was in Nürnberg 1945 geschah, ein ordentliches Gerichtsverfahren gewesen ist.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß es eine Haßorgie war jener Deutschenhasser, die wie inzwischen einwandfrei festgestellt worden ist, den Krieg angezettelt und schon Anfang 1933 vorbereitet haben.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß jene Deutschenhasser nicht nur das Deutsche Reich, sondern auch das deutsche Volk schon seit vielen Jahrzehnten vernichten wollten, wobei ihnen jedes Mittel recht war.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß ich in meiner neunjährigen Tätigkeit als Handelsrichter gelernt habe, daß eine Rechtsprechung nur möglich ist, wenn unbefangene Richter Recht sprechen und Richter, die befangen sind, vom Kläger und auch vom Beklagten abgelehnt werden können.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß ich in jenen 9 Jahren gelernt habe, daß eine Wahrheitsfindung nur möglich ist, wenn Kläger und Beklagte im gleichen Umfange das Wort haben.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß in jedem Gerichtsverfahren eine Berufungsmöglichkeit bestehen muß für den Beklagten, wie für den Kläger.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß Recht nur gesprochen werden kann nach einem Gesetz, das vor der Tat Rechtsgültigkeit hatte.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß, wenn ein Urteil auf Unwahrheiten beruht, das Verfahren wieder aufgenommen werden muß.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß aus allen diesen Gründen, das, was in Nürnberg geschah, nicht nur ein Fehlurteil, sondern auch ein Justizmord gewesen ist.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß infolgedessen das Diktat der Siegermächte, das sich zu Unrecht Urteil nennt, rechtsungültig ist wie alles, wss auf Grund der Nürnberger Urteile und auch der Urteile der auf Befehl der Siegermächte gebildeten deutschen Spruchgerichte geschehen ist.



Gesinnung gewechselt, das Brauchtum kastriert,
die Hymne verleugnet, der Held diffamiert,
Begriffe wie Ehre und Treue verachtet,
Familie und Kind als belastend betrachtet,
unterwürfig bestrebt aller Welt zu gefallen,
Befehlsempfänger nach Art der Vasallen,
auf Heimatanrecht kläglich verzichtet,
ein Volk, das sadistisch sich selber vernichtet
wenn die schlafende Menschheit zu guter Letzt
sich nicht endlich entschlossen dem widersetzt.

Entnommen aus dem Gedichtband "Zeitgeist aufgespießt"
von Uli Nemo.



25. LÜGE!

Liebe Freunde!

Heute, am Ende des Jahres 1973, will ich keine der täglich in unserem Volk verbreiteten Lügen widerlegen und auch nicht all das geißeln, was täglich geschieht, um unser deutsches Volk zu vernichten. Man hat uns die Freiheit geraubt und unser Vaterland zerstückelt. Nun zerstört man auch die geistige Einheit, indem man Streit und Unfrieden mit allen Mitteln fördert.

Die letzten Stunden des Jahres 1973 sollen der Rückschau auf dieses Jahr und einer Vorausschau auf das folgende dienen. Wir wollen aus den gewonnenen Erkenntnissen lernen, das, was auf uns zukommt, intuitiv vorausahnen und unsere Arbeit zur Errettung unseres Volkes neu ausrichten.

Die große Weltpolitik hat sich seit dem Frühjahr 1973 grundlegend geändert! Die Supermächte haben erkannt, daß der Kampf ihrer Ideologien zur Vernichtung beider Mächte führen muß und daß sie, wenn sie sich in einem Kompromiß einigen, der übrigen Welt ihren Willen aufzwingen können.

Einige große deutsche Tageszeitungen, welche die Bezeichnung "Zeitung" schon lange nicht mehr verdienen, scheinen nur das eine Ziel zu verfolgen, unser deutsches Volk im Interesse der Deutschenhasser zu manipulieren. Sie verschweigen nicht nur bewußt wichtige Nachrichten - wir können sie nur in auswärtigen Zeitungen lesen - und verbreiten am laufenden Band Unwahrheiten, die Streit in unser Volk hineintragen und dadurch den Volkswillen lähmen.

Was ist nun, fast unbemerkt vom deutschen Volk, geschehen?
Der ehemalige Abgeordnete des dänischen Reichstages Kai Moltke schreibt in der Monatszeitschrift "Neue Politik": "Die größte Kooperation zwischen Kommunisten und Kapitalisten, die es je gegeben hat, entwickelt sich in Ausmaßen, die man vor dem Besuch Richard Nixons in Moskau für undenkbar gehalten hätte; ihre Zukunftsträchtigkeit scheint den Partnern wichtiger und entscheidender als ein begrenzter Konflikt wie der gegenwärtige im Mittleren Osten.

Kai Moltke schreibt dann eingehend über die Verhandlungen zwischen den USA und der UdSSR. Diese sind so weitgehend, daß sie einem Bündnis ähneln. In der Anlage lasse ich Einzelheiten der getroffenen Abreden folgen. Sie umfassen nicht nur wirtschaftliche Fragen, nicht nur die Abgrenzung der Interessensphären - die Grenze läuft mitten durch das deutsche Volk - sondern auch eine Annäherung der Ideologien der Supermächte. Nur bei der Nahostfrage ergaben sich Schwierigkeiten, weil in den USA zwischen den mächtigen Geldmagnaten jüdischen Glaubens und den Zionisten Gegensätze vorhanden waren. Man mußte dort Rücksicht nehmen auf die zionistischen Wähler. Trotzdem scheinen auch im Nahen Osten die Abreden einen starken Einfluß ausgeübt zu haben.

Für unsere Arbeit im kommenden Jahr ergeben sich aus dem Vorstehenden folgende Überlegungen: Eine Wiedervereinigung aller Deutschen und die Rückgabe der geraubten Gebiete ist in weite Ferne gerückt. Trotzdem werden wir von dem eingeschlagenen Weg nicht abweichen. Wir wollen alles tun, um einen Streit Deutscher gegen Deutsche zu vermeiden. Wir wollen in der ganzen Welt die Einheit deutschen Denkens wieder herstellen. Nicht nur eine große Zahl von Gleichgesinnten sind für uns wichtig. Wir benötigen vor allem Menschen, die bereit sind, unsere Gedanken weiterzutragen und selbstlos mitzuarbeiten für die Rettung des deutschen Volkes. Es ist ein dornenvoller, mühsamer Weg. Führen Sie uns vor allem junge Menschen zu, die sich noch ein selbständiges, kritisches Denken bewahrt haben, die noch Lüge und Wahrheit zu unterscheiden vermögen, die sich nicht manipulieren lassen, die nicht diskutieren, sondern die Wahrheit suchen wollen, Jugendliche, die mit uns an einem Strang ziehen. Nur ein einheitlicher starker Wille kann unserem Volk die Freiheit wiedergeben. Sonst ist es zum Sterben verurteilt.

Wir danken allen für Ihre Glückwünsche zum Jahreswechsel und wünschen auch Ihnen von ganzem Herzen alles Gute und Schöne für 1974.

C.V. Krogmann



Karl, Freiherr von Stein:

Ich habe nur ein Vaterland, das heißt Deutschland, und da ich nach alter Verfassung nur ihm und keinem besonderen Teil desselben angehöre, so bin ich auch nur ihm und nicht einem Teil desselben von ganzem Herzen ergeben.

Mein Wunsch ist, daß Deutschland wieder groß und stark wird und seine Selbständigkeit und Unabhängigkeit wieder erlange. Mein Glaubensbekenntnis ist: Die deutsche Einheit !

Fichte, Reden an die deutsche Nation:

Keine Nation, die in diesem Zustand der Abhängigkeit herabgesunken, kann sich durch die gewöhnlich und bisher gebrauchten Mittel aus denselben erheben. Sollte eine so gesunkene Nation sich dennoch retten können, so muß dieses durch ein ganz neues, noch niemals gebrauchtes Mittel, vermittels der Schaffung einer ganz neuen Ordnung der Dinge, geschehen.

Erich Lipok:

Still zieht die Oder durch die deutschen Lande,
- Grenzpfahl mitten im Strom -
zeigt des Schwertknaufs Willkür und Schande.
Nachts überm Strom ein Seufzen und Klagen:
die Flut muß die Kunde vom Unrecht vor Gottes Gerichte tragen.
Tags spannt die Sonne den Bogen
über Strom, die ostdeutschen Weiten,
Gottes Arm wiegt die Welt,-
Er wird selber dem Unrecht ein Ende bereiten.



LÜGE!

26.

Es ist Lüge: daß unser deutsches Volk mehr Unheil in die Welt gebracht hat als andere Völker.

Es ist Wahrheit: daß unser deutsches Volk jenem Sündenbock gleicht, der in grauer Vorzeit von einem Nomadenvolk mit der Schuld dieses Volkes beladen als unschuldiges Opfertier in die Wüste getrieben wurde, um das Volk zu versöhnen (3. Buch Moses, Kap. 16, Vers 20 bis 22).

Es ist Wahrheit: daß die vom deutschen Volk geführten Kriege fast nur Kriege Deutscher gegen Deutsche waren, in die sich fremde Völker einmischten. Diese aber führten Kriege, um andere Völker auszubeuten und sich auf deren Kosten zu bereichern.

Es ist Wahrheit: daß unser deutsches Volk fleißig, zuverlässig, einfallsreich und sparsam gewesen ist und durch diese guten Eigenschaften den Neid anderer Völker erregte. Diese Völker brachten immer wieder unser Volk um die Früchte seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit.

Es ist Wahrheit: daß aus diesem Grunde viele Deutsche ihr Vaterland verlassen haben, um bei anderen Völkern einen neuen Lebensraum zu suchen, und dadurch wertvolles Erbgut jenen Gastvölkern schenkten. Was wären die Vereinigten Staaten von Nordamerika, was wären Chile, Argentinien, Brasilien und andere Staaten des amerikanischen Kontinents, was Südafrika, aber auch Europa, Rußland, Rumänien, Frankreich ohne dieses Erbgut? Wieviele angesehene Menschen tragen in diesen Ländern deutsche Namen!

Wir haben wahrhaftig keinen Grund unser Licht unter den Scheffel zu stellen. Werden wir wieder stolz auf das, was unser Volk der Welt geschenkt hat und jagen wir jene Skribenten und andere Schmutzfinken, die unser Nest beschmutzen und unser Volk zersetzen, "zum Tempel hinaus! Wir lassen uns unsere großen Deutschen nicht vermiesen.

Einige Vorschläge für den Geschichtsunterricht in deutschen Schulen

Die Vorzeit unserer Vorfahren ist trotz vieler wissenschaftlicher Forschungen in ein Dunkel gehüllt oder Erkenntnisse werden bewußt entstellt wiedergegeben. Was wissen wir überhaupt von jener Vorzeit, von der schriftliche Aufzeichnungen nicht überliefert worden sind und mündliche Überlieferungen nur unvollkommen von Generation zu Generation weitergegeben wurden?

Wir wissen aus Bodenfunden, daß nach der Eiszeit und einer Erwärmung des Klimas unsere seefahrenden Vorfahren - später Nord- oder Seevölker genannt - zunächst an den Küsten des Atlantischen Ozeans und der Nordsee Siedlungsraum suchten und, nachdem die Meeresverbindung zwischen Nord- und Ostsee wieder hergestellt war, auch die Küsten der Ostsee besiedelten. An den Steingräbern können wir ihren Weg verfolgen. Die Geburtenfreudigkeit war groß und bald boten die Siedlungsräume nicht mehr genügend Raum für die Jungmannschaften. Streitbare Gruppen suchten Neuland weiter im Norden und Osten und fuhren dann die Flüsse aufwärts, um Siedlungsland zu suchen, denn alle Wanderungen von Volksgruppen erfolgten in jener Frühzeit auf dem Wasserwege. Auf diese Weise dehnten sie ihren Siedlungsraum weit nach dem Osten und dem Süden aus, bis sie auf die vom Schwarzen Meer nordwärts wandernden Volksgruppen stießen, diese vertrieben oder sich mit ihnen vermischten.

Die ersten zuverlässigeren Nachrichten über unsere Vorfahren stammen aus ägyptischen, griechischen und römischen Quellen. Eine deutsche Geschichtsschreibung beginnt aber erst zur Zeit der Karolinger, als Karl der Große schriftkundige Mönche in seinen Verwaltungsapparat eingeschaltet hatte.

Ludwig der Fromme hatte das Reich Karls des Großen in 3 Reiche geteilt. Nach dem Tode Lothars wurde das Frankenreich im Jahre 870 n.d.Z. durch den Vertrag von Mersen von Karl dem Dicken und Ludwig II. erneut in eine romanische und eine germanische Hälfte geteilt.

Über jenen Vertrag schrieb Oskar Jäger, Direktor des kgl. Friedrich-Wilhelm Gymnasiums zu Köln in seinem gegen Ende des 19. Jahrhunderts erschienenen vierbändigen Geschichtswerk: "Diese Teilung

war insofern von weltgeschichtlicher Bedeutung, als sie die germanische Osthälfte von der überwiegend romanischen Westhälfte schied und so den Grund zu zwei Reichen auf der Basis verschiedener Nationalität und Sprache legte."

Ludwig II. wurde der Deutsche genannt. Über die Bedeutung des Wortes "deutsch" schreibt der "Große Duden Etymologie": "Im Gegensatz zu anderen Bezeichnungen dieser Art ist das Wort 'deutsch' nicht von einem Volk- oder Stammesnamen abgeleitet, sondern geht auf ein altes Substantiv der Bedeutung 'Volk, Stamm' zurück."

Der Vertrag von Mersen war also nicht die Gründung eines Staates, sondern die Vereinigung eines schon bestehenden Volkes. Im Gegensatz zum deutschen Volk hat es im Osten ein solches Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht gegeben. Es ist deshalb irreführend von einem slawischen Volk zu sprechen. Es gab nur kleine Volksgruppen ohne ein einigendes Band.

Nur Sprachunterschiede teilten die östlichen und westlichen arischen Menschengruppen von einander. Die Wissenschaft bezeichnet sie als Satem- und Kentumsprachen, weil die einen für die Zahl 100 das Wort Satem die anderen das Wort Kentum benutzten. So gehörten die Indoarier und die Iraner, die vor 4000 Jahren mit ihren eisernen Waffen und ihren pferdebespannten Streitwagen bis tief nach Asien vordrangen, zu den Satemvölkern, die Hethiter, welche mit den gleichen Waffen den vorderen Orient eroberten, zu den Kentumvölkern.

Diese Verschiedenheit der Sprachen beruht nur auf einer Lautverschiebung, die meines Wissens nie wissenschaftlich ergründet worden ist. Daß alle diese Völker als arisch bezeichnet werden, läßt auf einen gemeinsamen Ursprung schließen.

Was mag nun zu der Lautverschiebung geführt haben? Zwei Hinweise scheinen uns eine Wahrscheinlichkeit anzudeuten: Vor mehr als 5000 Jahren hat es im Norden Europas nur zwei, rassisch sehr verschiedene Volksgruppen gegeben: die seefahrenden Nord- oder Megalithvölker und die Renntierjäger, die dem Eise folgend nach dem Norden und Osten abwanderten. Die erste Gruppe wird in alten Sagen als Riesen bezeichnet, die zweite als ugrofinnische Völker. F. Haensel, der in Finnland die uralten Steinsetzungen erforscht hat, berichtet in seinem Buch "Probleme der Vorvölkerforschung"

von finnischen Sagen, nach denen Riesen - vermutlich Megalithleute - auf Höhen inmitten der kurzwüchsigen Sumpfbewohner gelebt haben.

Sind die Satemvölker aus einer Mischung dieser beiden Volksgruppen entstanden? Noch heute bedeutet in Finnland das Wort Sata die Zahl 100. Einen weiteren Hinweis gibt uns der Große Handatlas von Otto Spamer aus dem Jahre 1900. Dieser berichtet: "Die finnischen Völker haben ehemals offenbar den ganzen Norden und Osten Rußlands eingenommen und sind erst allmählich von den Russen wie von den Tataren aufgesogen und eingeengt worden, so daß sie heute inselförmig zerstreut wohnen."

Ein Volk der Slawen hat es nie gegeben! Es gab nur einzelne Volksgruppen der Satemsprachen, die vor den asiatischen Völkern geflohen waren und in dem germanischen Siedlungsraum, der weit bis nach Rußland hineinreichte, eingesickert sind. Slawe war keine Volksbezeichnung. Sclavi war eine Bezeichnung für solche Menschengruppen, die noch nicht zum Christentum übergetreten waren. Als Polen Bistum wurde, gehörte dieses automatisch zum Deutschen Reich.



27. LÜGE!

Es ist Lüge: wenn behauptet wird, der 2. Weltkrieg hätte von Deutschland verhindert werden können.

Es ist Wahrheit: daß der 2. Weltkrieg schon vor der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler geplant und vorbereitet wurde, nachdem sich Deutschland durch die Devisenbewirtschaftung von den Fesseln des Versailler Diktats befreit hatte.

Es ist Wahrheit: daß schon Anfang 1933 der erste Schuß vor den Bug Deutschlands abgeschossen worden ist, als Roosevelt und seine Hintermänner, die Beherrscher des Geldes, die Goldeinlösungspflicht aufgehoben hatten, obgleich die USA den größten Goldvorrat der Welt besaßen.

Es ist Wahrheit: daß schon vor 1933 die Hetze der Drahtzieher hinter den Kulissen des großen Welttheaters gegen das deutsche Volk begann, wie aus vielen Veröffentlichungen jener Zeit hervorgeht und durch den ehemaligen Schwiegersohn Roosevelts Curtis B. Dall bestätigt worden ist.

Es ist Wahrheit: daß diese anonymen Kräfte z.Zt. den Bogen überspannen und vielleicht eines Tages sich selbst ihr Grab graben werden.

Es ist Wahrheit: daß während der Weltwirtschaftskonferenz in London 1933 der englische Handelsminister Runciman auf meine Frage, ob nicht eine Verständigung zwischen England und Deutschland möglich sei, dieses verneinte und hinzufügte, die Schwierigkeit bestehe "selbstverständlich" darin, daß unsere beiden Länder die gleichen Expertwaren herstellten.

Es ist Wahrheit: daß ein anderer angesehener Engländer mir auf die gleiche Frage antwortete: Wenn der Wiederaufstieg Deutschlands auch weiterhin in gleichem Maße erfolge, wie in den ersten 6 Monaten, Deutschland bald der Erste sein würde in Europa. England wolle aber lieber nicht sein, als der Zweite.



Felix Dahn schrieb:

Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk,
Das höchste Gut des Volkes ist sein Recht.
Des Volkes Seele lebt in seiner Sprache
Dem Volk, dem Recht und seiner Sprache treu,
fand uns der Tag,
wird jeder Tag uns finden.

In einer Zeit größter Uneinigkeit des deutschen Volkes schrieb der Dichter, Sprachforscher und Literaturhistoriker Prof. Aug. Heinrich Hoffmann von Fallersleben in der späteren deutschen Nationalhymme:

Deutschland, Deutschland über alles,
über alles in der Welt,
wenn es stets zum Schutz und Trutze
brüderlich zusammenhält.
Von der Maas bis an die Memel,
von der Etsch bis an den Belt,
Deutschland, Deutschland über alles,
über alles in der Welt.



28. LÜGE!

<u>Es ist Lüge:</u> wenn behauptet wird, das Währungschaos und die sich immer schneller drehende Lohn-Preis-Spirale könnten nicht beseitigt werden.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß schon einmal im November 1923, als die durch das unsinnige Diktat von Versailles verursachte Inflation ihren Höhepunkt erreicht hatte, in wenigen Tagen stabile Währungsverhältnisse geschaffen wurden. Der ganze Irrsinn jener Inflation geht aus den beigefügten Abbildungen von Zahlungsanweisungen jener Zeit hervor und aus einer Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums vom 21. September 1923, die wie folgt lautet: "In den nächsten Tagen werden Reichsbanknoten zu einer Milliarde Mark dem Verkehr übergeben werden. Sie sind entstanden durch Anbringung eines Überdruckes, lautend "Eine Milliarde Mark" auf Vorder- und Rückseite einer Note, die ursprünglich über 1000 Mark lautete ...." Noch deutlicher geht der Irrsinn jener Zeit aus einer humorvollen Erzählung hervor, die ich in der Anlage folgen lasse.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß in jenen Inflationsjahren nur wenige reich wurden, indem sie ihre Schulden in wertlosen Papierscheinen zurückzahlten und ihr Vermögen im Ausland in Sicherheit brachten. Die große Masse der arbeitenden Menschen aber wurden arm, vor allem jene, die zur Sicherung ihres Alters ihr Geld den Sparkassen anvertrauten, und die Waisen und Mündel, deren Vermögen in sogenannten mündelsicheren Papieren oder in sicheren Hypotheken angelegt werden mußte.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß jede Währung, die nicht an einen mobilen Sachwert gebunden und daher ein Luftgespinst ist, manipuliert werden kann und der Korruption Tor und Tür öffnet.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß durch die Aufhebung der Goldeinlösungspflicht der Dollarbanknoten der Betrug von 1919 bis 1923 heute in welt-

weitem Umfang noch einmal erfolgt. Gemessen am Gold, das angeblich immer noch der Sicherung der Währungen dient, hat der Dollar heute nur noch einen Wert von 10% des früheren und die großen Geldverleiher kaufen mit wertlosen Scheinen die Erdschätze der Welt.

Es ist Wahrheit: daß einige der großen internationalen Geldvermittler und Geldverleiher durch Manipulation, Spekulation und Wucherzinsen große Reichtümer angesammelt haben und mit ihrem Reichtum eine große Macht auszuüben in der Lage sind.

Es ist Wahrheit: daß auf die Dauer gesehen die wirklichen Werte des Menschen sein Arbeitswille ist und die schöpferische Phantasie, über die einzelne von ihnen verfügen. Aber es ist auch Wahrheit, daß der Mensch nur das verbrauchen kann, was er herzustellen in der Lage ist oder mit dem Fleiß seiner Arbeit dem Erdboden abgewinnt. Darüber hinaus wird nur das bleibenden Wert besitzen, was an Schätzen unter der Erdoberfläche verborgen liegt.

Es ist Wahrheit: daß aus diesem Grunde die großen Geldverleiher sich in früheren Jahrhunderten von den Fürsten die Rechte zur Ausbeutung dieser Schätze übertragen ließen.

Es ist Wahrheit: daß Geld und damit auch die Währungen ursprünglich nur den Zweck hatten, den Tausch von Waren und Diensten zwischen den Menschen und Völkern zu erleichtern.

Es ist Wahrheit: daß auch heute noch in der Weltwirtschaft der Tausch von Waren und Diensten zwischen den Staaten der Welt vor dem Geldverleih den Vorrang genießen sollte, und es wäre deshalb weise, denen, die unmittelbar an dem weltweiten Tausch beteiligt sind, den Handelsherren und Industriellen, bei der Neuordnung der Weltwirtschaft - auch in Währungsfragen - einen stärkeren Einfluß einzuräumen.

Nach dem 1. Weltkrieg erschien in einer Zeitschrift eine humorvolle Erzählung, welche den damaligen Irrsinn erkennen ließ. Ich lasse sie in etwas verkürzter Form folgen.

"Gestern habe ich zwei Stunden in einer Banknote gelesen. Nachdem ich mir die Rückseite lange genug betrachtet hatte, drehte ich den Schein um. Oben stand drüber groß und breit: Reichsbanknote. In der Mitte der Note, dicht unter einem ovalen Ring, stand ein Satz, der mich hörbar interessierte: "50 Mark zahlt die Reichsbankhauptkasse dem Einlieferer gegen diese Banknote."

Ich schwippte elegant aus meinem Schaukelstuhl und machte mich auf den Weg.

"Scheck einlösen?" fragte der Kassierer (der Reichsbank).
"Nein ich möchte 50 Mark. Hier auf dem Schein steht: "50 Mark zahlt die Reichsbankhauptkasse gegen diesen Schein dem Einlieferer. Ich bin der Einlieferer, Sie sind die Hauptkasse, bitte zahlen Sie".
Der Kassierer sah mich ängstlich an. Es gibt heute so viel Verrückte. Man kann nie wissen.

Er lächelte daher freundlich, als habe er alles verstanden und schob mir fünf Zehnmarkscheine durch das Glasfenster. Es waren fünf vollkommen gleiche Papiere und auf jedem Stand: "Zehn Mark zahlt die Reichsbankhauptkasse gegen diesen Schein dem Einlieferer." Für meine 50 Mark hatte ich fünf Scheine bekommen, auf denen mir versichert wurde, daß ich für jeden zehn Mark erhalten würde. Um 12 Uhr wurde der Kassierer abgelöst. Ich ging wieder zum Schalter. "Scheck einlösen?"
"Nein" sagte ich, "ich möchte fünfmal zehn Mark haben." Und ich schob meine Scheine durch das Glasfenster.
Der Kassierer sagte überhaupt nichts. Er nahm mein ganzes Geld und legte mir statt dessen einen 50 Markschein auf die schwarze Marmorplatte. Unbesehen schob ich ihn in meine Tasche. Ich wußte schon, was darauf stand: Fünfzig Mark zahlt die Reichsbankhauptkasse ....
Das Einlösen habe ich aufgesteckt. Dafür habe ich eine andere sehr nette Beschäftigung.
Seit neun Stunden liege ich in meinem Schaukelstuhl und entziffere die zwölf Unterschriften des Reichsbankdirektoriums.
Einen Namen habe ich schon.
Er heißt Stifter oder Siffler oder Hippert, vielleicht auch Schittler oder Kisser, möglich auch Millert oder Plister. Auf jeden Fall ist ein i darin. Das habe ich schon heraus.



29. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Umweltverschmutzung die größte Gefahr für unser deutsches Volk sei.

Es ist Wahrheit: die Innenweltverschmutzung ist eine weit größere Gefahr.

Es ist Wahrheit: daß die inneren seelischen Werte, die wir in den Begriffen Ethik und Ästethik zusammenfassen, heute mit Füßen getreten werden.

Es ist Wahrheit: daß an ihrer Stelle Habsucht, Neid, Gier und tierische Triebe von den Deutschen Besitz ergriffen haben.

Es ist Wahrheit: daß heute nicht mehr gefragt wird, ob etwas edel, gut oder schön ist. Es muß neuartig, interessant oder in Geld zu bewerten sein.

Es ist Wahrheit: daß nicht mehr fähige Künstler den Wert eines Kunstwerks bewerten, sondern Kunsthändler und Meinungsmacher.

Es ist Wahrheit: daß man immer seltener den Ruf hört: "Oh! Wie ist das schön!", sei es bei dem Anblick einer Landschaft, eines Gebäudes oder der Färbung des Himmels, oder sei es beim Anhören eines Kunstwerkes der Musik oder der Sprache. Die edle Freude verschwindet immer mehr in unserem Volk.

Es ist Wahrheit: daß man kaum noch von einem gütigen Menschen spricht, sondern nur von einem erfolgreichen.

Es ist Wahrheit: daß die Deutschenhasser, nachdem sie Deutschland zerstückelt haben, nun auch den ethischen und ästhetischen Kern unseres Volkes zerstören wollen, um ein Neuerwachen endgültig zu verhindern.

Es ist Wahrheit: daß die heutige bildende Kunst das in den Gestestafeln, die Jahwe Moses auf dem Berg Sinai überreichte, enthaltene 4. Gebot zu wörtlich nimmt: "Du sollst Dir kein Bildnis, noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das unten im Wasser unter der Erde ist."

Es ist Wahrheit: daß die moderne Malerei und Bildhauerei nicht nur leblos, sondern auch seelenlos ist.

Es ist Wahrheit: daß auch die Musik leb- und seelenlos geworden ist, daß sie weder die Innigkeit alter deutscher Volkslieder, noch die erhabene Größe unserer in der ganzen Welt berühmten Komponisten besitzt, sondern nur ein Aneinanderreihen von Mißtönen ist, die dem Ohr wehtun und in ihrer einförmigen Rhytmik den Kriegstänzen primitiver Völker ähneln, wie sie noch um die Jahrhundertwende in sogenannten Völkerschauen gezeigt wurden.

Es ist Wahrheit: daß auch unsere schöne deutsche Sprache immer mehr auf die Stufe primitiver unterentwickelter Völker herabsinkt.

Es ist Wahrheit: daß unsere schöne alte Schrift in unseren deutschen Schulen nicht mehr gelehrt wird, um zu verhindern, daß unsere heranwachsende, von den Deutschenhassern "umerzogene Jugend" aus Büchern, die sie nicht mehr lesen kann, die Wahrheit erfährt.

Man möchte jeden einzelnen Deutschen bei den Schultern fassen, ihn aufrütteln und ihm zurufen: "Merkst Du denn nicht, wie man unser deutsches Volk vernichten will? Bist Du schon so doof geworden?"

Eine Rede, die heute gehalten werden müßte:

- VOLKSWERT ALS POLITISCHER FAKTOR -

Drei Faktoren bestimmen wesentlich das politische Leben eines Volkes. Erstens der innere Wert eines Volkes, der als Erbmasse und Erbgut durch die Generationen hindurch immer und immer wieder weitergegeben wird, ein Wert, der nur dann eine Veränderung erfährt, wenn der Träger dieses Erbgutes, das Volk, sich in seiner inneren blutsmäßigen Zusammensetzung selbst verändert. Sicher ist, daß bestimmte Charakterzüge, bestimmte Tugenden und bestimmte Laster bei Völkern solange immer wiederkehren, solange ihre innere Natur, ihre blutsmäßige Zusammensetzung sich nicht wesentlich geändert hat. Ich kann die Tugenden und die Laster unseres deutschen Volkes bei den römischen Schriftstellern schon genau so feststellen, wie ich sie heute sehe. Dieser innere, das Leben des Volkes bestimmende Wert kann aber, wenn nicht durch blutsmäßige Veränderung der Substanz, durch nichts beseitigt werden. Vorübergehend mögen ihn unlogische Organisation des Lebens oder unvernünftige Erziehung beeinträchtigen. Aber dann wird nur seine Auswirkung verhindert, während der Grundwert an sich nach wie vor vorhanden ist. Dieser ist der große Quell aller Hoffnungen für den Wiederaufstieg eines Volkes. Hier liegt das Recht, zu glauben, daß ein Volk, das im Laufe von Jahrtausenden zahllose Beispiele höchsten inneren Wertes gegeben hat, nicht plötzlich von heute auf morgen diesen angeborenen, erbmäßig übernommenen Wert verloren haben kann, sondern daß dieses Volk eines Tages diesen Wert wieder zur Wirksamkeit bringt. Wäre dies nicht der Fall, so könnte der Glaube von Millionen von Menschen an eine bessere Zukunft - die mystische Hoffnung auf ein neues Deutschland - nicht verständlich sein. Es wäre unverständlich, wieso dieses deutsche Volk am Ende des Dreißigjährigen Krieges von 18 auf 13 1/2 Millionen Menschen zusammengeschrumpft, wieder die Hoffnung fassen konnte, durch Arbeit, durch Fleiß und durch Tüchtigkeit emporzukommen, wie in diesem völlig zerstoßenen Volke doch wieder das Sehnen nach einer neuen staatlichen Fassung Hunderttausende und endlich Millionen ergriff. Es wäre unbegreiflich, wenn nicht in all diesen einzelnen Menschen unbewußt etwas von der Überzeugung läge, daß ein Wert an sich vorhanden ist, der durch die Jahrtausende immer wieder in Erscheinung trat, manches Mal durch eine schlechte Führung, durch schlechte Erziehung, durch eine schlechte Konstruktion des Staates vielleicht zurückgedrängt und in seiner Auswirkung behindert wurde, aber am Ende sich immer wieder durchrang - immer wieder der Welt das wunderbare Schauspiel eines neuen Emporsteigens unseres Volkes gebend.



30. LÜGE!

Es ist Lüge: daß es jemals in der Menschheit Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gegeben hat oder in Zukunft geben wird.

Es ist Wahrheit: daß diese Begriffe sich nur auf die Bruderkette der Geheimbünde beziehen und der Menschheit vorgegaukelt werden, um sie besser beherrschen zu können.

Es ist Wahrheit: daß die Worte "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" im 18. Jahrhundert von England durch Gründung von Freimaurerlogen in Frankreich planmäßig verbreitet wurden in Gemeinschaft mit den Geldmächtigen in Paris, um die Macht der französischen Herrscher zu brechen, die eine Gefahr waren für das englische Weltreich.

Es ist Wahrheit: daß auch die Gründung der sogenannten nationalen Logen in Deutschland erfolgte, weil Napoleon für England und seine Geldmacht eine Gefahr war.

Es ist Wahrheit: daß es auch im heutigen Deutschland keine Freiheit, keine Gleichheit und keine Brüderlichkeit gibt und man sich dieser Begriffe bedient, um unser Sklavendasein zu verewigen.

Es ist Wahrheit: daß sogenannte deutsche Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk und Fernsehen, anstatt das Zeitgeschehen wahrheitsgetreu dem deutschen Volk zu vermitteln - wie es ihre Aufgabe wäre - im Interesse deutschfeindlicher Mächte dem Zuhörer oder Zuschauer ein vollkommen entstelltes Bild vorgaukeln.

Es ist Wahrheit: daß auch die widernatürliche Steigerung des Fortpflanzungstriebes durch habgierige deutschfeindliche Verleger unter Mißbrauch des Begriffes "Freiheit" eine ungeheure Gefahr für das deutsche Volk sind. Bei unseren Urvätern waren Zeugung und Gebären eine heilige Angelegenheit und deren Symbole Sonne und Erde wurden göttlich verehrt, denn sie waren die Voraussetzung für das Überleben der Art. Heute ist der naturgewollte Zeugungstrieb nur noch ein Rauschmittel ähnlich wie Hasch, das ganze Völker und deren Erbmasse zugrunde richtet.

Es ist Wahrheit: daß die Manipulation unseres Volkes durch die Massenmedien heute so stark ist, daß sie fast einer Hypnose gleicht. Die gut- und leichtgläubigen Deutschen sind kaum noch fähig, selbständig, kritisch und logisch zu denken.
Was können wir tun, um unser Volk zu retten ?
Wir müssen bei dem Wust von Lügen, die täglich auf Befehl unserer Feinde auf uns ausgeschüttet werden, alles, was wir hören oder lesen bis zum Äußersten auf seinen Wahrheitsgehalt prüfen, im höchsten Grade mißtrauisch werden wie andere Völker, niemandem trauen, der nicht unser Vertrauen verdient. Was wir benötigen sind selbstlose Deutsche, die nur das eine Ziel im Auge haben, unser Volk vor seiner Vernichtung zu retten. Es ist ein langer, schwerer, undankbarer Weg, den unsere Gemeinschaft zu gehen beschlossen hat.

Im Vorwort zum 20. Bande des Deutschen Geschlechterbuchs (Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien) schrieb Dr.jur. Bernhard Koerner, Regierungsrat und Mitglied des kgl. preuß. Heroldsamtes am 27. Januar 1912 u.a.:

Nun wird sich zeigen, ob Europa altersschwach geworden oder noch triebkräftig genug geblieben ist, die höchste Blüte geistiger Freiheit zu entfalten. Auf der einen Seite kämpfen alle machtsüchtigen, zwangsverkündenden Gewalten der Internationale. Die schwarze Geistesmacht der Jesuiten, die jede Nationalität ihrer Universalität opfern will, die rote Flut der Herrschaft der Mindestbegabten und die goldene Internationale des Kapitalismus, sie marschieren getrennt, aber schlagen vereint auf alles bewußt Nationale mit der ganzen Wucht engherziger Überzeugung. Auf der anderen Seite, die in Treue deutsches Wesen und deutsche Art frei von internationalem Zwange, festigen will, die deutsche Weltmachts-Bestrebungen nur dann schätzt, wenn dadurch nicht die Deutsche Art aufgegeben wird, ist aber ein Siegen nur möglich, wenn alle Zerfahrenheit und Zerklüftung überwunden wird und jeder mannhaft mitkämpft, um zunächst den Seinen und dadurch der Gesamtheit wahres Glück zu erringen. Laßt uns besser werden, dann wirds besser sein. Für jede Machtentfaltung, jede Ausstrahlung, ist eben eine Sammlung, ein Selbstbesinnen, erforderlich. Man muß seine Vorfahren kennen, sie erforschen, um sich klar zu sein, was man selbst von der Zukunft erhofft.

Die uns Deutschen angeborene Liebe zur Heimat und Wertschätzung alles echt Deutschen wird zielbewußt unterdrückt. Da ist es Pflicht jedes Deutschen, diesem Druck den Gegendruck entgegenzustellen. Es ist eine Kunst geworden, nur deutsch zu reden und zu schreiben. Jeder sollte bestrebt sein, diese Kunst zu üben. Die Mischlingsart in Sprache und Denkweise müßte allmählich verschwinden und eine einheitliche Volksseele mehr zum Ausdrucke kommen. Die Vornehmen und Gebildeten müßten wieder zu Führern und Beratern des arbeitenden Volkes und ihrer betörten und aufgehetzten Volksbrüder werden. Aber das romanische Gift des Vornehmtums ist manchmal zu tief eingeimpft, als daß noch Empfinden vorhanden wäre, zu welcher Rasse der einzelne gehört. Es ist ein Zeichen der Zeit, wenn Franz Kießling, in seiner "Wanderung im Poigreiche" schreiben konnte: "Das aber mögen sich von allen Volksgenossen die Fürsten und Adeligen deutschen Blutes, wo immer sie auch das über ihnen und den Völkern waltende Schicksal hingestellt hat, merken, daß es keinen höheren Adel gibt, als den der wurzelhaft deutschen Gesinnung und keine tiefere Schmach als deutschen Stammes zu sein und das Deutschtum zu verleugnen, zu mißachten oder gar zu unterdrücken."

Berlin NW., 23., 27. Januar 1912

Dr.jur. Bernhard Koerner



Goethe:

Wer von einer Mission des deutschen Volkes auf der Erde redet, muß wissen, daß sie nur in der Bildung eines Staates bestehen kann, der seine höchste Aufgabe in der Erhaltung und Förderung der unverletzt gebliebenen edelsten Bestandteile unseres Volkstums, ja der ganzen Menschheit sieht. Jegliche Rassenvermischung ist eine Sünde wider Gott und seine ewig gültigen Gesetze.

Will Vesper:

O ihr Deutschen!
In der Mitte der Welt,
Auf dem härtesten Stand,
hat Gott dich gestellt,
mein Vaterland.
Und du hast nur die Wahl:
Bist du zerrissen und schwach,
Spielen die Nachbarn Schach
auf deinem Feld.
Hämmerst du hart dich wie Stahl,
bist du das Herzstück der Welt.



31. LÜGE!

Es ist Lüge: daß unsere heutige Regierung eine Regierung des deutschen Volkes ist.

Es ist Wahrheit: daß sie nichts weiter ist als Befehlsempfänger fremder, zum Teil unsichtbarer Mächte, die den Untergang unseres deutschen Volkes seit langem beschlossen haben.

Es ist Wahrheit: daß die heutige Form der Regierung unserem Volk aufgezwungen worden ist, um die Einheit des deutschen Volkes zu verhindern.

Es ist Wahrheit: daß die heutige Form nur Uneinigkeit und Streit in unser Volk hineinträgt über Fragen, die der Durchschnittsbürger nicht zu beantworten vermag, weil ihm die nötige Sachkenntnis fehlt.

Es ist Wahrheit: daß bei der heutigen Form der Regierung nicht der rechte oder linke Flügel des Parlaments den Ausschlag gibt, sondern nur die Abgeordneten der Mitte, die zum Teil Geheimgesellschaften angehören, die durch Eide gebunden sind je nach Bedarf von einer Seite auf die andere treten können.

Es ist Wahrheit: der Durchschnittsbürger steht heute so stark unter dem Einfluß der Massenmedien, daß er weder gewillt, noch fähig ist, wichtige Probleme kritisch bis zum Ende des Möglichen zu denken und Lüge und Wahrheit zu unterscheiden.

Es ist Wahrheit: daß, während unsere Abgeordneten in Bonn ein Schauspiel der Uneinigkeit aufführten, namhafte Vertreter der im Parlament vertretenen Parteien an der geheimen Bilderberg Konferenz in Megeve teilnahmen, wo die wichtigsten Probleme der Welt unter Ausschluß der Öffentlichkeit beraten wurden.

Es ist Wahrheit: daß einer der einflußreichsten und mächtigsten Teilnehmer, David Rockefeller von der Chase Manhattan Bank von Megeve unmittelbar nach Tbilisi (UdSSR) zu der jährlich stattfindenden Dartmouth Geheimkonferenz geflogen ist, wo die Entente der Supermächte USA und UdSSR noch fester geschmiedet wurde.

Ihr gutmütigen und gutgläubigen Deutschen ! Wie lange wollt ihr euch noch an der Nase herumführen lassen? Glaubt ihr wirklich, daß jenes, womit die Massenmedien euch täglich vernebeln, noch der Wahrheit entspricht ?

-.-.-.-.-.-



32. LÜGE!

Es ist Lüge: und eine der größten Geschichtsfälschungen aller Zeiten, daß es ein indogermanisches Urvolk gegeben hat, welches von Asien kommend den Osten Europas besiedelt habe und schon in jener Frühzeit Slawen genannt wurde.

Es ist Wahrheit: daß vor 7000 Jahren der Norden Europas bis zur Ostsee von einem undurchdringlichen Urwald bedeckt war, in den sich die asiatischen Horden nicht hineinwagten.

Es ist Wahrheit: daß Tacitus, der den vorgeschichtlichen Zeiten näher war als wir Heutigen, geschrieben hat: "Ehemals kamen Völker, die ihre Wohnsitze wechselten, nicht zu Lande, sondern auf Schiffen.

Es ist Wahrheit: daß die großen Flüsse Rußlands die einzige Möglichkeit boten, den Osten Europas zu besiedeln, denn die arischen Skythen beherrschten die Steppen südlich des Ural bis nach China.

Es ist Wahrheit: daß auf Landkarten, die dem Katalog der 1967 in der Villa Hügel in Essen gezeigten Ausstellung "Historische Schätze der Sowjetunion" beigefügt sind, die ältesten Kulturen eingezeichnet sind. Diese Karten beweisen, daß alle alten Kulturen sich entlang der Flüsse ausgedehnt haben und Kulturen östlich des Ural in jener Frühzeit nicht vorhanden waren.

Es ist Wahrheit: daß vor der Zeitwende im Osten Europas kein einheitliches Volk wohnte, das sich Slawen nannte, sondern nur Volksgruppen verschiedenster Erbmasse und Mundart.

Es ist Wahrheit: daß der Begriff eines panslawischen Gesamtvolkes erst im 19. Jahrhundert entstanden ist, als die russischen Zaren ihren Machtbereich auch auf den Westen Europas ausdehnen wollten.

Es ist Wahrheit: daß jenes Wort "Slawe", wie aus der Anlage zu ersehen ist, aus dem lateinischen Wort "sclavi" entstanden war. Mit

diesem Wort wurden die germanischen Stämme bezeichnet, die noch nicht den christlichen Glauben angenommen hatten.

Es ist Wahrheit: daß erst Ende des 18. Jahrhunderts der zu den Polen übergelaufene G. Samuel Bandtke die Behauptung aufgestellt hat, das Wort "sclavi" sei mit Slawe zu übersetzen.

Franz Biese schreibt in einer zusammenfassenden Darstellung zu dieser Frage: "Diese Geschichtsfälschung, die unter Hinweis auf die bewußt irreführende Übersetzung des in polnische Dienste getretenen G. Samuel Bandtke in späteren Nachdrucken des 19. Jahrhunderts der lateinischen Chroniken des Adam von Bremen und Helmold von Bosau (durch das Fortlassen des Buchstaben c, also eine Änderung des sclavi in slavi) ihre Fortsetzung fand, ist eine Ungeheuerlichkeit, die heute in ungerechtfertigten und maßlosen Gebietsforderungen der Polen ihren Niederschlag findet."

Es ist Wahrheit: daß, wenn es nicht gelingt, diese Geschichtsfälschung richtig zu stellen, die Wiedergeburt des Deutschen Reiches kaum möglich sein wird.

Deutsche! Vergessen wir nicht, was der preußische Teil Polens dem deutschen Volk zu danken hat. Jeder, der den 1. Weltkrieg im Osten miterlebt hat, weiß, wie gewaltig der Unterschied zwischen dem preußischen und dem russischen Teil Polens gewesen ist.

Vergessen wir nicht, wie sehr das Deutsche Reich bemüht gewesen ist, das große Unrecht, was dem deutschen Volk nach dem 1. Weltkrieg durch Mißachtung der Volksabstimmung zugefügt worden ist, auf friedlichem Wege wiedergutzumachen.

Vergessen wir nicht, daß Pilsudski kurz vor seinem Tode gewarnt hat: "Stolpert ohne mich in keinen Krieg hinein. Ihr werdet ihn ohne mich verlieren." Sie sind Sklaven der Russen geworden.

Vergessen wir nicht, daß es der Deutschenhasser Churchill und seine amerikanischen Freunde waren, die nicht nur das Deutsche Reich, sondern auch das englische Weltreich vernichteten.

Deutsche! Wann wacht ihr endlich auf.

ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN OSTGEBIETE

Eine zusammenfassende Darstellung von Franz Biese (Seite 5 bis 10).

I.

E i n h a r d , der Geschichtsschreiber Kaiser Karls, gestorben 840, bezeichnet die Bewohner ostwärts der Elbe als Sclavi. Dieser Bezeichnung folgen die späteren Chronisten, indem sie in ihren lateinisch geschriebenen Chroniken die Bewohner der deutschen Ostgebiete auch Sclavi nennen; so Adam von Bremen und Helmold von Bosau. In den deutschen Übersetzungen dieser lateinisch geschriebenen Chroniken wurde das Wort Sclavi stets mit den Worten Wenden oder Wandalen übersetzt. Dieses galt bis zum Ende des 18. Jahrhunderts bis zu der Zeit, in der der deutsche zu den Polen übergelaufene G. Samuel Bandtke die Behauptung aufstellte, daß das Wort Sclavi mit Slawen zu übersetzen sei. Es ist ein höchst eigenartiger Vorgang, daß sich diese Meinung Bandtkes trotz erheblicher Einwände fachmännischer deutscher Geschichtsforscher allmählich durchgesetzt hat und dann nach 1850 dahin noch gesteigert wurde, daß nunmehr auch schon im lateinischen Wortlaut der Chroniken das c des Wortes Sclavi als "störend", wie Schmeidler schreibt, fortgelassen wird; d a s i s t e i n e e i n d e u t i g e U r k u n d e n- u n d G e s c h i c h t e f ä l s c h u n g .

Diese Darstellung habe ich dem von dem Etymologen Professor Dr. Walther Steller geschriebenen Buche "Name und Begriff der Wenden (Sclavi)" entnommen, in dem der Beweis erbracht wird, daß das Wort Sclavi nichts anderes als Heiden bedeutet und in den deutsch geschriebenen Chroniken mit Wenden übersetzt wird, das wiederum vom Namen der Wandalen abgeleitet wird und Wandalen bedeutet.

II.

Die genannten Chronisten, die über den Zeitraum vom 9. bis 12. Jahrhundert berichtet haben, bezeichnen die damaligen Bewohner der deutschen Ostgebiete aber nicht nur als Sclavi, sondern geben gleichzeitig auch ihre germanischen Stammesnamen an, woraus eindeutig und einwandfrei hervorgeht, daß die Sclavi zugleich auch Angehörige germanischer Stämme waren.

1. So bezeichnet E i n h a r d die Bewohner ostwärts der Elbe nicht nur als Sclavi, sondern das Land, in dem diese wohnen, als Germania, als Land der Germanen. Seine Gewährsleute werden also diese Germanen und besonders die Heruler mit dem Beinamen A (O)botriten, die mit Kaiser Karl zeitweise verbündet waren, aus eigener Anschauung gekannt haben.

Die Heruler waren ein germanischer Volksstamm und um das Jahr 100 v. u. Ztr. von der Insel Schonen auf das Festland gezogen, auf dem sie sich zwischen Elbe und Ostsee, also im späteren Ostholstein und Mecklenburg, niedergelassen haben. Von hier sind Teile von ihnen im dritten Jahrhundert u. Ztr. in die Gegend nördlich des Schwarzen Meeres gewandert und nördlich der Krim ansässig geworden. Infolge des Hunnensturmes im vierten Jahrhundert u. Ztr. sind sie wie die Goten westwärts gezogen und bis in die Gegend der nördlichen Theiß gelangt. Nach Procop begaben sie sich von hier im 6. Jahrhundert u. Ztr. in ihre alten Gebiete zwischen Elbe und Ost-

see zurück, in denen inzwischen auch suebische oder wandalische Germanen ansässig geworden waren. Ihr Hauptwohngebiet wurde Mecklenburg. Kaiser Karl nennt in seinem Testament die Heruler auch A(O)botriten und kennzeichnet dadurch diesen Namen als Beinamen der germanischen Heruler, so daß es den geschichtlichen Tatsachen widerspricht, sie wegen dieses Beinamens als Slawen zu bezeichnen. Diesen Beinamen haben die Heruler bei ihrem Marsch durch den nördlichen Balkan wegen ihrer prächtigen Bekleidung und glänzenden Ausrüstung erhalten. Sie waren also keine Slawen. Die Heruler sollen im Balkangebiet teilweise unter christlichen Einfluß gekommen sein und sind wohl infolgedessen zeitweise Bundesgenossen Kaiser Karls gewesen. Sie wurden wohl deswegen von den heidnischen Wandalen bekämpft, bis sie wieder zur heidnischen Seite zurückkehrten und dann auch am geplanten Großangriff Göttriks gegen das christliche Frankenreich beteiligt waren.

Das ganze Gebiet zwischen Elbe und Weichsel wird von Kaiser Karl als Germania bezeichnet und aus der eigenen Anschauung seiner Gewährsleute als von heidnischen Germanen bewohnt gehalten.

Über die Bevölkerung an der Südseite der Ostsee schreibt Einhard, daß die Sclavi, die gewöhnlich Wilzen genannt werden, mit Krieg überzogen wurden. Hieraus ergibt sich unmittelbar, daß diese Sclavi mit ihrem Stammesnamen Wilzen hießen. Die Wilzen oder Liutizen gehörten zu den Herulern und wurden als Sclavi = Heiden bekämpft. Bei Einhard kennzeichnet also das Wort Sclavi keineswegs eine Völkerschaft mit ihrem Namen, sondern war eine besondere Bezeichnung, die etwas Besonderes bedeutete, nämlich Sclavi = Heiden = (Götzen)-Diener, wie ich meine. Daß Sclavi = Wenden = Wandalen = Germanen keine Slawen gewesen sein können, dürfte daraus einleuchtend hervorgehen.

2. Bei A d a m von B r e m e n , 1070, wird Jumne oder Jumnetra (Vineta) in seiner lateinisch geschriebenen Chronik als von Sclavi und in den deutschen Übersetzungen als von Wenden = Wandalen bewohnt erwähnt. Sie sind zugleich Heiden, was dadurch gekennzeichnet wird, daß er berichtet, sie seien noch im Irrwahn des heidnischen Götzendienstes - daher Sclavi = Götzendiener - befangen und hätten den Christen den Aufenthalt in dieser Stadt nur unter der Bedingung erlaubt, daß sie ihr Christentum während ihres Aufenthaltes in dieser Stadt nicht öffentlich bekennen. Das ist eine eindeutige Kennzeichnung ihres Heidentums, während sie zugleich Wenden = Wandalen genannt werden. Adam von Bremen nennt Sclavania, das Heidenland, amplissima Germaniae provincia, also ein sehr umfangreiches Gebiet Germaniens, und sagt, es sei von Vinulern bewohnt, die früher Wandalen genannt worden sind. Dann schreibt er, daß jenseits, also ostwärts der Oder die Pomerani wohnen, die er an anderer Stelle Vinuler nennt, ein Name, der wortkundlich mit Wandalen zusammenhängt, was ihrer Stammeszugehörigkeit auch entspricht, da sie zu den Wandalen gehörten. Die Pomerani, was nur eine örtliche Bezeichnung für Meeresanwohner ist, waren also auch Wandalen-Germanen.

3. Die Chronica Sclavorum des H e l m o l d von B o s a u , 1170, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unglaublicherweise zu einer Chronica Slavorum durch Fortlassen des Buchstabens c geändert worden ist, soll, wie er schreibt, eine Darstellung der "conversio Sclavorum" oder "conversio sclavicae gentis" also der Bekehrung der von ihm als Sclavi bezeichneten Bewohner, also von Heiden oder heidnischer Stämme sein.



Liebe deutschbewußte und gleichgesinnte Freunde!

Das Jahr 1974 geht zu Ende. Düster liegt die Zukunft vor uns. Immer schneller rollen wir dem Abgrund entgegen. Nicht nur in Deutschland!

Aber der deutsche Michel zieht seine Nachtmütze immer tiefer über Augen und Ohren, um nichts zu sehen und zu hören, und denkt, soweit er noch zu denken fähig ist: Ohne mich!
Allen diesen Schlafmützen rufen wir zu: Wann wollt ihr endlich aufwachen? - Wenn es zu spät ist?

Unsern Freunden aber geben wir den Rat: Krempelt Eure Ärmel hoch, spuckt in die Hände und helft uns, das deutsche Volk zu retten, das jene zerstören wollen, die seit Urzeiten die Störenfriede der Völker gewesen sind, jene völkerfeindlichen gewaltigen Mächte, die fern vom Schuß unsichtbar die Völker gegeneinanderhetzen, sie durch Lügen täuschen und durch Leihgeld oder durch Gewalt versklaven.

Wir bitten Euch: Denkt einmal in Ruhe darüber nach, ob der Währungsschwindel, das Währungschaos im Grunde nur ein Betrügen des kleinen arbeitenden Menschen ist, der seine Ersparnisse nicht wertbeständig anlegen kann, und ob nicht die Lohn-Preis-Spirale den körperlich oder geistig tätigen Menschen um seinen Lohn oder sein Gehalt prellt.
Studiert die Geschichte der Inflationen und Geldentwertungen, vor allem der Jahre 1919 bis 1923! Ein an keinen greifbaren Wert gebundener Geldschein ist wertlos.

Denkt einmal darüber nach, ob es vernünftig ist, kritiklos alles zu glauben, was die Massenmedien euch vorgaukeln, ganz gleich ob es rot oder schwarz gefärbt ist oder mit dem Hoffnungsgrün des Gelddenkens.

Auch darüber denkt nach, ob es das Leben nicht lebenswerter macht, wenn ihr, anstatt die Straßen entlang zu sausen, in der reinen Luft des Waldes oder eines Parks der großen Städte die Schönheit der

alten Bäume ohne Hetzgefühl betrachtet oder seien es nur die kleinen Blumen am Waldrand oder auf den Wiesen.

Denkt darüber nach, ob nicht das Lied einer Drossel oder einer Nachtigall oder ein Lied aus der Kehle eines Kindes mehr Freude bereiten kann als das monotone Geräusch des Schlagzeuges einer "Band", einer Bande.

Fragt Euer Gewissen, ob es nicht wertvoller ist, ein gutes deutsches Buch zu lesen in eurer klangvollen Muttersprache, als eines mit Worten, die aus einer fremden Sprache entlehnt sind, einer toten der Antike oder einer primitiven, die im Augenblick "in" ist. Es ist im Grunde doch weiter nichts als Wichtigtuerei.

Macht Euch frei von der Knechtschaft volksfremder Gedanken, die einen wertlosen Geldschein zum Götzen machen.

Und ---- denkt beim Längerwerden der Tage am Anfang eines schicksalschweren Jahres an das Gute, an das Erhabene und Edle in eurem Innern. Ist es so schwer gütig zu sein?

Vor allem aber seid wieder stolz darauf, einem Volk anzugehören, dem die ganze Welt so unendlich viel Wertvolles zu danken hat und das man aus Neid vernichten will.

Werdet wieder eures Deutschtums bewußt! Nur dann werdet ihr die Ketten abwerfen können, die euch heute zum Sklaven erniedrigen.

Wir danken Euch für Eure Mitarbeit im vergangenen Jahr und erbitten diese auch für das Jahr 1975. Sei es auch nur durch einige ermutigende Worte.

G. D. M.



33. LÜGE!

Es ist Lüge: eine der infamsten Lügen der Weltgeschichte, die Deutschen hätten den 1. und 2. Weltkrieg gewollt, ausgelöst oder hätten sie verhindern können.

Es ist Wahrheit: daß es jene waren, die aus Neid, Mißgunst und Haß den Deutschen den Platz an der Sonne nicht gönnten, vor allem aber jene, die seit Urzeiten mit ihrer Habgier und ihren Lügen Störenfriede der Völker waren.

Es ist aber auch wahr: daß Deutsche aus Besserwisserei, Rechthaberei, gekränktem Ehrgeiz und vor allem aus maßloser Dummheit zum Verräter ihres Volkes wurden. Das geht einwandfrei aus dem kurz vor ihrem Tode vollendeten Buch von Frau von Ribbentrop hervor "Die Kriegsschuld des Widerstandes - Aus britischen Geheimdokumenten 1938/39".

Es ist Wahrheit: daß diese von einem Mitarbeiter von Frau von Ribbentrop in England eingehend geprüften Akten ergeben haben, daß von seiten Englands und der Vereinigten Staaten alles getan worden ist, um die Freiheit des deutschen Volkes zu verhindern, es jederzeit auf die Knie zwingen oder vernichten zu können.

Es ist Wahrheit: daß obiges im Druffel Verlag erschienene Buch das wahrheitsgetreueste und eindrucksvollste der über den Kriegsausbruch bisher erschienenen Bücher ist.

Es ist Wahrheit: daß Roosevelt, als es Deutschland gelungen war, durch die Verträge mit Ungarn und Rumänien die Einkreisung zu durchbrechen und die für das deutsche Volk notwendigen Rohstoffe und Lebensmittel zu erhalten, durch ein Ultimatum an England den Krieg erzwang. Er wurde durch den Verrat deutscher Verbrecher verloren.

Es ist Wahrheit: was J.F. Taylor in seinem Buch "Der 20. Juli 1944" schreibt: "Der frühere Generalstabschef Beck hat schon im Jahre 1943 dem, als Vizekanzler Goerdelers vorgesehenen Wilhelm Leuschner erklärt:

Der beabsichtigte Putsch sei nun nicht mehr notwendig. Man verfüge jetzt über genügend Vertrauensleute in Kommandostellen der Ostfront, so daß man den Krieg bis zum Zusammenbruch der Regierung regulieren könne. Diese Vertrauensleute arrangierten z.B. Rückzüge ihrer Einheiten, ohne jeweils die Nachbareinheiten zu benachrichtigen. Die Folge sei, daß die Sowjets in die so entstandenen Frontlücken einbrechen und die Front nach beiden Seiten aufrollen könnten. Diese Nachbareinheiten würden dann zum Rückzug gezwungen oder gerieten in Gefangenschaft. Daß ein solches Vorgehen hohe Verluste an Menschen und Material zur Folge hatte, liegt auf der Hand. Es muß den Verschwörern schon ein verdammt hohes Menschheitsziel vorgeschwebt haben, das solche großen Opfer rechtfertigen konnte ...
Ein vorhandener Notstand berechtigt zwar zum Handeln, aber nur unter Anwendung adäquater Mittel. Zu ihnen hätte der politische Mord gehören können, aber nie die Sabotage und der Verrat der deutschen Siegesmöglichkeiten, nicht einmal die Vernichtung Unschuldiger bei der Durchführung des Attentats."

Es ist Lüge: daß Hitler als Diktator Europa beherrschen wollte.
Das geht eindeutig aus einem Gespräch hervor, das am 2. Juli 1939 nach der Trauerfeier für General Knochenhauer im Hotel Atlantic in Hamburg in meinem Beisein stattgefunden hat:
Nach einem Gespräch über den Besuch des Prinzregenten von Jugoslawien wurde Hitler gefragt, welches Regierungssystem er für das beste hielte. Er lehnte die Monarchie nicht ab, gab aber zu bedenken, daß selten auf einen fähigen Regenten ein ebenso kluger Nachfolger die Regierung übernehme. Die einzigen Regierungsformen, die sich in der Geschichte mehrere Jahrhunderte gehalten hätten, seien die Dogen von Venedig und die Päpste von Rom gewesen. Er sprach dann davon, daß er einen berufsständischen Senat ernennen wolle als höchste Instanz, deren Mitglieder auf Lebenszeit ernannt werden sollten, wie die Kardinäle in Rom. Dieser Senat solle seinen Nachfolger ernennen. Er freue sich schon auf den Augenblick, wo er sein Amt einem Nachfolger übergeben könne, um dann wieder wie früher Kritik zu üben. Er habe bisher so viel erreicht, wie er nie zu hoffen gewagt hätte. Und dann sagte er nach einer Pause nachdenklich. Er habe nur noch eine einzige Aufgabe zu erfüllen: Danzig wieder in das Reich einzugliedern.



34. LÜGE!

Es ist Lüge: die Inflation und die Weltwirtschaftskrise, der wir mit Riesenschritten entgegen eilen, könnten nicht verhindert werden.

Es ist Wahrheit: daß der internationale Geldhandel und die internationale Verschuldung in erster Linie den heutigen Zustand verursacht haben.

Es ist Wahrheit: daß im 5. Buch Mose, Kap. 15 Vers 6 geschrieben steht: Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen, wie er dir verheißen hat; so wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von niemand borgen; du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen.

Es ist Wahrheit: daß im 5. Buch Mose, Kap. 23 Vers 21 geschrieben steht: Von Fremden magst du Wucher nehmen, aber nicht von deinem Bruder, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne dich in allem, was du vornimmst im Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen.

Es ist Wahrheit: daß, wenn eine geordnete Weltwirtschaft wieder hergestellt werden soll, Geld keine Handelsware sein darf, sondern, wie schon in frühester Zeit, nur ein Tauschmittel, das an einen festen Meßwert gebunden ist.

Es ist Wahrheit: daß auf die Dauer gesehen keine Nation und kein Volk mehr kaufen kann, als es zu verkaufen oder durch Dienste bezahlen kann. Sonst werden sie Hochstapler oder Sklaven der Geldmächte.

Es ist Wahrheit: daß die meisten Kriege geführt oder Revolutionen entfacht worden sind, um einen lästigen Konkurrenten zu beseitigen oder sich wichtiger Bodenschätze zu bemächtigen.

Es ist Wahrheit: daß die gewaltigen Schulden, welche durch die von den Geldmächtigen entfesselten verbrecherischen Kriege entstanden sind, durch die Aufhebung der Goldeinlösungspflicht des Dollars und die planmäßig geförderte Inflation auf jene breite Masse der Völker abgewälzt werden sollen, die nicht in der Lage ist, ihre Ersparnisse wertbeständig anzulegen.

Es ist Wahrheit: daß eine Gesundung der Weltwirtschaft erst möglich sein wird, wenn ein von den internationalen geldmächtigen Wucherern und Geldvermittlern unabhängiges, internationales Organ geschaffen worden ist, das nicht nur den Zahlungsverkehr regelt, sondern auch einen ausgeglichenen Warentausch der Völker und eine gerechte Verteilung der Bodenschätze unserer Erde ermöglicht.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, teilen wir Ihnen mit in Bezug auf das Rundschreiben Germania International, daß die Buchstaben OSJ nicht die Kurzzeichen der Jesuiten sind, sondern des Ordens Sancti Johannis a Deo. Dr. Ludwig A. Fritsch hat sich vorbildlich in den USA für das deutsche Volk eingesetzt.



35. LÜGE!

Es ist Lüge: daß der uns 1939 aufgezwungene Krieg nicht vom deutschen Volk hätte siegreich beendet werden können.

Es ist Wahrheit: Nicht nur der militärische Verrat, sondern auch der wissenschaftliche war die Ursache unserer Niederlage.

Es ist Wahrheit: daß die erste Spaltung eines Atoms durch einen Mitarbeiter von Professor Hahn erfolgte.

Es ist Wahrheit: daß Professor Hahn die Emigration seiner jüdischen Mitarbeiterin Meitner nach Schweden und von dort nach den Vereinigten Staaten nicht verhindert hat. Sie war im höchsten Grade Geheimnisträgerin.

Es ist Wahrheit: daß in dem Buch von Thiering "Kernenergie, gestern, heute und morgen" geschrieben steht: "Aber viele von den Besten, wie namentlich Hahn und von Laue, waren sich damals schon völlig im Klaren darüber, daß es ein Verbrechen an der Menschheit wäre, dem Psychopaten Hitler eine so gefährliche Waffe wie die Atombombe in die Hände zu spielen."

Es ist Wahrheit: daß in demselben Buch geschrieben steht: "Man wußte (in den USA), daß die Deutschen hinter der Sache her sind und hatte den Beweis in der Hand, daß die Atombombe grundsätzlich realisierbar war und daß sie, wenn sie einmal da ist, alle anderen militärischen Machtmittel illusorisch machen wird."

Es ist Wahrheit: daß in dem Buch von David Irving geschrieben steht: ".... es waren die jüdischen Emigranten aus den Achsenländern, die am aktivsten dazu beitrugen, den Amerikanern die Gefahr der deutschen Kernforschung klarzumachen."

Es ist Wahrheit: Am 10. Dezember 1969 schrieb mir der ehemalige Leiter des Max Planck Instituts in Rom Professor Hoppenstedt: "Als Otto Hahn zu einem Vortrag in meinem Institut im März 1941

bei mir in Rom war, fragte ich ihn, ob seine Entdeckung (die damals ja erst 2 Jahre alt war) für diesen Krieg noch wichtig werden würde. Da sagte er, offensichtlich ohne zu ahnen, daß die Amerikaner gleich mit der Atombombe begonnen hatten, davon könne keine Rede sein, (wörtlich) "die Sache stecke noch ganz in den Kinderschuhen, und für Kriegszwecke hätte er seine Forschungen doch nicht gemacht." Aber fügte er hinzu, das glaube ich allerdings, daß in 100 - nein 50 Jahren das Gesicht der Kultur der Erde auf Grund seiner Entdeckung total verändert sein wird." Es mag sein, daß Professor Hahn in gutem Glauben gehandelt hat. Trotzdem muß auch er zu denen gerechnet werden, die wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse unseren ärgsten Feinden, den Deutschenhassern, zugänglich gemacht haben.

Es ist Wahrheit: Am 15. April 1945 begann das U-Boot "U-234" seine Unterwasserfahrt mit Kurs auf die Durchfahrt zwischen Island und Faröer. Ziel der Reise Japan.

Es ist Wahrheit: In der Nacht vom 12. auf den 13. Mai 1945 erhielt das U-Boot den Kapitulationsbefehl. Was dann weiter geschah, geht aus einem Bericht eines Teilnehmers an dieser Fahrt hervor, den ich als Anlage beifüge. Der Kommandant dieses U-Bootes, den ein Vetter von mir in einem Kriegsgefangenenlager in den USA traf, erzählte Ähnliches über die Fahrt.

Ergänzend zu dem beigefügten Bericht schrieb der Verfasser am 18.3.1970 an Professor Hoppenstedt: "Natürlich weiß und sagt niemand, was in der Zeit zwischen dem Auftauchen von "U-234" aus den Tiefen des Atlantiks in der Nacht vom 12. auf den 13.Mai 1945 und dem ersten Großversuch am 16. Juli in der Wüste von Alamogardo geschehen war. Ich weiß nur eins und das noch wie heute, daß mich eines Morgens genau um diese Zeit der US-Offizier, der in Washington elf Wochen lang die Untersuchungen gegen mich leitete, mich vorführen ließ und mir entgegenschleuderte: "Ich will Ihnen heute (sl. nach allen diesen langen Verhandlungen) nur eines sagen: niemand von Ihnen allen weiß, was für eine ungeheuerliche Sache Sie uns mit Ihrem Boot gebracht haben!" Er stand dabei in der Mitte seines Arbeitszimmers mir gegenüber. Er sagte nur diesen einen Satz auf deutsch und in höchster Erre-

gung. Dann wurde ich wieder abgeführt. Erst einige Zeit danach anläßlich eines gemeinsamen Spazierganges und in einer längeren Unterhaltung über den Sieg der Amerikaner und Russen und über die deutsche Niederlage sagte mir der gleiche Offizier: "Ihr Deutschen wart uns technisch 100 und geistig 1000 Jahre voraus."

Sicher ist - das wußten wir alle -, daß in den 12 verschweißten Stahlzylindern der Minenschächte von "U-234" eine unschätzbar kostbare Fracht für den Tenno geborgen war. Ich habe aber erst sehr viel später durch zahlreiche Gespräche in den Lägern in den USA, in Belgien und in Gütersloh bis Ende Dezember 1946, insbesondere durch die Berührung mit enthusiastischen deutschen Kernphysikern und mit einem höheren Ingenieur-Offizier vom Heereswaffenamt, herausbekommen, daß wir ein gewisses Quantum Uran der Isotope 238 oder 235 in einer Cadmiumlegierung mitgeführt haben müssen. Cadmium war den Deutschen schon damals wegen seines großen Einfangquerschnitts für Thermische (langsame) Neutronen bekannt. Über die Bedeutung von Cadmiumfolien und von Uranlegierungen habe ich im Herbst 1946 Schilderungen im POW-Lager in Gütersloh erhalten."-

Ich frage: Wie würde die Welt heute aussehen, wenn der Verrat auf militärischem und wissenschaftlichem Gebiet durch deutsche Verräter nicht erfolgt wäre? Würde es heute eine Supermacht des Kommunismus im Osten und eine Supermacht des Geldes im Westen geben?

Ihr klugen, törichten Deutschen! Wann werdet Ihr aufwachen und erkennen, daß jetzt -- nachdem man uns in 2 Weltkriegen die Patente, die Ergebnisse schöpferischen Geistes gestohlen hat -- unsere Erzfeinde nunmehr damit begonnen haben, unsere schöpferische Erbmasse durch Bastardierung und Zersetzung unserer Jugend endgültig zu vernichten?

Kurzbericht über Fahrt und Auftrag von "U-234" im April/Mai 1945

Im Frühjahr 1945 wurde ich auf "U-234" kommandiert. Das Boot war ein für Sonderaufgaben umgebauter Minenleger vom Typ XB mit 1760 t, 4200 PS und 52 Mann Besatzung; Kommandant war Kapitänleutnant Fehler. Das Boot lief am 23. März 1945 in Überwasserfahrt von Kiel nach Südnorwegen aus. Am 15. April 1945 tauchte es bei Christiansand-Süd zur Unterwasserfahrt zunächst mit Kurs auf die Durchfahrt zwischen Island und Faröer. Ziel der Reise: Japan.

Auftrag: Den General der Flieger Kessler als neuen Luftwaffenattaché mit Stab und Technikern nach Tokio zu bringen. Der Tenno hatte gebeten, die Luftverteidigung der japanischen Inseln mit den in Deutschland entwickelten Abwehrwaffen aufzubauen. Dazu waren an Bord außer dem General, zwei Luftwaffenoffiziere, außerdem von der Kriegsmarine ein Marineflakspezialist, ein Spezialist für Unterwasserwaffen, ein Niederfrequenzspezialist aus dem Stabe von Prof. Küpfmüller sowie zwei Messerschmitt-Ingenieure, Spezialisten für den Bau der Me 262, und zwei japanische Fregattenkapitäne, nämlich Kapitän Shosi vom Stab des Marineattachés in Stockholm und Kapitän Tomonaga, der als Spezialist für Einmann-U-Boote beim Bau unserer Kleinkampfboote mitgewirkt hatte.

Als Fracht enthielt das Boot in 12 den Minenschächten eingepaßten Stahlzylindern ein umfassendes Mikrofilmmaterial über den letzten Stand der deutschen Erfindungen an Angriffs- sowie an Verteidigungs-Waffen speziell der Raketen- und der Raketenabwehr-Technik sowie unserer Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Hoch- und Niederfrequenztechnik. Außerdem einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der Kerntechnik.

Nach Durchquerung der Islandstraße und 28 Tagen Unterwasserfahrt in durchschnittlich 80 m Tiefe erreichte uns in der Nacht vom 12. auf den 13. Mai 1945 bei Schnorchelfahrt über unseren Schnorchel-Runddipol der Kapitulationsbefehl von Großadmiral Dönitz. Wir standen zu der Zeit Mitte Atlantik auf einer Position südöstlich der Neufundlandbänke.

Der Befehl sprach den Kommandanten von "U-234" in sehr persönlichem Ton an, das Boot ohne Zerstörung mit samt seiner wertvollen Fracht

zu übergeben. Nach 12 Stunden Beratung und Bedenkzeit entschloß sich Kapitänleutnant Fehler in Übereinstimmung mit dem General Kessler und nach Unterrichtung der beiden japanischen Fregattenkapitäne, den Dönitzbefehl auszuführen und zur Übergabe aufzutauchen. Die beiden japanischen Offiziere gaben sich vor dem Auftauchen selbst den Tod. Acht Stunden danach wurde "U-234" von dem amerikanischen Zerstörer "Sutton" als Prise aufgebracht und in den US-Marinehafen Portland (Maine) überführt.

Die amerikanischen Offiziere und Beamten, die uns anschließend elf Wochen lang in Washington verhörten, zeigten sich über den Inhalt unseres Bootes äußerst bestürzt. Sie hielten uns vor, daß offenbar keiner von uns habe ermessen können, wie wertvoll unsere Fracht gewesen sei. Ende Juli 1945 erklärte mir der Leiter des Untersuchungsteams abschließend, das Material der Mikroaufzeichnungen und die Aussagen unserer Techniker erwiesen, daß wir den Westmächten in entscheidenden technischen Einrichtungen und Entwicklungen "100 Jahre voraus" gewesen seien.



36. LÜGE!

Es ist Lüge: daß wir in einer Welt der Freiheit leben. Eine ungehemmte Freiheit seines Handelns besitzt der Mensch nicht.

Es ist Wahrheit: daß die einzige Freiheit, die der Mensch wirklich besitzt, die Freiheit des selbständigen logischen und schöpferischen Denkens ist. Jedoch auch diese Freiheit versuchen die Massenmedien durch Menschenbeeinflussung und Verbreitung von Unwahrheiten den Deutschen zu rauben.

Es ist Wahrheit: "Antiautoritäre Erziehung" ist der dümmste Begriff, der je geprägt wurde.

Es ist Wahrheit: daß jedes höhere Tier sich bemüht, seine Nachkommenschaft so zu erziehen, daß sie den Gefahren des Lebens gewachsen ist, welche die Erhaltung der Art bedrohen.

Es ist Wahrheit: daß über Verhaltensforschung viel geredet wird, aber die daraus zu ziehenden Lehren mißachtet werden.

Es ist Wahrheit: Die Verhaltensforschung hat erkannt, daß es bei den Tieren, die in freier Wildbahn in Gemeinschaften leben, sogenannte Alphatiere und Omegatiere gibt, d.h. solche, die das Rudel führen, und solche, die sich freiwillig unterordnen, weil nur so die Erhaltung der Art gesichert werden kann.

Es ist Wahrheit: Ein Volk, daß dieses Naturgesetz mißachtet, ist zum Untergang verdammt, denn die Mißachtung der Autorität führt zum Chaos.

Es besteht der Verdacht: daß jene Massenmedien, die einer solchen Entwicklung Vorschub leisten, unter dem Einfluß der Deutschenhasser stehen, die den Untergang des deutschen Volkes wünschen.

Ihr gutgläubigen Deutschen ! Wann werdet ihr erkennen, daß nicht ein Nachplappern und Nachäffen von Wesensfremdem, sondern nur ein selbständiges Denken deutschbewußter Menschen, ein fanatisches Suchen nach der Wahrheit und ein unbeugsamer Wille das deutsche Volk aus seiner Zwangsjacke befreien können, in der zu leben unser Volk gezwungen ist.

Ein Freund unserer Gemeinschaft schrieb uns folgendes:

17. März 1975

" Etwa im Oktober 1945 - wo ich noch immer in Wien, meiner Garnisonstadt, lebte - kam eine mir aus Zeiten des Krieges bekannte junge Wienerin (geborene Polin) besuchsweise zu einer kleinen Gesellschaft in meine Wohnung (direkt hinter dem Alten Rathaus, wo ich im Palais Czernin wohnte) und erklärte uns wenigen im Verlaufe der Unterhaltung, daß die auf Japan geworfenen (damals so frischen) Atombomben das Resultat deutscher Erfindungen seien. Obwohl wir damals keine Ahnung von den Interna der technisch-physikalisch-chemischen Grundlagen hatten, waren wir sehr erstaunt, und ich fragte das Frl. Nadja ... woher sie das so genau wüßte. Prompt antwortete sie mir, daß das "offenes Geheimnis" bei den Ami-Offizieren sei, in deren Büro sie arbeite. Da sie sehr gut englisch könne (was übrigens den Tatsachen entsprach), habe sie oft genug die Gespräche dieser Offiziere vom US-Geheimdienst mit angehört, die vor ihr als "Polin" keinerlei Blatt vor den Mund genommen hätten. Außerdem sagte sie folgendes: bei diesen Gesprächen habe sie mitangehört, daß ein nach Japan bestimmtes deutsches Kriegsschiff mit allen modernsten technischen Details über Atomsachen und Reketenentwicklung u.a.m. an Bord von US-Kriegsschiffen aufgebracht worden und sofort zur Auswertung seines "Inhalts" nach USA geschafft worden sei. Weiter habe sie - teils in direkten Gesprächen mit US-Offizieren - erfahren, daß die US-Armeen auf höchste Weisung geradezu einen "Run" veranstaltet hätten - u. zw. im Zuge der Schlußoffensive gegen Reich und Wehrmacht in den letzten Monaten und Wochen vor Kriegsende - auf die geheimen deutschen Forschungs- und Herstellungsanlagen der "Massenvernichtungsmittel" wie Kernspaltung für Atombomben u n d Fernraketen sowie schließlich der Industrien für Düsenjäger. Weiter: man wollte bei diesem "Run" unbedingt vor den Sowjets an Ort und Stelle (wie sie auf Befragen uns erklärte:) im Raum Nordhausen (Harz) und Peenemünde sein. Und dort (wie auch anderwärts) hätten die Amis alles das gefunden, was einzig und allein die "Nazi-Deutschen" erfunden hätten und was der US-Forschung unbekannt bzw. nicht voll und richtig bekannt gewesen sei. Und wörtlich sagte Frl. Nadja ...: "Die Amis haben den Russen fast alle deutschen Geheimwaffenerfindungen vor der Nase weggeschnappt und damit die Japaner fertiggemacht!" - Übrigens hatte diese Wiener "Polin" ein langes intimes Verhältnis mit einem maßgebenden CIC-Major ....!"



37. LÜGE!

Es ist Lüge: daß...

Hat das Widerlegen einer Lüge überhaupt noch einen Sinn? Wir befinden uns in einem dichten Urwald der Lügen, in den kaum noch ein kleiner Lichtstrahl der Wahrheit hineinleuchtet.

Das vor kurzem im Ullstein Verlag in deutscher Sprache erschienene Buch des englischen Historikers David Irving "Hitler und seine Feldherren" und das in England von der Historical Review Press in Richmond (Surrey) herausgegebene Heft von Richard Harwood "Did six Million really die?" veranlassen mich zu dieser Frage.

Der von Sefton Delmer in seinem Gespräch mit Dr. Friedrich Grimm im Jahre 1945 angekündigte, mit ungeheuren Summen finanzierte und mit bewundernswerter Klugheit durchgeführte Lügenfeldzug hat einen Umfang angenommen, wie er in der Geschichte der Völker wohl einzig dasteht. David Irving, dem eine große Zahl von Dokumenten zur Verfügung standen, die bisher unbekannt waren, schreibt in seinem Vorwort: "Entsetzt und als Historiker deprimiert, war ich ob der Fülle von "Tagebüchern", die sich bei genauem Hinsehen als Fälschungen erwiesen, oder bei denen es sich herausstellte, daß man sie in wichtigen Passagen "frisiert" hatte - ohne Ausnahme immer zu Hitlers Nachteil. Viele Fälschungen sind aktenkundig wie diejenige des "Tagebuchs der Anne Frank" (hier brachte ein von einem New Yorker Drehbuch-Autor angestrengter Zivilprozeß den Beweis, daß er es in Zusammenarbeit mit dem Vater des Mädchens geschrieben hatte). Die von dem Filmschauspieler Louis Trenker veröffentlichten Tagebücher der Eva Braun waren weitgehend nach den "Memoiren" gefälscht worden, die Jahre zuvor Gräfin Irma Larisch-Wallersee geschrieben hatte; die Fälschung wurde im Oktober 1948 vor der 9. Zivilkammer in München festgestellt." In dem Buch von Irving folgen dann eine große Zahl weiterer Fälschungen.

Es scheint nun, als ob jene Deutschenhasser, deren Ziel die Vernichtung des deutschen Volkes ist, bei zunehmender Unzufriedenheit des

Volkes befürchten, es könne sich ein idealistischer, deutschbewußter Sozialismus bahnbrechen und die heutige materialistische Unordnung der nur noch in wertlosen Geldscheinen denkenden Deutschen ablösen. Man versucht nun dieser Entwicklung zu begegnen, indem man Hitler verteufelt und ein vollkommen falsches Bild von ihm zeichnet, wie schon in früherer Zeit von vielen bedeutenden Männern.

Ich kann diese Angsthasen beruhigen. Was gewesen ist, kann sich nicht wiederholen. Aber mein Gewissen zwingt mich, den auf Veranlassung der Deutschenhasser gedruckten und mit viel Geld bezahlten Lügen über Hitler entgegen zu treten.

Ich glaube Hitler gekannt zu haben, soweit man Menschen überhaupt kennen kann. Ich will aber nur das berichten, was ich selbst erlebt und meinen täglich diktierten Aufzeichnungen anvertraut habe.

Ich bin kein alter Kämpfer gewesen und gehörte Anfang 1933 der NSDAP als Mitglied nicht an. Am 3. Februar 1933 fragte mich der Hamburger Gauleiter Kaufmann, der von Berlin zurückgekommen war, für mich vollkommen überraschend, ob ich bereit sei, als 1. Bürgermeister den Vorsitz im Hamburger Senat zu übernehmen. Nach einigem Zögern erklärte ich meine Bereitschaft. Ich verstand damals von der Politik und von der Verwaltung nicht das Geringste. Ich war Schiffsreeder und Kaufmann und seit Anfang 1931 Mitglied der Hamburger Handelskammer. Ich erklärte meine Bereitschaft nur, um meine Vaterstadt vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu bewahren. Ich kannte Hitler nicht und auch er mich nicht. Er willigte erst ein, nachdem Himmler und Keppler die Garantie für mich übernommen hatten. Am 8. März 1933 wurde ich dann von allen Parteien mit Ausnahme der sozialistischen einstimmig als 1. Bürgermeister gewählt.

Am 13. März 1933 lernte ich Hitler bei meinem Antrittsbesuch in der Reichskanzlei kennen. Er empfing uns in der liebenswürdigsten Weise. Wir setzten uns um einen kleinen runden Tisch. Ich schrieb in mein Tagebuch: "Außerordentlich starker Eindruck. Vortrag von 15 Minuten über innen- und außenpolitische Fragen in kristallklarer Form. Wirtschaftsfragen wurden nur leicht berührt. Eindruck eines ganz überragenden Mannes." In dem Protokoll des Hamburgischen Gesandten in Berlin steht über dieses Gespräch unter anderem: "Nach dem Krieg (1. Weltkrieg) wurden alle Ereignisse öffentlich behandelt in der Presse und im Rundfunk. Dadurch mußte der Eindruck entstehen, als wenn Deutschland in sich nicht einig sei. Das sei ein Unding und

entspreche nicht den Tatsachen. Es müsse unbedingt vermieden werden, daß z.B. in Frankreich der Eindruck entstehen könne, die Mainlinie könne wieder aufleben. Er würde rücksichtslos, ganz gleich welch Standes er sei, alle diejenigen verhaften, welche einen Separatismus betrieben." Es würde zu weit gehen, den ganzen Bericht hier wiederzugeben. Am Schluß steht der Satz: "Einen Bolschewismus würde er nicht mehr dulden und mit aller Schärfe gegen denselben vorgehen und ihn vernichten.

Mein zweiter Besuch bei Hitler erfolgte am 24.4.1933. Mein Tagebuch berichtet: "Unterredung dauerte 3/4 Stunden. Ich überreichte den Schiffahrtsplan, den der Reichskanzler sofort durchlas und verschiedene Fragen stellte. Ich bat ihn, die Angelegenheit persönlich in die Hand zu nehmen, damit ich die Gründe im einzelnen vor den Ministern darlegen könnte. Er sagte dieses zu." Ich hatte für dieses Gespräch eine Denkschrift ausgearbeitet, zusammen mit den Schwesterstädten Bremen und Lübeck und den Schiffahrtsorganisationen. Da ich annahm, Hitler würde die Denkschrift nicht selber lesen, sondern an einen der Beamten weitergeben, hatte ich der Denkschrift ein Begleitschreiben von 2 Seiten beigefügt. Zu meinem Erstaunen nahm Hitler die Denkschrift und las sie vom Anfang bis zum Ende aufmerksam durch. Dann sagte er, daß er mit allem einverstanden sei, ich hätte seine volle Unterstützung und er werde dafür sorgen, daß ich Gelegenheit bekäme, mit den zuständigen Ministern darüber zu sprechen. Ich muß hinzufügen, daß in jener Zeit ungefähr die Hälfte der deutschen Schiffe aus dem Verkehr gezogen waren - man nannte sie den Schiffsfriedhof - , weil die konkurrierenden, Schiffahrt treibenden Staaten ihre Währungen abgewertet hatten und Anfang des Jahres auch die Vereinigten Staaten, ohne dazu gezwungen zu sein - sie hatten einen ungeheuren Goldvorrat - den Dollar ebenfalls abgewertet hatten. Das führte auf der Weltwirtschaftskonferenz 1933 zu einer starken Gegnerschaft von Frankreich und Italien gegen die USA. Wie aus dem Buch des Schwiegersohnes von Roosevelt Dull hervorgeht, war dieser Schritt der USA bereits gegen Deutschland gerichtet und der wahre Beginn des 2. Weltkrieges. Ich hatte bei der Unterredung mit Hitler erwähnt, wie wichtig es sei, die deutsche Flagge wieder auf allen Meeren und im Ausland zu zeigen. 6 Monate nach dieser Unterredung waren alle deutschen Schiffe wieder in Fahrt.

Anschließend an dieses Gespräch über die Seeschiffahrt am 24.4.1933 schnitt ich die Frage eines gemeinsamen Reichsstatthalters für die

3 Hansestädte an. Ich war der Meinung, es sei zweckmäßig, den großen Wirtschaftskräften der Landwirtschaft und der Industrie eine dritte Kraft, die des Außenhandels und der Schiffahrt entgegen zu stellen. Auch diesen Vorschlag griff Hitler sofort auf. Er meinte, wie mein Tagebuch berichtet, "der Statthalter hätte nur einen Sinn, wenn er tatsächlich einen großen Teil der Bevölkerung hinter sich habe .... Die NSDAP wäre eben die Trägerin des Ganzen und man müsse deshalb diese Organisation auch in den Staatsdienst einbauen ..... Die zweite Erwägung wäre die historische Linie, das Wiederaufleben der alten Hansa - ich hatte dieses vorgeschlagen - und zwar würde diese eine starke Bedeutung erhalten, wenn später einmal Danzig und vielleicht auch Memel zum deutschen Reich zurückkehren würden. Dieser Plan scheiterte an dem Widerstand Bremens.

Am 29.5.1933 war ich erneut bei Hitler. Sein persönlicher Wirtschaftsberater Keppler hatte mich gebeten, beim Reichskanzler wegen der Wirtschaftspolitik Hugenberg's vorstellig zu werden. Hugenberg war auf Wunsch von Hindenburg zum Ernährungs- und Wirtschaftsminister ernannt worden. Er beabsichtigte, in Deutschland eine autarke Wirtschaft durchzuführen. Das war genau das Gegenteil von Hitlers Ansicht. Er hatte mir gesagt, wenn wir in Deutschland autark sein wollten, müsse die Hälfte der deutschen Bevölkerung auswandern. Auch hatte er mir gesagt, die Partei dürfe sich nicht in die Wirtschaft einmischen. Diese müsse aus eigener Kraft wieder gesunden. Ein Mitarbeiter von Hugenberg aber hatte das Gegenteil getan. Als alter Nationalsozialist versuchte dieser, die Organisationen der Wirtschaft "gleichzuschalten", d.h. alte Parteigenossen leitend in die Wirtschaftsorganisation einzubauen.

Ich hatte auch dieses Mal eine Denkschrift verfaßt, in der ich unter anderem geschrieben hatte, Hugenberg sei seiner Aufgabe nicht gewachsen. An die Spitze des Wirtschaftsministeriums gehöre ein Mann der Praxis und nicht der Theorie. Nachdem Hitler die ersten Sätze gelesen hatte, geschah etwas, was ich nicht erwartet hatte. Hitler explodierte. Anders kann ich das nicht ausdrücken, was geschah. Mit ärgerlicher Stimme sagte er ungefähr Folgendes: "Hugenberg ist ein sehr kluger Mann. Ich habe ihn jetzt erst kennengelernt. Mit allgemeinen Redensarten kann ich nichts anfan-

gen. Ich muß Beweise haben." Ich blieb ruhig und erzählte, was geschehen war. Hitler: "Haben Sie mit Heß gesprochen?" Ich antwortete: "Nein". Hitler: "Warum nicht?" Ich: "Weil ich keine Gelegenheit hatte." Er raste ans Telefon und befahl Heß sofort herüber zu kommen.

In der Zwischenzeit entspann sich dann eine lebhafte Unterhaltung über Wirtschaftspolitik. Hitler sagte, er habe viele Gespräche mit Wirtschaftsführern geführt. Alle sähen nur einen Teil der Wirtschaft. Er aber brauche einen Mann, der die ganze Wirtschaft übersehen könnte. Er habe für den Nachmittag wieder eine größere Zahl von Wirtschaftsführern zu sich gebeten. Auch diese Besprechung werde verlaufen wie das Horneberger Schießen. Dann ging ich mit Heß in dessen Ministerium, und suchte anschließend Dr. Lübbert von der A.G. für Verkehrswesen auf, den ich von Südafrika her kannte. Er gehörte zu den eingeladenen Wirtschaftsführern. Wir vereinbarten, er solle Hitler ein Arbeitsbeschaffungsprogramm größten Ausmaßes vorschlagen. Das ist dann geschehen. Dieser Vorschlag führte zum Beginn des Baues der Reichsautobahnen.

Ich verließ Berlin an jenem Tage stark deprimiert und trug mich mit dem Gedanken, zurückzutreten. 4 Tage später, am 2. Juni, erhielt ich vom Reichsaußenminister von Neurath die Mitteilung, der Reichskanzler habe mich zum Delegierten auf der Weltwirtschaftskonferenz in London bestellt. Am 11.6. traf die Delegation in London ein. Am 24.6. erklärte Hugenberg seinen Rücktritt.

Inzwischen hatte sich in London Folgendes ereignet: Hugenberg hatte die Forderung gestellt, er wolle auf der Konferenz die erste Rede für Deutschland halten. Der Außenminister widersprach. Das sei Aufgabe des Außenministers und die Delegation stimmte ihm zu. Auf Wunsch des Präsidenten der Konferenz, Premierminister MacDonald, sollte Deutschland den Vorsitzenden für ein Komitee stellen, das über die Beseitigung der Handelshemmnisse beraten sollte. Der Reichsaußenminister bat mich, diesen Vorsitz zu übernehmen. Die Aufgabe war keine angenehme, denn die Stimmung gegen Deutschland war alles andere als gut. Am Abend des 17.6. erfuhren Herr Keppler und ich, daß Minister Hugenberg vor seiner Abreise ein Interview für die englische Presse gegeben hatte, ohne vorher mit dem Führer der Delegation zu sprechen. Wir verschafften uns den Wortlaut dieses Interviews und stellten fest, daß der Minister darin zum Aus-

druck brachte, daß die Auslassungen der englischen Presse auf marxistisch-bolschewistische Machenschaften zurückzuführen seien und daß innerhalb der Delegation eine volle Einigkeit herrsche. Wir erreichten durch Außenminister von Neurath, daß noch am gleichen Abend die Weitergabe an die englische Presse gestoppt wurde. Hugenberg hatte dem Sinne nach gesagt, Deutschland wolle eine autarke Wirtschaft und wir hätten kein Interesse an der Konferenz.

Inzwischen aber hatte Hugenberg das Interview nach Berlin weitergegeben und von dort gelangte es in die internationale Presse. Für uns war die Lage in London an sich schon nicht angenehm. Nun aber entstand ein Hexenkessel. Alles fiel über Deutschland her. Hitler rief den Außenminister wütend an. Warum er das nicht verhindert hätte. Dieser entgegnete, er habe Hitler vor seiner Abreise auf die Gefahr aufmerksam gemacht.

Am 24.6. trat Hugenberg zurück. Am 8. Juli 1933 berichteten Dr. Schacht und ich Hitler über die Konferenz und baten um seine Entscheidung. Hitler begrüßte mich betont liebenswürdig.

Inzwischen waren Keppler die gesamten wirtschaftlichen Dinge der Partei übertragen und er bekam zunächst den Auftrag, die Wirtschaftsabteilung des Verbindungsstabes der Partei aufzulösen und dafür zu sorgen, daß alle Kommissare, die von der Partei eingesetzt worden waren, wieder verschwinden.

Von jenem Zeitpunkt an ließ sich Hitler von mir alles sagen. Ich bin ihm nie nachgelaufen, nicht ich, sondern er suchte das Gespräch mit mir. Ca. 20 Gespräche befinden sich bei meinen diktierten Aufzeichnungen.

Wenn ich die ersten 4 Gespräche mit Hitler entgegen meiner ursprünglichen Absicht schon vor meinem Tode so ausführlich wiedergegeben habe, so geschieht dieses nicht aus Wichtigtuerei, sondern um den Charakter Hitlers ein wenig sichtbarer erscheinen zu lassen. Mein letztes Gespräch mit ihm hatte ich am 2. Juli 1939 nach der Trauerfeier für den Kommandierenden General des XX. Armeekorps in der Halle des Hotel Atlantic in Hamburg. Auch dieses, welches ich dem Rundschreiben 33 beigefügt habe, zeigt ein wenig seinen Charakter.

Über die Tätigkeit Hitlers während des Krieges will ich mir kein Urteil erlauben. Ich könnte auch nur das wiederholen, was andere

über seine Fähigkeiten als Feldherr gesagt haben. Weshalb der Feldzug in Rußland nicht siegreich beendet wurde, und über den ungeheuren Verrat deutscher Offiziere, soll ein späteres Rundschreiben berichten.

Moltke, der große Schweiger, hatte bis zum 18. Januar 1871 England auf seiner Seite. Hitler der große Redner, der eine gewaltige Partei aus dem Nichts schuf, hatte nicht nur die Engländer gegen sich, sondern von Anfang an alle Deutschenhasser, die dem deutschen Volk einen Platz an der Sonne nicht gönnten.

Gewiß, Hitler war nur ein Mensch, wie wir alle, auch mit Fehlern behaftet, wie wir. Er scheiterte jedoch an einem Verrat von Ausmaßen, wie ihn kein Volksführer bisher erlebt hatte.

Hitler wird nicht wieder erstehen. Dieses zur Beruhigung der Angsthasen!

Aber, was können wir tun, um den Untergang unseres Volkes zu verhindern. Laßt uns ein wenig darüber nachdenken!



Am 7.10.1923 schrieb der Engländer Houston Stewart Chamberlain an Adolf Hitler:

Mein Glauben an das Deutschtum hat nicht einen Augenblick gewankt, jedoch hatte mein Hoffen - ich gestehe es - eine tiefe Ebbe erreicht. Sie haben den Zustand meiner Seele mit einem Schlage umgewandelt. Daß Deutschland in der Stunde seiner höchsten Not sich einen Hitler gebiert, das bezeugt sein Lebendigsein; desgleichen die Wirkungen, die von ihm ausgehen; denn diese zwei Dinge - die Persönlichkeit und ihre Wirkung - gehören zusammen.

Am 7.5.1945 schrieb der Norweger Knut Hamsun in der Zeitung "Afterposten": "Ich bin nicht würdig, zu einer Ehrung Hitlers meine Stimme zu erheben. Sein Leben und seine Taten fordern nicht dazu heraus, Gefühle zur Schau zu stellen. Er war ein Krieger, ein Krieger für die Menschlichkeit, und ein Künder des Evangeliums vom Recht aller Völker.

Er war ein Reformator von höchstem Rang.

Die Vorsehung hat ihn in einer Zeit unvorstellbarer Brutalität wirken lassen, und diese Brutalität hat ihn schließlich erschlagen.

So müssen die Mitteleuropäer Adolf Hitler betrachten.

Wir, seine Anhänger, aber neigen uns vor seiner sterblichen Hülle.

Am 2. Mai 1945 schrieb der Schwede Sven Hedin in der Zeitung "Dagens Nyheter":

"Ich bewahre eine tiefe und unauslöschliche Erinnerung an Adolf Hitler und betrachte ihn als einen der größten Männer, die die Weltgeschichte besessen hat. Nun ist er tot. Aber sein Werk soll leben. Er machte Deutschland zu einer Weltmacht. Jetzt steht dieses Deutschland am Rande eines Abgrundes, weil seine Widersacher seine wachsende Stärke und Macht nicht ertragen konnten.



38. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die durch das Diktat der Siegermächte geschaffenen Grenzen des zerstückelten Deutschlands eine rechtliche Grundlage haben.

Es ist Wahrheit: daß die heutigen Grenzen von jenen Mächten willkürlich festgesetzt wurden, um das deutsche Volk ohnmächtig zu machen. Sie hatten ihren Sieg nur dem Verrat deutscher Menschen zu danken.

Es ist Wahrheit: was Fabian von Schlabrendorf in seinem 1946 veröffentlichten Buch " Offiziere gegen Hitler " geschrieben hat: "Er (Tresckow) selbst war inzwischen erster Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Mitte (Rußland) geworden und bekleidete damit einen wichtigen Posten. Durch meine Stellung als sein Ordonanzoffizier war eine tägliche Zusammenarbeit möglich, die bis zum Tode Tresckows von dem einen Gedanken getragen wurde, keine Mittel unversucht zu lassen, um Hitler und sein System zu stürzen.

Es ist Wahrheit: Alle Verräter dachten ähnlich und handelten aus gekränktem Ehrgeiz, Standesdünkel oder Besserwisserei.

Es ist Wahrheit: daß, wie inzwischen einwandfrei feststeht: Canaris war englischer Agent (siehe Jan Colvin "Chief of Intelligence") und Führer jener gewaltigen Kräfte, die Deutschland zerstörten.

Man sollte die Namen jener Deutschen, die den Tod unzähliger unschuldiger deutscher Menschen verursacht haben, in die Steine eines Mahnmals meißeln, damit spätere Geschlechter diese verruchten Taten für alle Zeiten im Gedächtnis behalten.

Es gab in meiner Jugendzeit eine Redensart in den USA, die deutsch übersetzt lauten würde: Man kann jeden Menschen kaufen. Man muß nur seinen Preis wissen. - Diese Sätze fielen mir ein, als ich einige der in letzter Zeit erschienenen Bestseller las, die zum Teil auf Veranlassung der USA geschrieben worden sind oder in deren deutschen Übersetzung die für Hitler günstigen Teile fortgelassen wurden.

-.-.-.-.-.-.-



Fichte, Reden an die deutsche Nation:

"Keine Nation,
die in diesem Zustand der Abhängigkeit herabgesunken,
kann sich durch die gewöhnlich und bisher gebrauchten
Mittel aus demselben erheben.

Sollte eine so gesunkene Nation sich dennoch retten können,
so muß dieses durch ein ganz neues,
bisher noch niemals gebrauchtes Mittel,
vermittels der Schaffung einer ganz neuen Ordnung
der Dinge geschehen."

-.-.-.-.-

Prof. Dr. Friedrich Grimm, Politische Justiz Bonn 1953:

Ich erwiderte: "Ich weiß, und nun müssen Sie aufhören!" Er (der bisherige Leiter der Lügenpropaganda während des 2. Weltkrieges) entgegnete: "Nein, nun fangen wir erst richtig an! Wir werden diese Greuelpropaganda fortsetzen, wir werden sie steigern bis niemand mehr an gutes Wort von den Deutschen nehmen wird, bis alles zerstört sein wird was sie in anderen Ländern an Sympathien gehabt haben, und bis die Deutschen selbst so durcheinander geraten sein werden, daß sie nicht mehr wissen, was sie tun!"

-.-.-.-.-



39. LÜGE!

Es ist Lüge: wenn behauptet wird, wir lebten in einer freien Welt, es sei denn, man bezeichnet das als Wahrheit, wenn Menschen, ohne darüber nachzudenken, Lügen nachplappern, die unsere feindlichen Umerzieher planmäßig im deutschen Volk verbreiten.

Es ist Wahrheit: was der Leiter der feindlichen Lügenpropaganda während des 2. Weltkrieges Dr. Friedrich Grimm bei dessen Vernehmung 1945 gesagt hat: "Wir werden fortfahren, jahraus, jahrein! Wir werden diese (Lügen) Propaganda noch steigern; bis in der Welt der letzte Funken der Sympathie für Deutschland ausgelöscht und das deutsche Volk selbst so restlos zerknirscht sein wird, daß es sich nie wieder erholen kann."

Es ist Wahrheit: daß dieser "Umerzieher" noch heute in der Bundesrepublik sein Unwesen treibt, ohne daß unsere Regierung etwas dagegen unternimmt.

Es ist Wahrheit: daß diese "Meinungsbildung" durch eine Presse gefördert wird, die im Dienste der Deutschenhasser steht.

Es ist Wahrheit: daß diese gewaltige Summen aufwenden, um Lügen im deutschen Volk zu verbreiten.

Es ist Wahrheit: daß die Mörderbande der CIA (sprich ßi ei ee) auch in der Bundesrepublik eine gewaltige Macht ausübt.

Es ist Wahrheit: daß diese Organisation sich der Geheimgesellschaften bedient, die nach eigener Aussage die französische Revolution verursachten, um die Macht des französischen Volkes im Interesse des englischen Weltreichs zu zerstören, so wie sie seit 1933 auch die Macht des deutschen Volkes zerstören wollen und seinen Untergang beschlossen haben.

Vor allem aber ist es Wahrheit: daß es keine Freiheit der deutschen Menschen gibt, solange Deutsche ihre Volksgenossen ungestraft verraten dürfen und solange Wehrmachtsangehörige einer fremden Macht sich auf deutschem Boden befinden.

Über die ursprüngliche Bedeutung des Wortes "frei" gibt das anliegende Blatt Auskunft.

Der Begriff "Freiheit"

Das Adjektiv "frei" gehört mit verwandten Worten in anderen indogermanischen Sprachen zu der indogermanischen Wurzel prāi̯, das soviel bedeutete wie schützen, schonen, gernhaben, lieben. Daher kommt auch das Wort "freien".

In dem Großen Duden Etymologie, Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache heißt es u.a.: "Außer der obengenannten Grundbedeutung der indogermanischen Wurzel haben die Germanen "frei" als Begriff der Rechtsordnung entwickelt: "Zu den Lieben gehörig" und daher "geschützt" sind die Sippen und Stammesgenossen, 'Freunde'; sie allein stehen 'frei', d.h. 'vollberechtigt' in der Gemeinschaft, im Gegensatz zu den Fremdartigen (Unterworfenen, Kriegsgefangenen).

Wer ist im heutigen Sinne wirklich frei?

Frei sind nur die, welche dem Kathegorischen Imperativ Kant's folgen. Alle anderen sind unfrei. Der eine muß dem Befehl seines Vorgesetzten folgen, der andere muß Rücksicht nehmen auf seinen Bankier, ein dritter auf seine Wähler, der vierte ist Knecht seines Geldes, der Schüler muß die Lügen seines Lehrers nachbeten, sonst bekommt er eine schlechte Zensur, der Student muß seinem Professor nach dem Munde reden, sonst besteht er nicht sein Examen. Und zum Schluß noch ein wenig Humor: Oft steht auch der Ehemann unter dem Pantoffel seiner Ehefrau.

Im Gegensatz zur hemmungslosen Triebhaftigkeit unserer Zeit, wäre für unsere Jugend ein wenig mehr Selbstzucht, eine Beherrschung tierischer Triebe von großem Nutzen. Auch sollte man die Beherrschung der eigenen Denkfähigkeit steigern, um Lüge und Wahrheit unterscheiden zu können. Man sollte, alles, was man denkt, immer wieder auf seinen Wahrheitsgehalt prüfen. Nur, wer das kann, wird ein wahrhaft freier Mensch sein.

-.-.-.-.-.-.-.-.-



Immanuel Kant schrieb:

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung freigesprochen...., dennoch gern zeitlebens unmündig bleibt; und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein.

Freunde des Menschengeschlechts und dessen, was ihm am heiligsten ist ! Nehmt an, was euch nach sorgfältiger u. aufrichtiger Prüfung am glaubwürdigsten scheint, es mögen nun Fakta, es mögen Vernunftsgründe sein, nur streitet der Vernunft nicht das, was sie zum höchsten Gut auf Erden macht, nämlich das Vorrecht ab, der letzte Probierstein der Wahrheit zu sein.



40. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Schulen ihre eigentliche Aufgabe, die deutsche Jugend zu lebenstüchtigen Menschen zu erziehen, erfüllt.

Es ist Wahrheit: daß die Kinder heute mit einer Politik konfrontiert werden, die je nach Einstellung der Lehrerinnen und Lehrer links oder rechts ausgerichtet ist, und daß auf diese Weise die Kinder schon in frühen Jahren zur Uneinigkeit erzogen werden.

Es ist Wahrheit: daß unsere Jugend, anstatt kritisches Denken zu lernen, in einen Computer verwandelt wird, den die Deutschenhasser mit falschen Zahlen füttern.

Es ist Wahrheit: daß unsere Jugend Tonbändern gleicht, die mechanisch das wiedergeben, was hineingesprochen wurde.

Es ist Wahrheit: daß unsere Jugend mit einer Politik verunsichert wird, die zu einem großen Teil auf Lügen aufgebaut ist und sogar von älteren Menschen mit einer langen Lebenserfahrung nicht durchschaut werden kann.

Es ist Wahrheit: daß jenes angebliche "Tagebuch der Anne Frank", wie aus dem Buch von David Irving hervorgeht und durch einen Prozeß eines New Yorker Drehbuchautors bewiesen wird, eine Fälschung ist.

Es ist Wahrheit: daß ein Schulleiter, der diese Fälschung schon frühzeitig erkannt hatte - ich habe das Beweismaterial selbst in Händen gehabt - aus seinem Amt entlassen worden ist.

Es ist Wahrheit: daß diese Lüge den Schulkindern mit Staatsmitteln aufgezwungen wurde, um unser Volk besser schröpfen zu können.

Ihr Verderber des deutschen Volkes! Habt ihr keine Angst, daß euch eines Tages von der Jugend die Rechnung präsentiert werden wird?



41. LÜGE!

Lüge Lüge Lüge Lüge Lüge Lüge Lüge ....

Denkt einmal in Ruhe darüber nach: Welchen Zweck hatte der Lügenfeldzug während des 2. Weltkrieges? Die Antwort findet ihr in dem Buch "Mit offenem Visier" von Professor Dr. Friedrich Grimm. Siehe Anlage!

Denkt auch darüber nach: Weshalb wurde der Lügenfeldzug nach dem Ende des Krieges fortgesetzt?

Denkt darüber nach: Der Deutsche glaubt jedem Deutschenhasser, aber einem Deutschen, der die Wahrheit spricht, glaubt er nicht.

Denkt darüber nach: Jeder Franzose ist Franzose, jeder Engländer Engländer, nur der Deutsche ist Europäer, Weltbürger oder Bruder der internationalen Bruderkette.

Denkt darüber nach: jedes Volk ist stolz auf seine Geschichte und die berühmten Männer seiner Vergangenheit, aber das deutsche will von seiner stolzen Geschichte nichts wissen.

Denkt darüber nach: jedes Volk liebt seine Sprache, aber das deutsche, das der Welt wertvollste Schätze in seiner Muttersprache gegeschenkt hat, spricht fast nur noch mit volkfremden Worten, deren Klang alles andere als schön ist.

Denkt darüber nach: das deutsche Volk, das so viele wohlklingende Volkslieder besitzt, läßt sich von seinen Massenmedien mit quäkender Stimme blödeste Worte in die Ohren blasen.

Denkt darüber nach: jedes Volk liebt seine Freiheit, nur das deutsche läßt sich von seinen Feinden "beschützen".

- 2 -

Denkt darüber nach: Jedes Volk verteidigt seinen Lebensraum, das deutsche verschenkt ihn.

Denkt darüber nach: Jedes Volk ist bereit gegen jene zu kämpfen, die seinen Untergang wollen. Nur die Deutschen kämpfen gegeneinander in den unwürdigsten Formen und nennen es Demokratie.

Denkt darüber nach: Seid ihr noch fähig kritisch zu denken? Oder könnt ihr nur noch das nachplappern, was die Meinungsmacher euch vorgaukeln?

Nicht das Nachplappern kann den Untergang des deutschen Volkes verhindern, sondern nur das Nachdenken, das Denken Denken Denken und das Suchen nach Wahrheit.

Aus dem Buch von Professor Dr. Friedrich Grimm "Mit offenem Visier", der einen großen Teil seines Lebens der Verständigung mit Frankreich gewidmet hatte, lasse ich einige Sätze über die Greuelpropaganda folgen:

Professor Dr. Friedrich Grimm sagte bei seiner ersten Vernehmung 1945 folgendes: "Ich habe monatelang die Entwicklung der Greuelpropaganda in der Schweiz verfolgt. Jedes besetzte Gebiet kam dran in einem bestimmten Turnus: Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich .... Filme wurden gedreht: 'Wie lange noch?' mit schrecklichen Bildern. Zunächst waren es Hunderte von Toten, dann Tausende, dann Zehntausende, dann Hunderttausende. Ich war erschüttert über diese Zahleninflation und dachte mir: an die Millionen wird man doch wohl nicht kommen. So viele Menschen gibt es ja nicht.'

Mein Gegenüber wurde unruhig. Ich fuhr fort: 'Ich verurteile die Taten, aber ich wende mich dagegen, daß aus so traurigen Vorkommnissen des Krieges Giftwaffen gemacht werden, die den Haß verewigen sollen. Ich wehre mich gegen die Übertreibungen, Verallgemeinerungen und Lügen. Wir wissen doch, wie es im vorigen Kriege war. Wir kennen die Veröffentlichungen der Northcliffe Büros, das Buch von Klotz "De la guerre à la paix", worin er die Erfindung des Märchens von den abgehackten Kinderhänden erzählt und vor allem das klassische Buch über Greuelpropaganda von Ponsonby: 'Die Lüge im Kriege', in dem die ganzen Methoden der Greuelpropaganda des vorigen Krieges offenbart werden. Ganze Behörden hat es gegeben, die nichts anderes fabrizierten, als Greuelbilder, Leichenbilder und Leichenhaufen durch Photomontage zusammengestellt!.
Da sprang der Kommandant auf: 'Ich sehe, ich bin an einen Fachmann geraten. Ich bin gar kein Professor aus Montpellier. Ich bin vom Contreespionage-Bureau. Seit einigen Monaten tue ich nichts als das: Greuelpropaganda. Das war die entscheidende Waffe in diesem Kriege, damit haben wir den totalen Sieg erfochten.

Ich erwiderte: 'Jawohl, Sie haben den totalen Sieg. Nun aber wird es Zeit, daß Sie diesen Kampf einstellen!'

"Nein' rief nun der Kommandant aus. Jetzt fängt es erst richtig an. Wir werden fortfahren, jahraus, jahrein! Wir werden diese Propaganda noch steigern; bis in der Welt der letzte Funke der Sympathie für Deutschland ausgelöscht, und das deutsche Volk so restlos zerknirscht sein wird, daß es sich nie wieder erholen kann.'



42. **LÜGE!**

<u>Es ist Lüge:</u> daß die Haßorgie, die sich 1945/1946 in Nürnberg abspielte, ein ordentliches und international gültiges Gerichtsverfahren gewesen ist.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß die geschehenen Hinrichtungen Justizmorden gleichzusetzen sind.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß nach internationalem Brauch nur Unbefangene, daß heißt keine Angehörigen der Krieg führenden Nationen ein gültiges Urteil sprechen können.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß ungünstige Zeugenaussagen durch Drohungen erpreßt wurden.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß, wenn die Maßstäbe von Nürnberg 1945/1946 international angewandt würden, die meisten Staatsmänner der großen Mächte, die für die große Politik verantwortlich sind, von einem unabhängigen internationalen Gericht schwerste Strafen - zum Teil sogar die Todesstrafe - zu erwarten hätten, denn in der großen Politik wird jedes Verbrechen begangen, für die der einfache Staatsbürger die schwersten Strafen, zum Teil die Todesstrafe zu erdulden haben würde. Ich nenne als Beispiel die Männer der CIA oder der entsprechenden Organe der Sowjet-Union.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß die NSDAP <u>keine</u> verbrecherische Organisation war. Die meisten Funktionäre waren Idealisten, vor allem die vielen kleinen Parteiführer und die Mitarbeiter der NSV.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß diese nur deshalb in den KZ's unserer Feinde eingesperrt wurden, um die Umerziehung, d.h. die Verbreitung der Lügen, leichter durchführen zu können.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß in einem dieser Läger der Satz geprägt wurde, im deutschen Volk gäbe es 5 % Verbrecher, 5 % anständige Kerle und 90 % Feiglinge.

Es ist Wahrheit: die schwersten Verbrecher sollte man dort suchen, wo die Habsucht und die Herrschsucht die Welt regiert, wo Kriege entfacht werden, um Waffen zu verkaufen oder sich Erdschätze anzueignen oder Konkurrenten zu vernichten.

Zu diesem Zweck werden Menschen mit unvorstellbaren Summen bestochen.

Warum werden nicht die Angehörigen der USA zum Tode verurteilt, die nicht nur den 2. Weltkrieg verursacht, sondern auch in Vietnam den Krieg entfacht und die vielen Grausamkeiten begangen haben, die nicht nur die Lebenden trafen, sondern auch für kommende Geschlechter die Lebensmöglichkeiten vernichteten.

Wer wagt es noch die Wahrheit zu sagen? Die Zeitungen? Der Rundfunk? Das Fernsehen?

Seid keine "Besserwisser", sondern:
Denkt nach! Denkt nach! Denkt nach!



Abschied des Generaloberst Alfred Jodl an Freunde und Kameraden am 15. Oktober 1946

In den Monaten des Nürnberger Gerichts habe ich für Deutschland, für seine Soldaten und für die Geschichte Zeugnis abgelegt. Kein unwahres Wort ist über meine Lippen gekommen. Die Toten und die Lebenden haben sich um mich geschart. Ihre Hilfe und ihr Beistand gaben mir Kraft und Stärke. Das Urteil dieses Gerichts hat gegen mich entschieden. Ich wundere mich nicht. Die Worte aber, die ich von Euch bekam, die ich von den Wertvollen meines Volkes hörte, die waren das wahre Urteil über mich.

Niemals im Leben war ich stolz, heute kann und darf ich es sein. Das danke ich Euch und Euch wiederum wird es einmal Deutschland danken, daß Ihr einen seiner treuesten Söhne nicht feige im Stich ließt.

Ich kann nicht mehr jedem einzelnen schreiben. Die Zeit ist kurz. Und die mir noch zur Verfügung steht, gehört meiner tapferen Frau, die mir durch Monate hindurch den Schild gehalten hat. Sie habe ich gebeten, Euch diesen meinen Dank zu übermitteln.

Weder Kleinmut noch Haß soll Euer weiteres Leben bestimmen; nur in Ehrfurcht und Stolz sollt Ihr an mich denken, genau wie an alle Soldaten, die auf dem Schlachtfeld dieses grausamen Krieges gefallen sind, wie das Gesetz es befahl. Für ein mächtigeres Deutschland hat man sie geopfert. Ihr aber sollt glauben, daß sie für ein besseres gefallen sind.

Daran sollt Ihr festhalten und dafür sollt Ihr arbeiten. Dann werden auch über meinem Grabe Rosen erblühen, die in meinem Opfertod wurzeln.

Ich grüße Euch, und ich grüße Dich, Du mein Deutschland!

Alfred Jodl

Generaloberst



43. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Deutschen den Feldzug im Osten nicht hätten gewinnen können.

Es ist Wahrheit: daß ein Offizier, dessen Name unserer Gemeinschaft bekannt ist und der als Kurier des Oberkommandos des Heeres noch nach Beginn des Rußlandfeldzuges im Auftrage des Verräterkreises in England verhandelt hat, dort den Auftrag erhielt, es müsse mit allen Mitteln verhindert werden, daß der Feldzug in Rußland von Hitler siegreich beendet würde.

Es ist Wahrheit: daß Fabian von Schlabrendorff in seinem 1946 veröffentlichten Buch "Offiziere gegen Hitler" geschrieben hat: Zu Beginn des Jahres 1941 verstand es Treskow, meine Versetzung in den Stab der Heeresgruppe Mitte an der russischen Front durchzusetzen. Er selbst war inzwischen erster Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Mitte geworden und bekleidete damit einen wichtigen Posten. Durch meine Stellung als sein Ordonnanzoffizier war eine tägliche Zusammenarbeit möglich, die bis zum Tode Treskows von dem einen Gedanken getragen wurde, kein Mittel unversucht zu lassen, um Hitler und sein System zu stürzen".

Es ist Wahrheit: daß von seiten Canaris und der Abwehr nichts geschah, um die Geheimsender der Feinde unschädlich zu machen, bis Hitler im Juli 1941 Canaris persönlich den Befehl erteilte: "Sie sind mir dafür verantwortlich, daß diesem Spuk im Äther ein Ende bereitet wird. Ausrotten sage ich, ausrotten mit Stumpf und Stiel."

Es ist Wahrheit: daß bei der Reorganisation der Abwehr, die diesem Befehl folgte und bei der Himmler und Göring eingeschaltet wurden, Canaris die Information des Führerhauptquartiers und des Führers selber, wie Schröter in seinem Buch "Geheime Reichssache 330" schreibt, sich vorbehielt. Diese Maßnahme steht im Einklang mit

dem Fund gefälschter Agentenberichte, die lt. Karl Bartz "Die Tragödie der Abwehr" bei der Öffnung des Panzerschranks im Ausweichquartier des Oberkommando des Heeres in Zossen im Herbst 1944 gefunden wurden.
Die Benachrichtigung oder Information des Wehrmachtsführungsstabes und des Generalstabes des Heeres hatte man sich lt. Schröter für später aufgespart, mit Ausnahme der Abteilung "Fremde Heere Ost", deren Leiter am 1.4.1942 der Oberst Gehlen wurde, der später dem amerikanischen Nachrichtendienst angehörte.

Es ist Wahrheit: daß der Europabeauftragte des amerikanischen Geheimdienstes, Allan Welsh Dulles sich während des Krieges in der Schweiz aufhielt und dadurch die Verbindung der Verräter zu den Feinden in West und Ost erheblich erleichtert wurde.
Warum werden die Geheimakten der Schweiz über den Fall Rößler nach 30 Jahren noch nicht veröffentlicht? Warum schweigt Bonn? Sicher nicht mit Rücksicht auf die Sowjet-Union.

Es ist Wahrheit: daß durch Zurücknahme von Truppenteilen ohne Befehl von der Wehrmachtsführung Lücken in der Ostfront geschaffen wurden, durch die das russische Heer seine Zangenbewegungen gegen die deutsche Front ausführen konnte.

Es ist Wahrheit: was J.F. Taylor in seinem Buch "Der 20. Juli 1944" schreibt: "Bei seiner (Leuschner's) zweiten Rücksprache mit Beck im Jahre 1943 habe der frühere Generalstabschef auf die Frage, ob und für welchen Zeitpunkt man nun den Putsch beabsichtige, erklärt, daß ein solcher nicht mehr notwendig sei; man verfüge jetzt über genügend Vertrauensleute in Kommandostellen der Ostfront, so daß man den Krieg bis zum Zusammenbruch des Regims regulieren könne.



44. LÜGE!

Ist es Lüge? daß ein Volk, welches die Naturgesetze der Erhaltung der Art mißachtet, zum Untergang verurteilt ist?

Es ist Wahrheit: daß die Lage des deutschen Volkes heute viel Ähnlichkeit hat mit der des Volkes Juda während der babylonischen Verbannung. Damals waren die Verbannten, aber auch die Zurückgebliebenen, von Fremdvölkern umgeben, und es bestand die Gefahr, daß Juda durch Vermischung zu bestehen aufhören würde, wie viele andere Völker.

Es ist Wahrheit: der Untergang des Volkes Juda wurde im 5. Jahrhundert v.d.Z. durch das Gesetz des Ezra verhindert, welches mit der Macht des Perserkönigs durch Nehemia dem Volk Juda aufgezwungen worden ist.

Es ist Wahrheit: Dieses Gesetz verbot die Heirat mit Angehörigen anderer Völker und befahl die Trennung der während der Verbannung geschlossenen Ehen mit Angehörigen anderer Völker.

Es ist Wahrheit: Das Gesetz des Ezra enthielt an 2. Stelle das Gebot: "Wir wollen unsere Töchter nicht den Völkern des Landes geben und ihre Töchter nicht für unsere Söhne nehmen." (Buch Nehemia Kap. 10, Vers 31.)

Es ist Wahrheit: daß dieses Gesetz noch heute Gültigkeit hat, denn die ehemalige Ministerpräsidentin von Israel Golda Meir hat vor einigen Jahren gesagt: Jude ist, wer von einer jüdischen Mutter geboren wurde.

Es ist Wahrheit: Seit jener Zeit des Ezra und Nehemia haben sich die Juden, auch die im Ausland leben, von anderen Völkern abgesondert und in Gettos gelebt, um eine Vermischung zu verhindern.

Wir zitieren am Ende dieses Rundschreibens aus dem Buch des jüdischen Historikers Elias Auerbach "Wüste und gelobtes Land, Geschichte Israels bis Ezra und Nehemia", was in jener Frühzeit geschah.

Es ist Wahrheit: daß wir Deutschen das bei allen Lebewesen wichtigste Naturgesetz der Erhaltung der Art, dessen Kenntnis wir der Verhaltensforschung zu danken haben, mißachten.

Es ist Wahrheit: daß nicht nur die Erhaltung der schöpferischen Erbmasse unseres Volkes von großer Bedeutung ist, sondern auch die Überlieferung der Vergangenheit unseres Volkes und seiner hohen Kultur.

Es ist Wahrheit: daß die Erlernung ehemaliger Schrift- und Druckarten in den Schulen von allergrößter Bedeutung ist, damit die Jugend wieder wahrheitsgetreue Bücher unserer Vergangenheit zu lesen imstande ist.

Es ist aber auch Wahrheit: daß unsere schöne deutsche Sprache von fremdem Unrat gereinigt werden muß, wie auch unsere gesamte Kultur.

-.-.-.-.-.-.-



In der Zeitschrift "Mein Standpunkt" vom März 1976 schreibt Dr. Werner Preisinger am Schluß seines sehr lesenswerten Aufsatzes:

In der gegenwärtigen Lage unseres Volkes ist die Gefahr außerordentlich groß, daß wir die Gesetze der Arterhaltung, deren Notwendigkeit für das Tier betont wird, nicht mehr beachten, daß wir unser Volksbewußtsein verlieren, daß auf diese Weise das deutsche Volk aufhört zu bestehen. In unserer heutigen Lage ist die Bedrohung unseres Volkslebens außerordentlich groß. Wir haben deshalb alle Anstrengungen zu machen, das "in der Tiefe unseres Gemüts angeborene Verständnis für die Normen" unserer Volkseigenart zu erhalten und zu stärken!



45. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Deutschenhasser, unsere Erzfeinde, das Deutsche Volk besiegt haben.

Wahrheit ist: daß die Niederlage unseres Deutschen Volkes und wahrscheinlich auch dessen Untergang von der Minusseele unseres Volkes erfolgte.

Es ist Wahrheit: daß Überheblichkeit, Standesdünkel, Besserwisserei und maßlose Dummheit der Verräter die Katastrophe herbeigeführt haben.

Es ist Wahrheit: Kein anderes Volk wäre so töricht gewesen, sich mit Männern wie Churchill, Lord Lloyd und Vansittard einzulassen.

Es ist Wahrheit: daß ein Verrat, wie er von deutschen Offizieren ausgeübt wurde, einmalig in der Geschichte ist.

Es ist Wahrheit: daß diese Verräter, die den Tod von Millionen unschuldiger Deutscher verursachten, ungestraft geblieben sind, während andere, die weiter nichts als ihre Pflicht getan haben gegen jedes Recht gemordet wurden.

Es ist Wahrheit: daß es nicht die sogenannte Elite unseres Volkes gewesen ist, welche die Hauptlast des Krieges getragen hat, sondern die große Masse der arbeitenden Menschen, die ihrem Volk und Vaterland bis zum Schluß treu geblieben sind.

Es ist Wahrheit: daß viele dieser Menschen ihre wahre politische Meinung nicht zu äußern wagen, weil sie von ihren Arbeitgebern abhängig sind.

Es ist ein altes Sprichwort: "Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe". Was aber, wenn dereinst die Brötchengeber keine Deutschen mehr sind? Dann ist es zu spät. Dann sind wir inzwischen Sklave jener Mächte geworden, die in der sogenannten freien Welt schon heute durch das Geld die Macht an sich gerissen haben.

-.-.-.-.-.-



46. LÜGE!

<u>Es ist Lüge:</u> Was Reinhard Gehlen, der ehemalige Chef der Abteilung "Fremd Heere Ost" und spätere Präsident des Bundesnachrichtendienstes in seinem Buch über Hitler schreibt.

<u>Es ist Wahrheit:</u> was in der Zeitschrift "Der Spiegel" vom 9. Februar 1976 über Stalingrad geschrieben wurde. Ich lasse den Wortlaut des Artikels unserem Rundschreiben folgen. Er bestätigt, daß durch falsche Berichte Gehlens die Tragödie von Stalingrad verursacht wurde.

<u>Es ist Wahrheit:</u> daß Gehlen das Märchen über Bormann verbreitet hat, um die Öffentlichkeit davon abzulenken, daß er selber derjenige gewesen ist, der über Rößler in der Schweiz, die Russen über alle Truppenbewegungen der Deutschen in Rußland informiert hat. Das geht einwandfrei aus dem 1966 in der Schweiz erschienenen Buch "Moskau wußte alles" hervor.

<u>Es ist Wahrheit:</u> was J.F. Taylor in seinem Buch "Der 20. Juli 1944" geschrieben hat: "Bei seiner (Leuschners) zweiten Rücksprache mit Beck im Jahre 1943 habe ihm der frühere Generalstabschef auf die Frage, ob und zu welchem Zeitpunkt man nun den Putsch beabsichtige, erklärt, daß ein solcher nicht mehr notwendig sei: man verfüge jetzt über genügend Vertrauensleute in Kommandostellen der Ostfront, so daß man den Krieg bis zum Zusammenbruch des Regimes regulieren könne; diese Vertrauensleute arrangierten z.B. Rückzüge ihrer Einheiten, ohne jeweils die Nachbareinheiten zu benachrichtigen. Die Folge war, daß die Sowjets in die so entstandenen Frontlücken einbrechen und die Front nach beiden Seiten aufrollen konnten.

Dieses wurde mir von einem Freund bestätigt, der damals eine Division der Waffen-SS geführt hat. Er fügte hinzu, daß es fast immer Divisionen der Waffen-SS gewesen seien, die auf diese Weise Gefangene der Sowjets wurden.

Deutsches Volk! Merkst Du immer noch nicht, wie Du planmäßig belogen und betrogen wirst?

-.-.-.-.-.-.-

Aus der Zeitschrift "Der Spiegel" vom 9. Februar 1976 entnommen.

STALINGRAD

Fremde Heere

Trägt Hitler nicht die Alleinschuld an der Katastrophe von Stalingrad? Bislang unerschlossene Quellen enthüllen, daß er seinen Generalstab vergeblich vor der Einkreisung durch die Rote Armee gewarnt hat.

Die Katastrophe war da, Deutschlands 6. Armee verblutete auf den schneebedeckten Trümmern Stalingrads. Adolf Hitlers Reich hatte den Nimbus militärischer Unbesiegbarkeit endgültig verloren. Da sprach der Diktator das befreiende Wort: „Für Stalingrad trage ich allein die Verantwortung."

Das fanden die gedemütigten Militärs mit dem Generalfeldmarschall Erich von Manstein „soldatisch anständig", doch dann machten sie von dem Führerwort recht eigenwilligen Gebrauch: Die formale Geste des Obersten Kriegsherrn, der sich vor seine Militärs stellte, frisierten sie zu einem Bekenntnis der Alleinschuld um.

Nach dem Krieg wurden sie nicht müde, in ihren Memoiren darzulegen, wie Hitler durch dilettantische Eingriffe in ihre Kriegführung den möglichen Sieg von Stalingrad verspielt habe. Hitler sei rechtzeitig — so ihre These — vor dem sowjetischen Gegenschlag am Don gewarnt worden, habe jedoch alle Mahnungen ignoriert.

Vor allem ein General, dem der Übergang von der Hitler-Ära in die demokratische Nachkriegszeit elegant gelungen war, wußte über Hitlers Sturheit besonders viel zu berichten: Reinhard Gehlen, im Zweiten Weltkrieg Chef der Feindaufklärungs-Abteilung „Fremde Heere Ost" (FHO) und später Präsident des Bundesnachrichtendienstes.

Seine Abteilung, die „immer richtig die Absichten des Feindes im voraus erkannte", habe zehn Tage vor der sowjetischen Gegenoffensive im Raum Stalingrad „genau vorausgesagt, wo der Schlag fallen und welche unserer Armeen davon betroffen sein würden". Doch Hitler habe auf ihn nicht gehört. Memoirenschreiber Gehlen zürnte: „Was nutzen da die besten Geheimdienstberichte, wenn man ihre Warnungen nicht befolgt?"

Jetzt freilich hat eine Gruppe jüngerer Historiker die Stalingrad-Thesen der deutschen Militärs drastisch revidiert. Mit bislang unerschlossenen Quellen wie den Nachlässen verstorbener Generalfeldmarschälle und den Aussagen neubefragter Zeugen enttarnten sie die alte Version als ein Gespinst aus Legende und Apologie.

Den Anfang machte der Bundeswehr-Oberleutnant Hans-Heinrich Wilhelm, der die Prognosen von Gehlens FHO untersuchte und dabei entdeckte, daß die legendenumwobene Abteilung wiederholt, so auch bei Stalingrad, die sowjetischen Gegenoffensiven nicht rechtzeitig erkannt hatte (SPIEGEL 53/1974).

Ihm folgte der britische Historiker David Irving mit einer militärischen Hitler-Biographie, die neue Einsichten in das komplizierte Verhältnis zwischen dem Diktator und seinen Militärs vermittelte (SPIEGEL 15/1975).

Die gründlichste Korrektur alter Stalingrad-Vorstellungen aber gelang dem Bundeswehr-Oberstleutnant Manfred Kehrig, der in der ersten und sicherlich auf lange Zeit maßgeblichen Dokumentationsarbeit über die Schlacht von Stalingrad die Entscheidungsprozesse auf deutscher Seite minuziös rekonstruiert*.

Was die drei Historiker eint, ist eine sensationelle Umkehr bisheriger Thesen: Nicht die deutsche Generalität, sondern Hitler hat vor den in Stalingrad lauernden Gefahren gewarnt. „Einer der wenigen", so faßt der Zeitgeschichtler Philipp W. Fabry zusammen, „die eine große russische Offensive im Donbogen mit dem Ziel der Einschließung der 6. Armee voraussahen, war Adolf Hitler."

Ein Zufall hatte den Diktator auf die Gefahren aufmerksam gemacht: eine erbeutete Karte aus den historischen Archiven der Roten Armee. Es war ein vergilbtes Papier aus dem Jahr 1919, auf dem eingezeichnet war, wie die Rote Armee unter Führung Stalins über den Don zwischen Stalingrad (damals noch Zarizyn) und Rostow hervorgebrochen war und die „Weißen Garden" des Zarengenerals Denikin vernichtet hatte.

Hitler holte — die Szene spielte am 16. August 1942 in seinem Hauptquartier im ukrainischen Winniza — eine große Lupe hervor und studierte jede Einzelheit. Ihm mußte dämmern, daß er in ähnlicher Lage war wie Denikin.

Seine 6. Armee, der stärkste Verband der Heeresgruppe B, stand vor Stalingrad. Ihre linke Flanke lehnte sich an den Don, an dessen Westufer, rund 500 Kilometer stromauf, die Front verlief. Sie wurde ausschließlich von schlecht ausgerüsteten, mangelhaft verpflegten und keineswegs kampfeslustigen Verbündeten gehalten: Ungarn, Italienern und Rumänen.

Die rechte Flanke der Heeresgruppe B bestand nur aus einer knapp 100 Kilometer langen Frontlinie, die von Stalingrad südwärts in die Kalmückensteppe führte und bruchstückhaft von schwachen rumänischen Verbänden besetzt war. Dann klaffte bis hin zur Heeresgruppe A im Kaukasus eine Lücke von 400 Kilometern, nur von einer einzigen deutschen Infanteriedivision gesichert.

Hitler ahnte instinktiv, wo und wie die deutschen Verbände gefährdet waren. Falls die Rote Armee die Operation von 1919 wiederholte und über den Don auf Rostow durchstieß, würde die gesamte Südfront abgeschnitten und mit ihr vier deutsche Armeen.

Fortan witterte Hitler die tödliche Gefahr zuallererst am Don. Kehrig bestätigt: „Die Gefährdung der Don-Flanke beschäftigte ihn unablässig." Doch er stand mit dieser Lagebeurteilung so ziemlich allein in seinem Hauptquartier.

Der Generalstab des Heeres und vor allem sein oberster Feindlagebeobachter Gehlen konnten sich nicht entschließen, die Hauptgefahr im Raum Stalingrad zu sehen. Zwar rechnete die FHO nach langer Unsicherheit Ende August mit einer russischen Offensive am Don. Doch die Brauchbarkeit dieser Prognose litt darunter, daß die FHO noch sieben andere Frontabschnitte zwischen Leningrad und Stalingrad nannte, an denen russisches Losschlagen für ebenso wahrscheinlich gehalten wurde.

Dann aber legten sich Gehlens Analytiker fest — mit einer falschen Prognose: Nicht im Süden am Don, sondern bei Smolensk, 1300 Kilometer von Stalingrad entfernt, würden die Sowjets ihren Hauptschlag führen. Gehlens Abteilung observierte den Mittelabschnitt fortan so angestrengt, daß sie viel zu spät erkannte, was sich bei Stalingrad zusammenbraute.

„Die Masse der sowjetischen Panzerbrigaden (im Raum Stalingrad) wurde nicht aufgeklärt", urteilt Kehrig. Die Fehlanalysen der FHO beeinflußten auch den Generalstabschef Franz Halder, der klare Weisungen seines Führers dilatorisch behandelte, weil er sie offenbar für falsch oder voreilig hielt.

Schon Mitte August befahl Hitler dem Generalstabschef des Heeres: „Lassen Sie sofort deutsche schwere Artillerie und Pak hinter dem ungarischen Sicherungsabschnitt auffahren." Doch Halder führte diesen Befehl erst Wochen später aus, zu spät und mit zu schwachen Kräften.

Fast zur gleichen Zeit hatte Hitler die Verlegung der 22. Panzerdivision hinter den italienischen Don-Abschnitt „gewünscht" (Kehrig). Aber offensichtlich überhörte Halder auch diesen Wunsch. Daher befahl Hitler später die sofortige Verschiebung der 22. Panzerdivision und zweier anderer Divisionen hinter die italienischen Linien.

Das war Mitte September, als die Sowjets den Plan faßten, den auf deutscher Seite außer Hitler noch niemand befürchtete. Sie wollten das von den Deutschen schon halbwegs eroberte Stalingrad einkesseln.

Der Plan stammte von dem sowjetischen Generalstabschef, Marschall Wassilewski, und dem Oberbefehlshaber der südlichen Heeresgruppen, Marschall Schukow. Sie schlugen Stalin vor, durch eine Zangenoperation beiderseits von Stalingrad dem „Feind einen vernichtenden Schlag zu versetzen" — so Schukow in seinen Memoiren. Stalin stimmte zu: die operativen Planungen begannen im Oktober. Stalingrad sollte sein größter Sieg werden, mithin konzentrierte er dort alle verfügbaren Kräfte.

Die FHO aber versteifte sich darauf, die gegnerische Offensive woanders zu erwarten. Kehrig: „Seit Anfang Oktober lag der Schwerpunkt der sowjetischen Herbst- und Winteroperationen aufgrund der Kräfteverteilung nach dem Urteil der Abteilung nun eindeutig vor der Heeresgruppe Mitte."

Funkhorchdienste, Aufklärungsflieger, Gefangenen-Vernehmer und die Gefechtsfeldbeobachtung der Truppe konnten noch so bedrohliche Anzeichen für eine unmittelbar bevorstehende Großoffensive melden — die FHO blieb unerschütterlich auf den vermeintlich höchstbedrohten Mittelabschnitt fixiert.

Als Ende Oktober nahezu pausenlos sowjetische Transporte in die Brückenköpfe am Don rollten, vermochte die FHO darin keine Angriffsvorbereitung zu erkennen, sondern lediglich eine „Zunahme der feindlichen Aktivität". Auch die Meldungen, wonach die Sowjets eine Brücke nach der anderen über den Don bauten, wurde vom Generalstab des Heeres allenfalls als Vorbereitung für örtlich begrenzte Angriffe gewertet.

Doch Hitler wußte „es besser", wie Irving anerkennt, „er hatte selbst Brükken über Flüsse geschlagen und wußte, was sich damit ankündigte". Deshalb ließ Hitler hinter den gefährdeten Abschnitten Riegelstellungen bauen. Er befahl der Luftwaffe am 2. November, Br[illegible]ken und Truppenkonzentrationen am Don zu bombardieren. Er ordnete schließlich an, die 6. Panzerdivision und zwei Infanteriedivisionen aus dem Westen zu holen und sie hinter die rumänische 3. und die italienische 8. Armee zu legen.

Das Abziehen dreier Divisionen aus dem Westen kostete Hitler beträchtliche Überwindung, denn er rechnete fest mit alliierten Invasionen in Frankreich und Norwegen. Daß er dennoch dort seine Kräfte schwächte, beweist, wie klar er die Gefahr am Don sah.

Gehlens Abteilung und der ganze Generalstab waren emsig bemüht, Hitler zu demonstrieren, wie unbegründet seine Befürchtungen seien. Die FHO sah — zwei Wochen vor dem Losbrechen der sowjetischen Offensive — noch keine Anzeichen für ein „unmittelbares Bevorstehen größerer Angriffe" am Don. Tags darauf, am 6. November, bekräftigte die Abteilung noch einmal in einer ausführlichen Lagebeurteilung, es zeichne sich „mit zunehmender Deutlichkeit" ab, daß die Schwerpunktoperationen der Sowjets allein im Bereich der Heeresgruppe Mitte zu erwarten seien.

Während die Rote Armee alles, was sie an Menschen und Material nur zusammenkratzen konnte, eilends in die Bereitstellungsräume um Stalingrad schaffte, malten Gehlen und seine Männer ein bei Smolensk drohendes Verhängnis in düsteren Farben.

Dort, so argumentierten sie, verlockten Frontverlauf, Gelände sowie Infrastruktur die Sowjets geradezu zu einem Angriff auf die von Deutschen besetzte Stadt Smolensk. Gelinge dieser Angriff, so könne die Rote Armee nach Zerschlagen der deutschen Heeresmitte einen Angriffskeil nach Westen bis in die baltischen Länder vortreiben.

Gehlens Cauchemar schreckte allerdings Hitler nicht. Der bestieg tags darauf seinen Sonderzug, um in München die traditionelle Bierkeller-Rede am Vorabend des 9. November zu halten. Desto besorgter aber wurden die deutschen Front-Kommandeure in und um Stalingrad.

Bis zum 11. November war es der deutschen Funkaufklärung gelungen, die sowjetische Kräftegliederung und Führungsstruktur im Raum Stalingrad weitgehend zu entschlüsseln. Besondere Aufmerksamkeit galt einem gefürchteten Rammbock sowjetischer Offensivkraft: der 5. Panzerarmee.

Der Kommandeur der deutschen Nachrichtenaufklärung 1 meldete, die Russen hätten ihre 5. Panzerarmee in den Bolschoi-Brückenkopf am Don eingeschoben. Bis dahin hatte diese Armee, die mit ihren 376 Panzern der weitaus angriffsstärkste Verband in der Schlacht von Stalingrad werden sollte, im Mittelabschnitt bei Orel gestanden.

Ende Oktober war sie — von den Deutschen unbemerkt — an den Don verlegt worden. Auf der Lagekarte Ost des Oberkommandos des Heeres (OKH) aber war diese sowjetische Armee noch am 18. November in der Gegend von Orel angesiedelt; der Feindteil dieser Karte beruhte allein auf Angaben der Abteilung Gehlens.

Die FHO nahm die 5. Panzerarmee bei Stalingrad einfach nicht zur Kenntnis, was auch Autor Kehrig, der sonst wohlwollend mit Gehlen verfährt, „erstaunlich" findet. Aus der Meldung des Kommandeurs der Nachrichtenaufklärung 1, die umgehend Großalarm hätte auslösen müssen, entnahmen die FHO-Strategen lediglich, daß die Gefahr eines kleineren Angriffs über den Don drohe. Die von den Funkaufklärern ebenfalls für möglich gehaltene doppelte Umfassung der zwischen Don und Wolga stehenden deutschen Kräfte wurde nicht ins Kalkül gezogen.

Am nächsten Tag, dem 19. November, walzten die bis zuletzt nicht erkannten Verbände der 5. Panzerarmee die Don-Front nieder. Irving: „Es geschah an der von Hitler vorausgesagten Stelle."

Drei Tage später war die deutsche 6. Armee in Stalingrad eingeschlossen. Drei Wochen später, die 6. Armee war praktisch schon verloren, paßte sich die FHO-Prognose allmählich den Realitäten an. Nun hielt es die Abteilung [illegible]merhin für möglich, daß die Sow[illegible] den Schwerpunkt ihres Einsatzes „unter Umständen" von der Heeresgruppe Mitte (also Smolensk) „mehr an den südlichen Teil der Front" verlagern könnten.

Dazu der Historiker Hans-Heinrich Wilhelm: „Allerdings waren mittlerweile die weiteren sowjetischen Angriffsvorbereitungen am Don wirklich nicht länger zu übersehen."

Und selbst Marschall Schukow, der Sieger von Stalingrad, gab unumwunden zu, daß Gehlen ihm erleichtert hatte, den Triumph zu erringen: Die Lage der in und um Stalingrad kämpfenden deutschen Soldaten habe sich „durch ihre unzulängliche Aufklärung noch verschlimmert".

Die deutsche Aufklärung, so Schukow, habe nicht erkannt, „daß wir die größte Gegenoffensive im Raum S[illegible]lingrad vorbereiteten, an der dann [illegible] Armeen ... 13 500 Geschütze und Granatwerfer, etwa 900 Panzer und 1414 Flugzeuge mitwirkten."

Für die Abteilung Fremde Heere Ost waren die Sowjet-Armeen bis zuletzt tatsächlich fremde Heere geblieben.

Auszug aus einem Rundschreiben, das unsere Gemeinschaft Ende 1971 nach dem Erscheinen der Memoiren von Gehlen versandt hat.

"Walter Görlitz schrieb in seinem Kommentar zu den Memoiren von Gehlen in der Zeitung "Die Welt" am 25.9.1971: "Oberst von Zielberg, der die Personalien des Generalstabes bearbeitete und nach dem 20. Juli 1944 hingerichtet wurde, habe Ende März 1942 beim Chef des Generalstabes des Heeres Generaloberst Halder die Ablösung des Chefs der Abteilung Fremde Heere Ost beantragt, und am 1. April 1942 sei Oberst Gehlen an seiner Stelle ernannt worden ...... "

"Als dann Hitler im Osten gewaltige Erfolge erzielte, bekamen die Engländer und vor allem die Amerikaner Angst, auch dieser Feldzug im Osten könne von Hitler siegreich beendet werden. Das geht eindeutig nicht nur aus den Äußerungen Schlabrendorffs, sondern auch aus dem Telegramm hervor, das Stalin (siehe das Buch "Wlassow" von Sven Sternberg) im Herbst 1941 an Churchill richtete ....

Schlabrendorff schreibt: "Zu Beginn des Jahres 1941 verstand es Treskow, meine Versetzung in den Stab der Heeresgruppe Mitte der russischen Front durchzusetzen. Er selbst war inzwischen erster Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Mitte geworden und bekleidete damit einen wichtigen Posten. Durch meine Stellung als sein Ordonnanzoffizier war eine tägliche Zusammenarbeit möglich, die bis zum Tode Treskows von dem einen Gedanken getragen war, kein Mittel unversucht zu lassen, um Hitler und sein System zu stürzen."



47. LÜGE!

Es ist Lüge: daß Deutschland den 2. Weltkrieg gewollt und begonnen hat.

Es ist Wahrheit: daß Roosevelt und seine Freunde Baruch und Frankfurter im Januar 1933 den 2. Weltkrieg beschlossen und mit der Sowjet Union Fühlung genommen hatten. Das geht aus dem Buch des ehemaligen Schwiegersohns von Roosevelt Charles B. Dall, hervor. Ich füge das in der Lüge Nr. 16 Gesagte als Anlage bei.

Es ist Wahrheit: daß in jener Zeit die USA, obgleich sie über den größten Goldvorrat der Welt verfügten, den Dollar abwerteten, um ihre Ausfuhr zu steigern und in der Lage zu sein, die für einen Weltkrieg erforderlichen Rohstoffe zu stapeln.

Es ist Wahrheit: daß auf diese Weise Roosevelt 1933 die Weltwirtschafskonferenz in London sabotierte, welche die Weltwirtschaftskrise beseitigen sollte.

Es ist Wahrheit: daß damals alle Delegierten das Verhalten Roosevelts aufs Schärfste mißbilligten, die französischen und italienischen die Konferenz verlassen wollten und der Vorsitzende der Konferenz, der britische Premierminister MacDonald, zu dem Ausspruch veranlaßt wurde, die Nordamerikaner seien die einzigen wirklichen Fremdlinge gewesen.

Es ist Wahrheit: daß Deutschland bis zum Jahre 1938 eingekreist war und durch Sperrung der Zufuhren von Rohstoffen und Lebensmitteln auf die Knie gezwungen werden konnte.

Es ist Wahrheit: daß diese Gefahr 1938 durch die Verträge mit Ungarn und Rumänien beseitigt wurde und durch die Lücke der Einkreisung Rohstoffe und Nahrungsmittel in ausreichendem Umfange eingeführt werden konnten.

Es ist Wahrheit: daß dadurch Roosevelt veranlaßt wurde, dem britischen Premierminister Neville Chamberlain 1939 ein Ultimatum zu stellen, er solle mit aller Schärfe gegen Deutschland vorgehen, obgleich England für einen Krieg noch nicht genügend vorbereitet war. Andernfalls würden die USA alle Kredite kündigen und kein Kriegsmaterial mehr liefern.

Es ist Wahrheit: daß zu diesem Zeitpunkt England die der Volksabstimmung widersprechende Ostgrenze nicht anerkannt hatte.

Es ist Wahrheit: daß die Deutschenhasser schon im Dreißigjährigen Kriege versucht haben, wie aus den Bedingungen des Westfälischen Friedens hervorgeht, das Deutsche Volk zu vernichten. Jetzt ist der Untergang des Deutschen Volkes kaum noch zu verhindern.

Wann werdet Ihr törichten Deutschen aufwachen? Wenn es zu spät ist ?

Welch jämmerliches Bild bietet der Wahlkampf streitender Deutscher. Wählt keine Verräter ! Wählt nur Frauen und Männer, die ihrem Volk treu geblieben sind.

-.-.-.-.-

Curtis B. Dall, der Schwiegersohn des ehemaligen Präsidenten Franklin Delano Roosevelt schreibt in seinem Buch "FDR My Exploites Father In Law" im letzten Kapitel:

"..... Lange Zeit habe ich geglaubt, daß Roosevelt viele Gedanken und Ideen aus sich selber heraus zum Wohle seines Vaterlandes, der Vereinigten Staaten, entwickelt hatte. Das ist aber nicht der Fall gewesen. Der größte Teil seiner Gedanken, seiner politischen "Munition" sozusagen, wurde sorgfältig für ihn im voraus von der C.F.R.-Einwelt-Finanzmacht-Gruppe zurechtgemacht. Glänzend, mit großem Schwung, wie ein schönes artilleristisches Schaustück, trug er mit Begeisterung diese vorbereitete "Munition" mitten in ein argloses Ziel, in das amerikanische Volk hinein. Auf diese Weise bezahlte er und erhielt sich auch gleichzeitig dadurch die internationale politische Unterstützung. Vielleicht ahmte er in dieser Hinsicht übertrieben Wilson nach und verfiel so bereitwillig der Einwelt-Finanzintervention und dem Betrug der Vereinten Nationen. Mancher andere hat seine Meinung über diese Frage besser in Worten ausgedrückt, als ich kann. Vielleicht aber war meine Treue zu Roosevelt zu stark verwurzelt und zu fest. Mit einer klareren Auffassung wurde ich mir erst später dieser schrecklichen Erkenntnis bewußt, jedoch auch über einen langsamen und schmerzhaften Weg ....

Viele Leute sagen, es sei "unmöglich", eine "dritte Partei" ins Leben zu rufen, und zwar wegen der Kosten, die bei der Verwaltung einer derartigen Organisation entstehen. In mancher Hinsicht trifft das zu. In Wirklichkeit jedoch würde eine "dritte Partei" nur die zweite Partei sein, da beide Parteien, sowohl die Demokratische wie die Republikanische, von der Einwelt-Finanzmacht und von der Einwelt-Machtgruppe gelenkt werden ...."

Der bekannte englische Schriftsteller A.K. Chesterton in seinem Buch "The New Unhappy Lord": "Die letzte Scene von Bretton Woods, in der die Weltbank und der internationale Währungsfonds eingerichtet wurden, die Dunbarton Oaks-Konferenz, die die Vereinigten Nationen und ihre Agenturen schuf, sowie die Havanna-Konferenz, in der ein gemeinsames Übereinkommen für Zölle und Handel zustande kam, und viele ähnliche Zusammenkünfte zwischen ganz besonders ausgesuchten Funktionären, war nicht durch die im Kriege befindlichen, schwer bedrängten Regierungen ausgebrütet, sondern durch eine übernationale Finanzmacht, die es sich erlauben konnte, vorwärts zu schauen, um die Nachkriegswelt so zu gestalten, daß sie ihren Interessen entsprach."

Dall zitiert aus dem Buch von George N. Crocker "Roosevelts Road to Russian": "Es besteht kein Zweifel, daß Roosevelt während des ganzen Krieges entschlossen war, die Wahrheit über unsere Beziehungen mit Sowjet-Rußland nicht bekanntzugeben."

-.-.-.-.-.-.-.-

Wann werden die Völker West-Europas endlich einsehen, wo ihr stärkster Feind sitzt?



48. LÜGE!

Es ist Lüge: Daß es heute noch eine vom Ausland unabhängige, deutschem Wesen entsprechende, bodenständige Kultur gibt.

Es ist Wahrheit: daß internationale Kräfte, die nicht nur unser Volk, sondern auch seine Kultur vernichten wollen, durch ihre Massenmedien einen so unheilvollen Einfluß ausüben, daß man glaubt, man sei nicht in Deutschland.

Es ist Wahrheit: daß unsere schöne deutsche Sprache planmäßig durch Fremdworte entdeutscht wird.

Es ist Wahrheit: daß einen großen Teil der Schuld für die Kulturlosigkeit unserer Zeit die Massenmedien haben. Stellt man nach Feierabend den Rundfunksender an, ertönen Schlager in fremden Sprachen, meist in einer unschönen nordamerikanischen Mundart.

Es ist Wahrheit: daß die Geräusche, die sie begleiten, kaum noch etwas mit Musik im deutschen Sinne zu tun haben.

Es ist Wahrheit: Auch die Wohnkultur ist nicht mehr deutsch. Die Möbel sind Massenwaren geworden.

Es ist Wahrheit: Der größte Teil der bildenden Kunst entspricht meist nicht mehr deutschem Wesen. Sie gehorcht weit mehr dem Gebot im 5. Buch Mose Vers 4: "Du sollst Dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist.

Deutsche bleibt eurem Wesen treu.

- - - - - - -



Deutschland unser Vaterland

Dieses Vaterland und diese Freiheit sind das Allerheiligste auf Erden, ein Schatz, der eine unendliche Liebe und Treue in sich schließt, das edelste Gut, was ein guter Mensch auf Erden besitzt und zu besitzen begehrt.

Auf denn, redlicher Deutscher! Bete täglich zu Gott, daß er dir das Herz mit Stärke fülle und deine Seele entflamme mit Zuversicht und Mut. Daß keine Liebe dir heiliger sei als die Liebe des Vaterlandes und keine Freude dir süßer als die Freude der Freiheit. Damit du wiedergewinnst, worum dich Verräter betrogen, und mit Blut erwerbest, was Toren versäumten. Denn der Sklave ist ein listiges und geiziges Tier, und der Mensch ohne Vaterland der unseligste von allen.

Ernst Moritz Arndt

- - - - - - - - - -

Aus einem Brief eines Freundes unserer Gemeinschaft aus Südafrika:

---

6. Oktober 1976

" .... Ja, Sie haben recht, wir haben Sorgen. Am meisten natürlich im Moment um Südwest; wir hier werden uns noch ungefähr 2-3 Jahre halten können. Wir glauben nicht an ein Zusammenleben mit Schwarzen, es ist ganz unmöglich mit Menschen, die noch auf einer primitiven Stufe stehen, ein normales Leben zu führen.

"All' das Gefasel von friedlichem Nebeneinander ist nur Augenwischerei. Wenn man die Entwicklung mit offenen Augen verfolgt, besonders nach dem Besuch des Khasaren Kissinger, weiß man, wohin wir steuern. Es müßte ein Wunder geschehen, um Afrika nicht im Chaos untergehen zu lassen. Der Schwarze ist und wird nie in der Lage sein, ein Land zu verwalten. Da helfen die besten Schulen, die beste Ausbildung, usw. nichts.
.... Ich habe mir den Mund schon wund geredet, die Deutsch-Südwester davon zu überzeugen, wenigstens vorübergehend das Land zu verlassen. Wenigstens bis das ärgste Gemetzel vorüber ist. Denn daß es dazu kommt, steht außer Zweifel! Letzte Woche flüchteten an die 5000 Schwarze nach Owamboland in Südwest. Die SWAPO, angeführt von kubanischen Offizieren und MPLA, wüten unter den Schwarzen wie die Bestien. Angola wird demnächst ein Land ohne Rinder, Schweine, Pferde, ohne Lebensmittel sein. Wenn die UNITA oder FLNA Dörfer eingenommen haben, wo vorher die MPLA war, haben sie Kühlschränke voll Herzen und Leber gefunden, die man den Toten aus dem Körper gerissen hatte. Mit diesen Berichten könnte man Seiten füllen. Dies nur, was hier in den Zeitungen stand.
Die Kubaner, Russen und Ostdeutschen machen sich in den Häusern und auf den Farmen der Portugiesen breit. Aber Herrn Oppenheimers Minen arbeiten weiter - das ist die Hauptsache! -

Wir haben hier Schwarze, die bis zu 450,- Rand verdienen. Dies sind keine Ausnahmen. In Soweto besteht ein schwarzes Millionärs-Viertel mit Villen, die sich ein normaler Weißer nicht leisten kann. Ich habe schon Schwarze gesehen mit Mercedes 350 SE, viele von ihnen haben den großen Jaguar. Dann fährt hier ein Inder (die auch angeblich unterdrückt werden!) einen Mercedes 450 SLC, der die Kleinigkeit von 50.000,-- Rand kostet. .....
... Herr Machel hat die Mädchen und Frauen von ihren portugiesischen Vätern und Männern getrennt; sie müssen "oben ohne" unter Aufsicht der Kaffern die Felder bearbeiten. Damit schlägt man zwei Fliegen auf einmal. Welcher anständige Mann verläßt ein Land, wo seine Frau oder Tochter unter diesen Umständen gefangen gehalten wird! Außerdem kann man mit den Frauen machen was man will. Der Schwarze ist aber sexuell ein Tier, noch dazu, wenn er keine Bestrafung gewährtigen muß. So und nicht anders würde ein Zusammenleben in einem befreiten Südwest, Rhodesien und zuletzt in Südafrika aussehen. Hier würden sie vielleicht noch ärger hausen, weil wir am längsten Widerstand geboten haben. Dieses alles mit dem Segen Kissingers und Konsorten.

... Die Bilderberger-Handlanger in Bonn, die Westeuropäer, besonders die Holländer und die Engländer, auch die Amerikaner sind schuld an diesen Zuständen. Wir wissen genau, daß Spinola das Ja der Bilderberger abwarten mußte bis er den Verrat an seinem Land begehen konnte. Wenn man dies und noch mehr weiß, bekommt man manchmal die kalte Wut. Man könnte diesen Kreaturen die ganze Verachtung ins Gesicht schreien! -

Dies sind bittere Worte, aber glauben Sie mir, wenn man sieht, daß beinahe die ganze Welt von Verbrechern geführt wird, bekommt man eine unheimliche Wut. Es geht hier bei uns nicht nur um die 30.000 Südwester-Deutschen, 60% der Südafrikaner haben deutsche Vorväter. -

Wir sind nur froh, daß das Mordgeld (genannt Entwicklungshilfe) nicht seinen vollen richtigen Gebrauch findet. Das meiste davon wird von den Schwarzen zum eigenen Gebrauch verwendet, sei es nun zum Verprassen oder wieder zurück zu senden auf Schweizer Banken (siehe Samora Machel; er hat 20 Millionen auf seinem Schweizer Bankkonto und ist nicht der einzige!) ..... "

- - - - - - - - -



49. LÜGE!

Es ist Lüge: daß der heutige Währungsschwindel nicht zu beseitigen wäre.

Es ist Wahrheit: daß die uns nach dem ersten Weltkriege aufgezwungenen Reparationen eine Inflation verursacht haben, an derem Ende eine Billion Papiermark nur den Wert einer Goldmark hatten.

Es ist Wahrheit: daß es damals durch die Initiative einiger Hamburger Kaufleute und Reeder gelang, wieder eine Goldmark einzuführen, indem die damals neugegründete Hamburger Bank von 1923 eine durch Golddollar gedeckte neue Währung schuf. Die USA hatten damals den größten Teil des Goldvorrats der Welt an sich gezogen.

Es ist Wahrheit: Man hat inzwischen vergessen, daß alle Wirtschaft nur auf einem Tausch beruht und Geld nur ein Tauschmittel ist, daß es diesen Zweck nur erfüllen kann, soweit es an einen Handelswert gebunden ist, und daß das Papiergeld nur ein Zahlungsversprechen ist ohne jede Wertangabe.

Es ist Wahrheit: Heute sind die Währungen wertlose Tauschmittel, die von den mächtigen internationalen Geldverleihern benutzt werden, um eine gewaltige Macht auszuüben. Ich nenne nur den Namen David Rockefeller. Sie sind nur noch ein Mittel der großen Politik.

Es ist Wahrheit: Die USA haben Anfang 1933, die Goldeinlösungspflicht aufgehoben, obgleich sie über einen gewaltigen Goldvorrat verfügten. Sie sabotierten dadurch die Weltwirtschaftskonferenz in London, an der ich als deutscher Delegierter teilnahm und die sich bemühte, die Weltwirtschaftskrise zu beseitigen.

Sie benutzten die Abwertung des Dollar, wie man heute weiß, um ihre Ausfuhr zu steigern und die Hortung von Rohstoffen für einen von Roosevelt und seinen Freunden schon damals beschlossenen 2. Weltkrieg zu ermöglichen.

Es ist Wahrheit: Heute sind die Währungen nur noch wertlose Tauschmittel, die von den mächtigen internationalen Geldverleihern benutzt werden, um eine gewaltige Macht auszuüben. Ich brauche nur den Namen David Rockefeller zu nennen. Sie sind nur noch ein Mittel der großen Politik, ohne einen inneren Wert.

Im November 1931 schrieb eine Hamburger Zeitung über einen Vortrag, den ich vor einem nationalen Kreis gehalten hatte: " Herr Krogmann vertrat den Standpunkt, daß nur dann die Möglichkeit zur Überwindung der Krise gegeben sei, wenn Unternehmer, Arbeiter und Regierung im freien Spiel der Kräfte sich wieder auf das Tatsächliche der gemeinsamen Aufgabe besinnen, weil die Aufgabe des Staates nur ist, Auswüchse der freien Wirtschaft zu verhindern. "

Die ständigen, von den Gewerkschaften geförderten Lohnkämpfe bringen dem schaffenden Menschen keinen Vorteil, denn, wenn er am Anfang eines Jahres durch Streik oder Lohnkämpfe einen höheren Lohn erstritten hat, wird dieser durch die Entwertung der Währung, die bewußt gefördert wird, wieder aufgehoben und zugleich seine Ersparnisse vermindert. Es wird außerdem durch Förderung der Unzufriedenheit, die Einheit des deutschen Volkes gefährdet.

Eine Neuordnung der Währungsfragen scheint mir für alle Völker der Erde von überragender Bedeutung zu sein. Man sollte ein Gremium damit beauftragen, ein für die ganze Welt gültiges Währungssystem zu schaffen, das dem Gelde die Eigenschaft als Tauschmittel zurückgibt.

Die heutige übliche schleichende Inflation ist ein Betrug. Er trifft in erster Linie den kleinen Mann, der nicht in der Lage ist, seine Ersparnisse wertbeständig anzulegen.

Die Weltwirtschaft ist keine tote Maschine. Sie ist ein lebendes Wesen wie der einzelne Mensch, der unberechenbar ist. Solange man nicht weiß, ob sich eine junge Frau ein Jahr später ein rotes oder grünes Kleid kaufen wird, kann man auch die Weltwirtschaft nicht im voraus berechnen.

-.-.-.-.-.-



So werden die Sparer betrogen.
(Nur die kleinen Diebe werden gehenkt!)

	1972	1973	1974	1975	1976 (1. Vierteljahr)
Inflationsrate in %:	5,5	6,9	7,0	6,0	5,4
Sparzinsen in %:	4,1	5,0	5,0	4,4	3,4
Sparer verlieren	1,4	1,9	2,0	1,6	2,0

Schuldner gewinnen

Frage: Wo bleibt der Staatsanwalt?

AUS: "Der dritte Weg" - Nr. 5, Mai 1976

-.-.-.-.-.-.-.-



50. LÜGE!

Es ist Lüge: daß die Deutschen den Feldzug im Osten nicht hätten gewinnen können.

Es ist Wahrheit: daß ein Offizier, dessen Name unserer Gemeinschaft bekannt ist und der als Kurier des Oberkommandos des Heeres noch nach Beginn des Rußlandfeldzuges im Auftrage des Verräterkreises in England verhandelt hat, dort den Auftrag erhielt, es müsse mit allen Mitteln verhindert werden, daß der Feldzug in Rußland von Hitler siegreich beendet würde.

Es ist Wahrheit: daß Fabian von Schlabrendorf in seinem 1946 veröffentlichten Buch "Offiziere gegen Hitler" geschrieben hat: Zu Beginn des Jahres 1941 verstand es Treskow, meine Versetzung in den Stab der Heeresgruppe Mitte an der russischen Front durchzusetzen. Er selbst war inzwischen erster Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Mitte geworden und bekleidete damit einen wichtigen Posten. Durch meine Stellung als sein Ordonnanzoffizier war eine tägliche Zusammenarbeit möglich, die bis zum Tode Treskows von dem einen Gedanken getragen wurde, kein Mittel unversucht zu lassen, um Hitler und sein System zu stürzen."

Es ist Wahrheit: daß von seiten Canaris und der Abwehr nichts geschah, um die Geheimsender der Feinde unschädlich zu machen, bis Hitler im Juli 1941 Canaris persönlich den Befehl erteilte: "Sie sind mir dafür verantwortlich, daß diesem Spuk im Äther ein Ende bereitet wird. Ausrotten sage ich, ausrotten mit Stumpf und Stiel."

Es ist Wahrheit: daß bei der Reorganisation der Abwehr, die diesem Befehl folgte und bei der Himmler und Göring eingeschaltet wurden, Canaris die Information des Führerhauptquartiers und des Führers selber, wie Schröter in seinem Buch "Geheime Reichssache 330" schreibt, sich vorbehielt. Diese Maßnahme steht im Einklang mit dem

Fund gefälschter Agentenberichte die lt. Karl Bartz "Die Tragödie der Abwehr" bei der Öffnung des Panzerschrankes im Ausweichquartier des Oberkommando des Heeres in Zossen im Herbst 1944 gefunden wurden.
Die Benachrichtigung oder Information des Wehrmachtsführungsstabes und des Generalstabes des Heeres hatte man sich lt. Schröter für später aufgespart, mit Ausnahme der Abteilung "Fremde Heere Ost, , deren Leiter am 1.4.1942 der Oberst Gehlen wurde, der später dem amerikanischen Nachrichtendienst angehörte.

Es ist Wahrheit: daß der Europabeauftragte des amerikanischen Geheimdienstes, Allan Welsh Dulles sich während des Krieges in der Schweiz aufhielt und dadurch die Verbindung der Verräter zu den Feinden in West und Ost erheblich erleichtert wurde.
Warum werden die Geheimakten der Schweiz über den Fall Rößler nach 30 Jahren noch nicht veröffentlicht? Warum schweigt Bonn? Sicher nicht mit Rücksicht auf die Sowjet-Union.

Es ist Wahrheit: daß durch Zurücknahme von Truppenteilen ohne Befehl von der Wehrmachtsführung Lücken in der Ostfront geschaffen wurden, durch die das russische Heer seine Zangenbewegungen gegen die deutsche Front ausführen konnte.

Es ist Wahrheit: was J.F. Taylor in seinem Buch "Der 20. Juli 1944" schreibt: "Bei seiner (Leuschner's) zweiten Rücksprache mit Beck im Jahre 1943 habe der frühere Generalstabschef auf die Frage, ob und für welchen Zeitpunkt man nun den Putsch beabsichtige, erklärt, daß ein solcher nicht mehr notwendig sei; man verfüge jetzt über genügend Vertrauensleute in Kommandostellen der Ostfront, so daß man den Krieg bis zum Zusammenbruch des Regimes regulieren könne.